



LAND
TIROL

Landesstraßen und Radwege Tirol

Bau, Erhaltung und Straßendienst
Jahresbericht 2024



Vorwort

Das Jahr 2024 hat uns einmal mehr einiges abverlangt. Erdbeben, Hochwasser und Lawinen haben uns eindrucksvoll vor Augen geführt, wie wichtig eine starke und rasch wiederhergestellte Infrastruktur für Tirol ist. Wo Straßen beschädigt oder unterbrochen wurden, haben die Landesstraßenverwaltung, die Baubezirksämter, die Straßenmeistereien und viele engagierte Baufirmen schnell und entschlossen angepackt, um die Verbindungen im ganzen Land wiederherzustellen.

Mit Großprojekten wie dem Neubau der Kanzelgalerie an der B 180 Reschenstraße, der Sanierung des Brettfalltunnels oder zahlreichen Erhaltungsarbeiten an Brücken, Tunneln und Straßen wird laufend dafür gesorgt, dass Tirol auch in Zukunft gut erreichbar bleibt. Aber auch viele kleinere, aber ebenso wichtige Maßnahmen werden umgesetzt. Sie sind oft erst auf den zweiten Blick sichtbar, aber jeden Tag spürbar: sei es durch sichere Straßen, kürzere Fahrzeiten oder weniger Lärm.

Der vorliegende Jahresbericht zeigt eindrucksvoll, was 2024 alles geleistet wurde. Als Straßenbaureferent danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen beauftragten Firmen ganz herzlich für ihren Einsatz. Sie alle tragen jeden Tag aufs Neue und bei jeder Witterung dazu bei, dass Tirol auf ein sicheres und leistungsfähiges Straßennetz bauen kann.

ÖR Josef Geisler
Landeshauptmannstellvertreter und
Straßenbaureferent



© Die Fotografen

Vorwort

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Radfahren ist in Tirol längst mehr als nur eine Alternative zum Auto – es ist eine bewusste Entscheidung für eine klimafreundliche, gesunde und effiziente Mobilität. Ob für den täglichen Weg zur Arbeit, zur Schule oder für eine Radtour durch unsere beeindruckende Berglandschaft: Das Fahrrad wird immer häufiger genutzt. Diesen positiven Trend unterstützen wir als Land Tirol mit gezielten Investitionen in die Radinfrastruktur, um ein noch sichereres, komfortableres und lückenloses Netz zu schaffen.

Im vergangenen Jahr haben wir weitere wichtige Fortschritte erzielt: 71 Kilometer neue Radwege wurden gebaut oder saniert, sodass Tirolerinnen und Tirolern sowie unseren Gästen mittlerweile Radwanderwege von insgesamt 1.170 Kilometern mit Varianten zur Verfügung stehen. Zusätzlich umfasst unser Angebot 692 Mountainbike-Routen (738 inkl. Varianten) mit einer Gesamtlänge von 7.600 Kilometern sowie 185 Singletrails (231 inkl. Varianten) mit einer Gesamtlänge von 410 Kilometern (419 km inkl. Varianten). Mit der digitalen Plattform **www.radrouting.tirol** bieten wir u. a. eine ausgezeichnete Übersicht aller freigegebenen Radrouten und eine optimale Planungshilfe für alle Radbegeisterten.

Unser Ziel bleibt klar: Wir wollen Tirol als führende Radregion in den Alpen weiter stärken. Denn jeder Kilometer, den wir mit dem Rad zurücklegen, ist ein Gewinn – für unsere Gesund-



© Land Tirol/Christanell

heit, für unsere Umwelt und für die Lebensqualität in Tirol.

Einen detaillierten Einblick in die Entwicklungen der vergangenen Monate finden Sie auf den folgenden Seiten im Kapitel Radwege. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und natürlich beim Erkunden der Tiroler Radwege!

**Ihr
LHStv und Sportreferent Philip Wohlgemuth**

Inhaltsverzeichnis

Unsere Organisation	05	E&M Technik	64
Kontaktdaten Straßenmeistereien	06	Boden- und Baustoffprüfstelle	77
Allgemeines	07	Objektprüfungen	79
Übersicht	07	Betriebliche Straßenerhaltung	80
Unfallhäufungsmanagement	08	Entwicklung Aufwand Landesstraßendienst	81
Unser Straßennetz	09	Winterdienst	84
Verkehrsentwicklung	11	Wettervorhersage	86
Entwicklung Aufwand	12	Radwege	88
Die Landesstraße als Nachbar	13	Allgemeines	89
Aktuelle Neubauvorhaben	15	Unser Radwegenetz	91
Bauliche Straßenerhaltung	31	Radzählstellenkonzept Tirol	92
Entwicklung Aufwand	32	Das Tiroler Radwanderwege-Leitsystem	92
Erhaltungsmanagement	34	Befahrung der Radwanderwege in Tirol 2024	93
Ausgewählte Belagsbauvorhaben	35	Ausgewählte Vorhaben	94
Bauwerksinstandsetzung	42	Ausblick	102
Hochbau	50		
Katastrophenbeseitigung	53		
Entwicklung Aufwand	54		
Ausgewählte Vorhaben	55		

Unsere Organisation

Mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Landesstraßenverwaltung, insbesondere des Straßenneu- und -ausbaus, der baulichen und betrieblichen Straßenerhaltung, sind in Tirol im Wesentlichen folgende Abteilungen und Sachgebiete betraut:

	Abteilung Landesstraßen und Radwege		Sachgebiet Brücken- und Tunnelbau		Sachgebiet Straßenerhaltung
	Sachgebiet Fahrzeug- und Maschinenlogistik		Baubezirksämter Kufstein, Innsbruck, Imst, Reutte und Lienz		14 Straßenmeistereien

Außerdem werden von der Abteilung Landesbuchhaltung, der Abteilung Mobilitätsplanung, der Abteilung Geoinformation und in der Abteilung Zentrale Baudienste wichtige Dienstleistungen für die Straßenverwaltung erbracht.

Gruppe Bau und Technik Standorte Straßenmeistereien				
BBA Kufstein	BBA Innsbruck	BBA Imst	BBA Reutte	BBA Lienz
Kufstein	Zell a. Z.	Haiming	Reutte	Matrei i. O.
Wörgl	Vomp	Zams	Stanzach	Leisach
St. Johann i. T.	Matrei a. B.	Ried i. O.		
	Zirl			

Organigramm Straßendienst

Im Zuge der Maßnahmen zur Radwegoffensive wurde die Abteilung Verkehr und Straße 2015 mit der Umsetzung des Tiroler Radkonzeptes betraut, was die Betreuung, Planung, Errichtung und Förderung von Radwegen für den regionalen Alltagsverkehr und für touristische Radverbindungen sowie bewussteinbildende Maßnahmen beinhaltet.

Weitere Infos zur Förderrichtlinie der Radwege:



Mit der Umbenennung der Abteilung Verkehr und Straße in Abteilung Landesstraßen und Radwege wurden mit 1. Juni 2021 die Agenden der Radwege in der Abteilungsbezeichnung verankert und die Zuständigkeiten ebenfalls entsprechend präzisiert (Förderstelle für Radwandererrouten und Alltagsradwege; Unterstützung von Gemeinden, Gemeindeverbänden und Tourismusverbänden bei Planung und Bau von Radwandererrouten und Alltagsradwegen).

Hier finden Sie alle Kontakte unserer Abteilungen:



Kontaktdaten der Straßenmeistereien

Die 14 Straßenmeistereien des Landes Tirol stehen den VerkehrsteilnehmerInnen das ganze Jahr über bei Problemen bzw. für Anfragen zur Verfügung. In der nachfolgenden Aufstellung sind die Kontaktdaten angeführt. **Über diese Telefonnummern sind die Straßenmeistereien rund um die Uhr erreichbar:**

BAUBEZIRKSAMT KUFSTEIN

Straßenmeisterei Kufstein

Langkampfener Straße 67

6330 Kufstein

T 0512 508 8532

M strassenmeisterei.kufstein@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Wörgl

Möslbichl 30

6300 Wörgl

T 0512 508 8522

M strassenmeisterei.woergl@tirol.gv.at

Straßenmeisterei St. Johann in Tirol

Wieshoferstraße 67

6380 St. Johann i. T.

T 0512 508 8512

M strassenmeisterei.st-johann@tirol.gv.at

BAUBEZIRKSAMT INNSBRUCK

Straßenmeisterei Zell am Ziller

Rohrerstraße 40

6280 Zell a. Z.

T 0512 508 8722

M strassenmeisterei.zell-a-z@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Vomp

Pirchat 32

6130 Vomp

T 0512 508 8702

M strassenmeisterei.vomp@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Matrei am Brenner

Statz 18

6143 Mühlbachl

T 0512 508 8712

M strassenmeisterei.matrei-a-b@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Zirl

Bahnhof Umgebung 16

6170 Zirl

T 0512 508 8732

M strassenmeisterei.zirl@tirol.gv.at

BAUBEZIRKSAMT IMST

Straßenmeisterei Haiming

Ötztaler Höhe 23

6430 Ötztal-Bahnhof

T 0512 508 8782

M strassenmeisterei.haiming@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Zams

Hauptstraße 135

6511 Zams

T 0512 508 8762

M strassenmeisterei.landeck-zams@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Ried im Oberinntal

Leite 267

6531 Ried i. O.

T 0512 508 8792

M strassenmeisterei.ried-i-o@tirol.gv.at

BAUBEZIRKSAMT REUTTE

Straßenmeisterei Reutte

Lutterottistraße 5

6600 Reutte

T 0512 508 8582

M strassenmeisterei.reutte@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Stanzach

Am Klärwerk 2

6642 Stanzach

T 0512 508 8592

M strassenmeisterei.stanzach@tirol.gv.at

BAUBEZIRKSAMT LIENZ

Straßenmeisterei Matrei in Osttirol

Virgener Straße 23

9971 Matrei i. O.

T 0512 508 8552

M strassenmeisterei.matrei-i-o@tirol.gv.at

Straßenmeisterei Leisach

Gries 41

9909 Leisach

T 0512 508 8562

M strassenmeisterei.leisach@tirol.gv.at



Allgemeines

Übersicht

Zielvorgaben der Landesstraßenverwaltung

Verkehrssicherheit:
Ausbau, Umbau
von Kreuzungen,
Beseitigung von
Unfallhäufungspunkten

**Ganzjährige
sichere Erreich-
barkeit aller
Landesteile:**
Bau von
Schutzbauten

**Schutz der
Anrainer vor den
Auswirkungen des
Verkehrs:**
Bau von Um-
fahrungen, Ausbau,
Lärmschutz

Leistungsfähigkeit
der für die
Bevölkerung und
Wirtschaft des
Landes wichtigsten
Verkehrsinfrastruktur

Besonders zu erwähnen sind auch die vielen kleinen Ausbauwünsche im gesamten Landesbereich, wie beispielweise der Ausbau und die Gestaltung von Ortsdurchfahrten in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Objektabläsen, Verbreiterungen und Linienkorrekturen sowie die Verbesserung von Kreuzungsbereichen (Errichtung von Kreisverkehrsanlagen und Verkehrslichtsignalanlagen) und die Sanierung von Unfallhäufungsstellen.

Weitere Infos zu
Straßenbau und
Straßenerhaltung:



Unfallhäufungsmanagement

Im Sinne der Österreichischen Straßenverkehrsordnung (StVO) werden vom Amt der Tiroler Landesregierung seit vielen Jahren die Unfallhäufungsstellen auf den Landesstraßen sowie übergeordneten Radwegen einer detaillierten Analyse als Basis für daraus abzuleitende Sanierungsmaßnahmen unterzogen. Rund 30 bis 40 Unfallhäufungsstellen werden jährlich kommissionell (Abteilung Verkehrs- und Seilbahnrecht, Abteilung Landesstraßen und Radwege, Bezirkshauptmannschaft, Baubezirksamt, Straßenmeisterei, Polizeiinspektion, Bezirkspolizeikommando, externer Sachverständiger, Vertreter der Gemeinde) überprüft.

Aus dem nachfolgenden Diagramm ist zu erkennen, dass die Anzahl der Verkehrsunfälle in Österreich seit den 1970er Jahren einen rückläufigen Trend zeigt. Pandemiebedingt lag der Tiefpunkt im Jahr 2020.

Bei der Gesamtzahl der bei Straßenumfällen getöteten Personen zeigt sich ebenso seit dem Jahr 1972 ein rückläufiger Trend mit Stagnation auf niedrigem Niveau in den vergangenen Jahren.

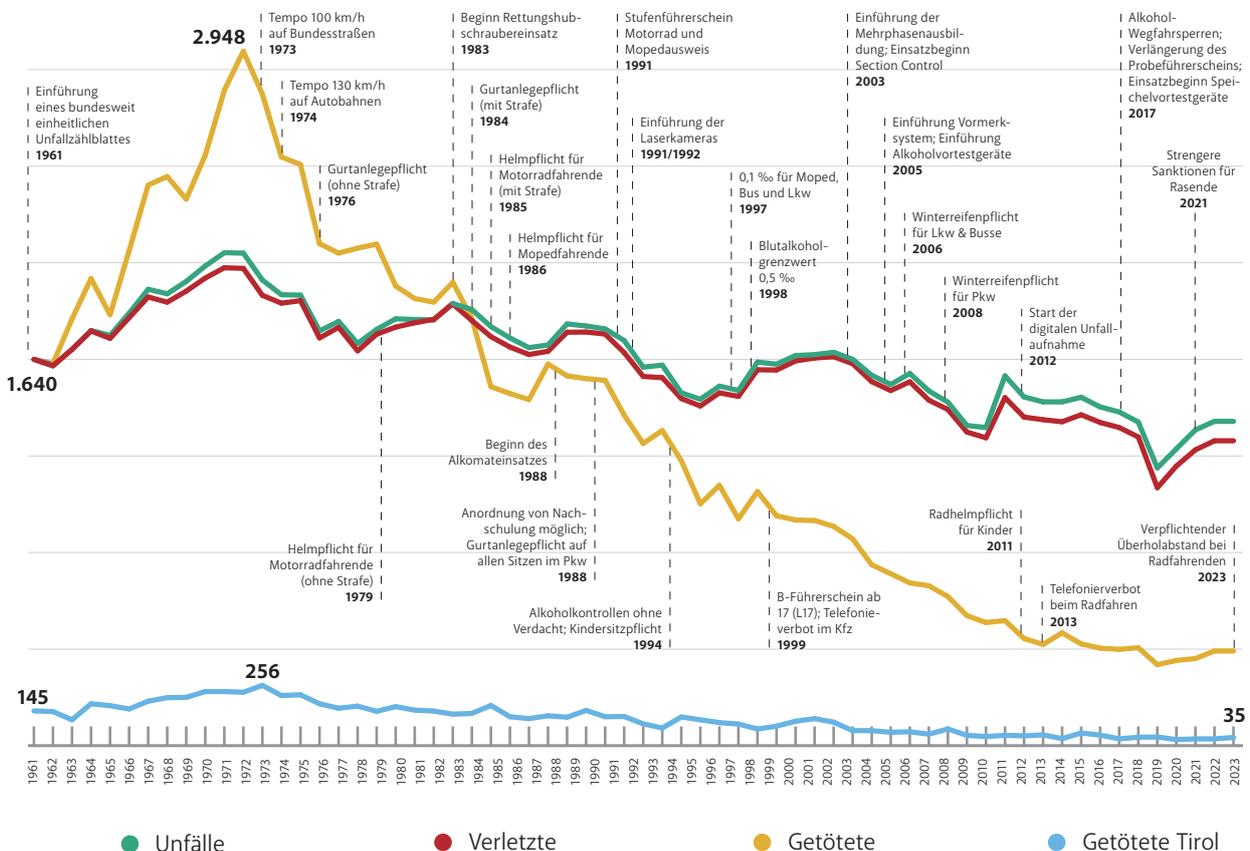
Das untenstehende Diagramm zeigt die wichtigsten Verkehrsmaßnahmen der vergangenen Jahrzehnte. Durch eine Kombination von verschiedenen Maßnahmen wie beispielsweise der Verbesserung der Infrastruktur, der Entwicklung fortschrittlicher Fahrzeugtechnologien sowie verstärkter Verkehrserziehung, Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen konnte die Verkehrssicherheit trotz erheblich gestiegenem Verkehrsaufkommen deutlich verbessert werden.

Weitere Infos zum Unfallhäufungsmanagement:



Verkehrssicherheitsmaßnahmen und Entwicklung der Unfallzahlen 1961-2023

(Quelle: KFV; Datenquelle: Statistik Austria; Ergänzung Unfälle Tirol: Amt der Tiroler LdsReg)



Unser Straßennetz



Das Tiroler Landesstraßennetz weist mit Stand Jänner 2025 eine Länge von 2.232,5 Straßenkilometern und 4.800,8 Fahrstreifenkilometern auf. Davon entfallen auf Landesstraßen B (ehemalige Bundesstraßen B) 966,0 Straßenkilometer und auf Landesstraßen L 1.266,5 Straßenkilometer.

Die längste Landesstraße ist die B 171 Tiroler Straße mit einer Länge von 166 km, die kürzeste ist die L 54 Vögelsbergstraße mit einer Länge von 325 m.

Im Streckennetz der Landesstraßenverwaltung befinden sich neben 137 Kreisverkehrsanlagen derzeit 1.979 Brücken mit einer Stützweite von über 2 m und einer Gesamtfläche von 467.140 m², 39 bergmännische Tunnel (Länge: 15.713 m) und 151 Galerien, Tunnel in offener Bauweise und Unterflurtrassen (Länge: 36.000 m).

Die längste Brücke ist die Planseewerkbrücke (B 179 Fernpassstraße) mit einer Länge von 628 m, die längste Galerie ist die Erlachgalerie an der L 25 De-

ferregentalstraße, das längste Unterflurbauwerk ist die Unterflurtrasse Bruckhäusl an der B 178 Loferer Straße. Der längste bergmännische Tunnel ist der Lermooser Tunnel mit einer Länge von 3.414 m.



2.232,5 km
Straßenkilometer
Länge Tiroler
Landesstraßennetz



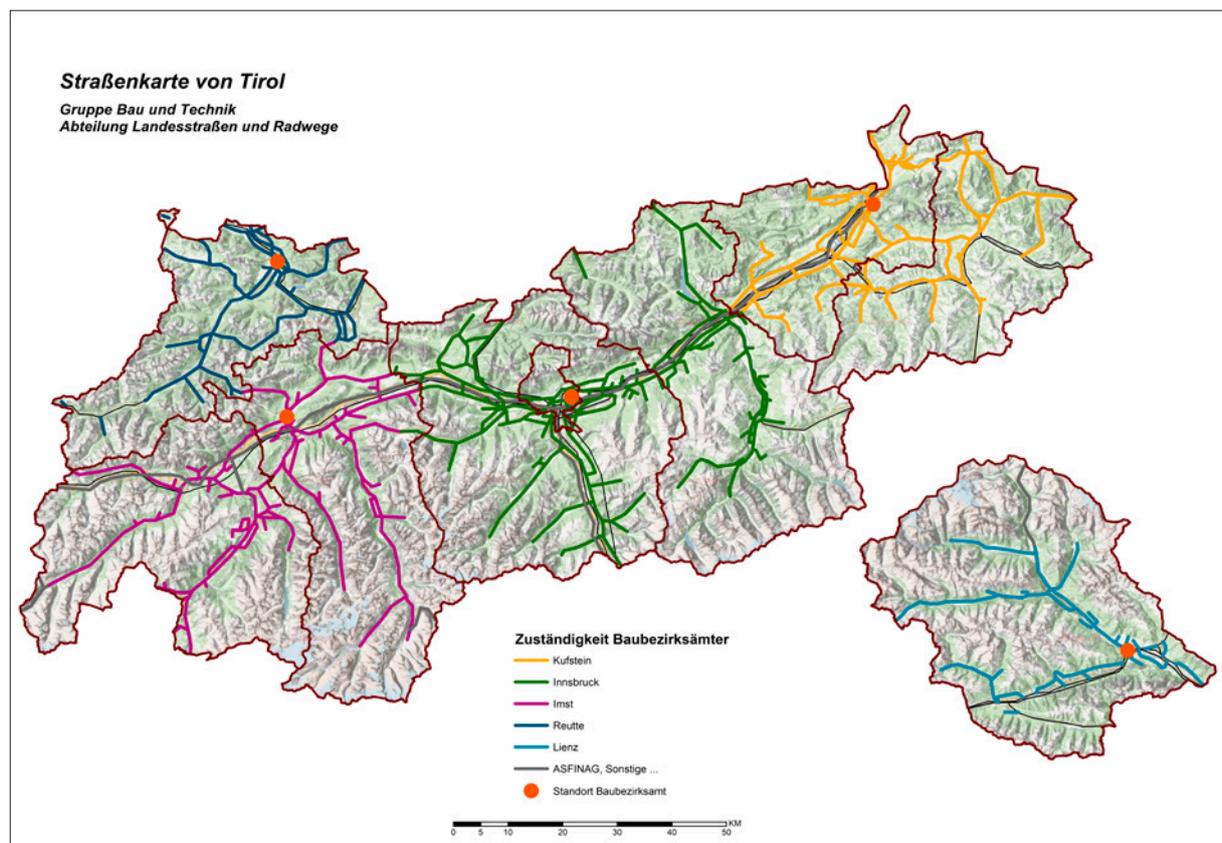
137
Kreisverkehrs-
anlagen an
Landesstraßen



39
bergmännische Tunnel
(Länge: 15.713 m)



1.979
Brücken mit einer
Stützweite von über 2 m



Straßenkarte von Tirol

Verkehrsentwicklung

Der Gesamtverkehr (KFZ) hat an den Landesstraßen L und B im Vergleich zum Vorjahr um +0,8 % zugenommen. Entlang den Landesstraßen B bedeutet dies ebenfalls eine moderate Zunahme in Höhe von +0,8 %. Die Betrachtung der Landesstraßen L ergab mit einem Zuwachs in Höhe von +0,9 % einen vergleichbaren prozentuellen Anstieg im Verkehrsaufkommen. Die Daten des hochran-

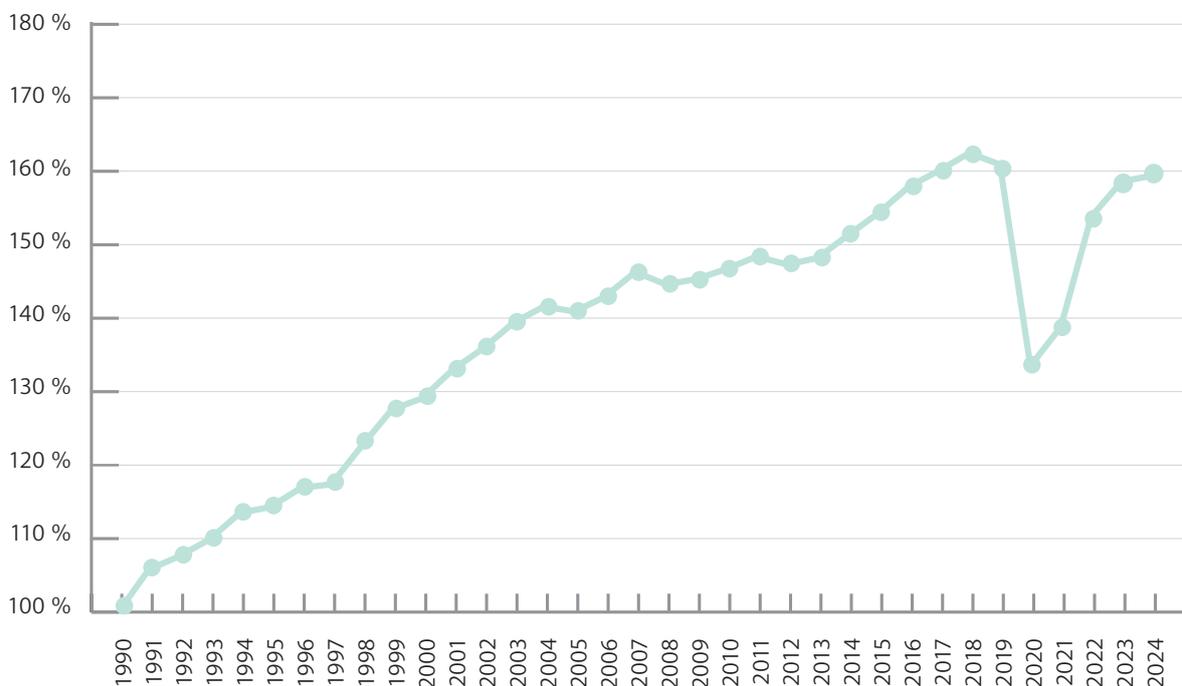
gigen Straßennetzes (A+S-Straßen) lagen zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor.

Weitere Infos zur Verkehrsentwicklung:



Straßenverkehr in Tirol

Verkehrsentwicklung





B 180 Unterführung Prutz

Entwicklung Aufwand

Für den Neu- und Ausbau der Landesstraßen standen im Jahr 2024 rund 35,1 Mio. € zur Verfügung.

4,5 Mio. € wurden für Planungsleistungen aufgewendet.

Beiträge an die Landesforstdirektion, den Schutzwasserbau und die Wildbach- und Lawinerverbauung wurden in der Höhe von 2,33 Mio. € geleistet.

Für Straßenbauten von Gemeinden und Einzelinteressenten im Bereich der Landesstraßen wurden Beiträge in der Höhe von 755 Tsd. € gewährt.

Der Ausbau und die Instandsetzung der Tiroler Alltagsradwege und Radwanderrouen wurde mit 6,5 Mio. € gefördert.

Mit dem auf Grund von Konjunkturbelebungsmaßnahmen erhöhten Budget ist es im Jahr 2024 gelungen, eine Reihe von Projekten zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und des Anrainerschutzes der Tiroler Bevölkerung umzusetzen.

Aufwendungen für Beiträge 2024



€ 2,33 Mio.
für die Wildbach- und Lawinerverbauung und Wasserbauvorhaben



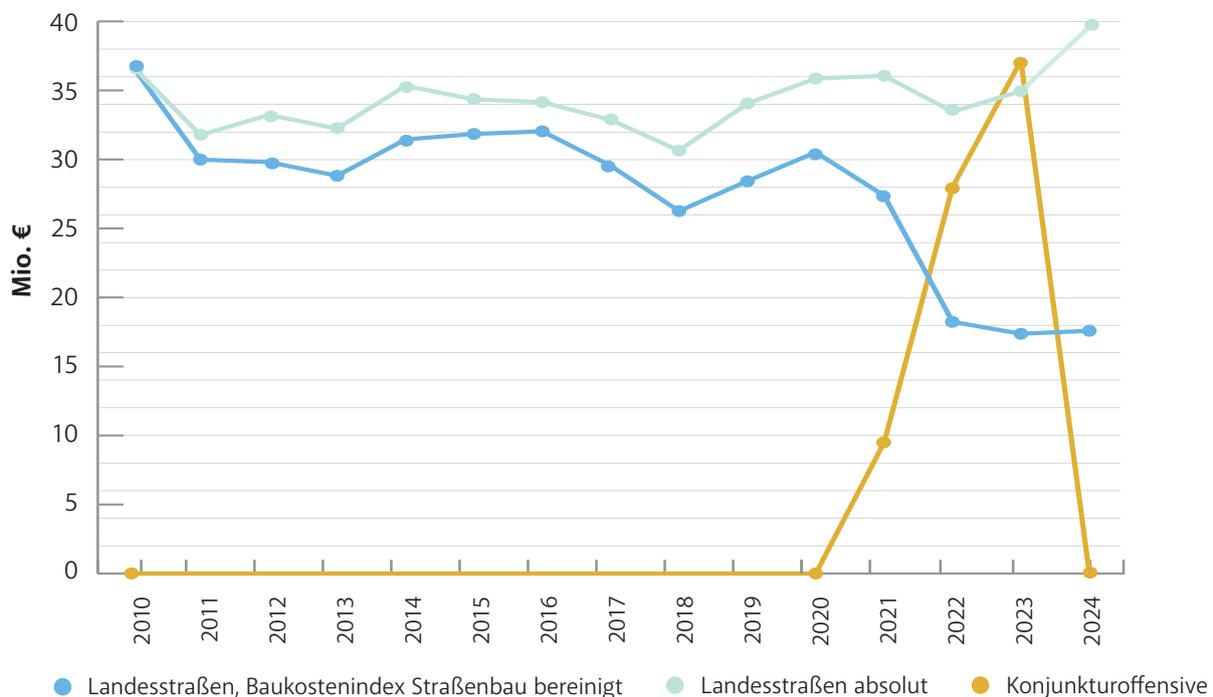
€ 460 Tsd.
Beiträge für Gemeinden



€ 295 Tsd.
Beiträge für Einzelinteressenten

Entwicklung Kosten

Neu- und Ausbau – Landesstraßen inkl. Planung



Die Landesstraße als Nachbar

Zufahrten an einer Landesstraße

Ein Anschluss einer nicht öffentlichen Zu- und Abfahrt von Grundstücken zu Landesstraßen bedarf der schriftlichen Zustimmung des Straßenverwalters. Als erste Ansprechpartner sind die jeweiligen Baubezirksämter zuständig. Für die Ausstellung einer Zufahrtsgestattung fällt ein Anerkennungs-zins an.

Leitungsverlegung im Landesstraßengrund

Grundsätzlich sind Leitungseinbauten möglichst außerhalb des Straßenquerschnittes anzustreben. Nur in Ausnahmefällen ist eine Leitungsverlegung im Straßenquerschnitt zulässig. Die Zustimmung wird nur auf jederzeitigen Widerruf erteilt. Als erste Ansprechpartner sind die jeweiligen Baubezirksämter zuständig. Für die Sondernutzung von Landesstraßengrund fällt je nach Art, Dimension, Länge etc. der Leitung ein entsprechender Anerkennungs-zins an.

Abstände zu Landesstraßen

Für Bauten im Schutzbereich an Landesstraßen ist neben der Baubewilligung der Standortgemeinde auch eine schriftliche Zustimmung des Straßenverwalters erforderlich. Vorgaben für die jeweiligen

Abstände sind im Vorfeld bei den jeweils zuständigen Baubezirksämtern einzuholen.

Hinweisschilder und Werbungen

Neben einer allfällig notwendigen naturschutzrechtlichen und straßenpolizeilichen Bewilligung bedarf ein Aufstellen einer Hinweistafel auf Landesstraßengrund auch einer gesonderten schriftlichen Bewilligung seitens der Landesstraßenverwaltung als Grundeigentümer.

Sondernutzungen, Unterbauung, Überführung einer Landesstraße etc.

In allen über die genannten Themenbereiche hinausgehenden Angelegenheiten steht die Abteilung Landesstraßen und Radwege, Sachgebiet Straßenerhaltung, für Abstimmungen zur Verfügung. Sämtliche Antragsformulare für Zufahrten, Leitungsverlegungen, Abstände und Werbueinrichtungen inkl. der Auflistung der dafür notwendigen Unterlagen können im Internet heruntergeladen werden.

Leitfäden und Planungsgrundlagen für den Straßen- und Brückenbau:



Die Landesstraßenverwaltung war im Jahr 2024 als Grundeigentümerin, Nachbarin oder Partei in folgenden Angelegenheiten/Fällen involviert:

- Ausstellung Sondernutzung nach § 5 TStG (Zufahrten, Leitungsverlegungen, Beschilderungen etc.): ca. 1000
- Abstandsnachsichten im Schutzbereich der Landesstraßen nach § 49 TStG: ca. 100
- Verfahren nach der Tiroler Bauordnung: ca. 1700
- Stellungnahmen in Flächenwidmungsverfahren und Örtlichen Raumordnungs-konzepten etc.: ca. 400

Kontaktdaten

Baubezirksamt Kufstein

Baumgartnerstraße 9
6330 Kufstein

T +43 (0)5372 / 606 4802

M bba.kufstein@tirol.gv.at



Baubezirksamt Lienz

Iseltaler Straße 1
9900 Lienz

T +43 (0)4852 / 6633 4902

M bba.lienz@tirol.gv.at



Baubezirksamt Innsbruck

Valiergasse 1c
6020 Innsbruck

T +43(0)512 / 508 4403

M bba.innsbruck@tirol.gv.at



Baubezirksamt Reutte

Allgäuer Straße 64
6600 Reutte

T +43(0)5672 / 6996 4642

M bba.reutte@tirol.gv.at



Baubezirksamt Imst

Eichenweg 40
6460 Imst

T +43 (0)5412 / 6996 4703

M bba.imst@tirol.gv.at

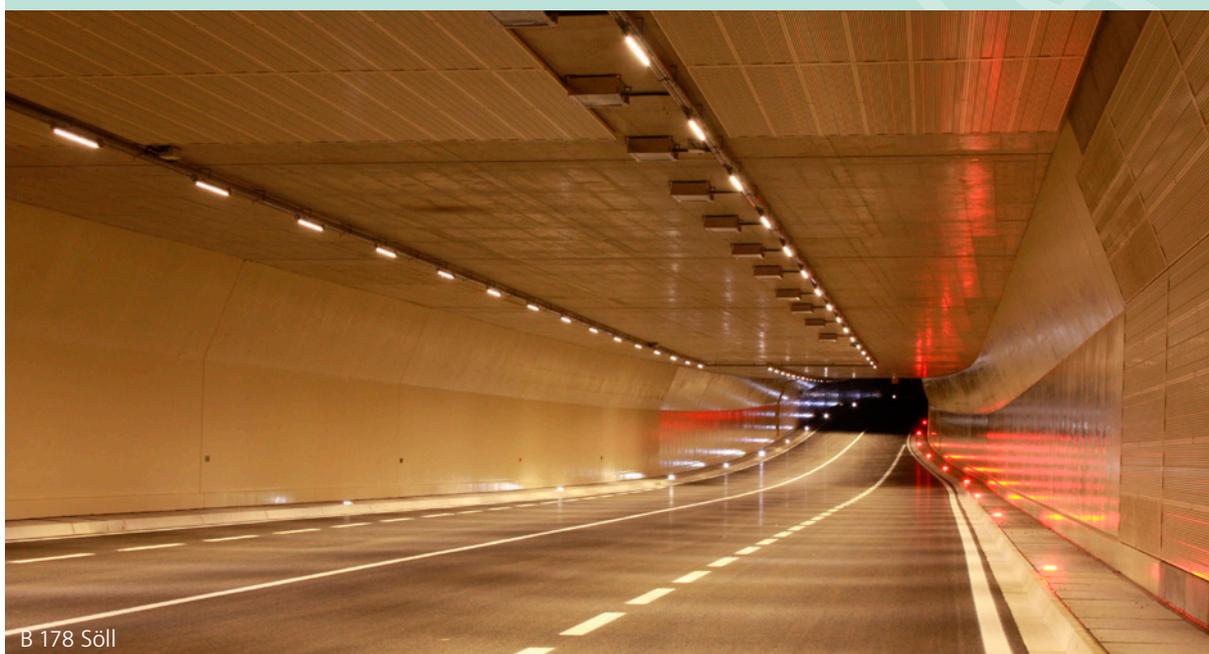


Sachgebiet Straßenerhaltung

Herrengasse 1-3
6020 Innsbruck

T +43 (0)512 / 508 4181

M strassenerhaltung@tirol.gv.at



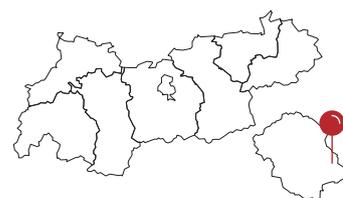
B 178 Söll

Aktuelle Bauvorhaben



B 107 Großglocknerstraße, Linksabbieger Debanttal

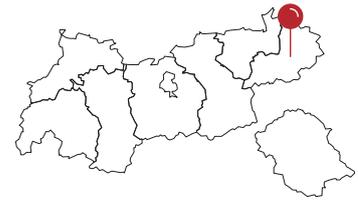
 Erhöhung Verkehrssicherheit,
Attraktivierung Öffentlicher Verkehr



Kosten: € 0,56 Mio.
Gemeinde: Dölsach
Bauzeit: Oktober 2023 bis Mai 2024
Planung: Ingenieurbüro für Verkehrswesen
Hirschhuber und Einsiedler OG
Bauleitung: Baubezirksamt Lienz
Firma: Osttiroler Asphalt Hoch- und
Tiefbauunternehmung GmbH

B 161 Neubau Hüttenbrücke II

 Generalsanierung



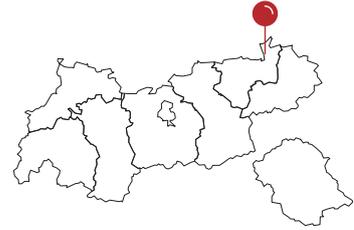
Die neue Hüttenbrücke II über die Großsache in der Gemeinde Jochberg ist eine Stahlbetonkonstruktion. Im Zuge des Brückenneubaus wird die Linienführung der B 161 Pass-Thurn-Straße in diesem Bereich wesentlich verbessert. Die Brücke hat eine Spannweite von 16,50 m und ist 11,50 m breit. Für die Errichtung der Brücke müssen diverse Infrastrukturleitungen umgelegt werden. Der Verkehr wird während der Bauzeit auf einer Hilfsbrücke abgewickelt. Die geplante Fertigstellung der Brücke ist mit Juli 2025 anberaumt.



Kosten:	€ 1,80 Mio.
Gemeinde:	Jochberg
Bauzeit:	September 2024 bis Sommer 2025
Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH, Hirschhuber und Einsiedler OG
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG

B 172 Walchseestraße, Hangmauer Niederndorf

 Erneuerung Bauwerkssubstanz



Die bestehende Hangmauer wurde abgebrochen und durch eine in Beton verlegte Steinschichtung ersetzt.

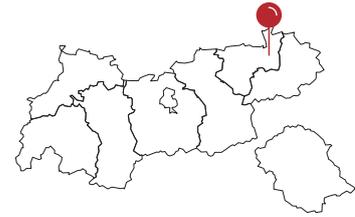
Aufgrund der teilweise nah angrenzenden Bebauung musste abschnittsweise eine geankerte Spritzbetonsicherung hergestellt werden.



Kosten:	€ 0,42 Mio.
Gemeinde:	Niederndorf
Bauzeit:	Juli 2024 bis November 2024
Planung:	Hirschhuber und Einsiedler OG, Geotechnik Ebner ZT
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	Gebrüder Haider Bauunternehmung GmbH

B 178 Loferer Straße, Unterflurtrasse Scheffau, Anbindung L 207

 Aufrechterhaltung Verkehrsrelationen,
Verbesserung Lärmschutz



Um die trennende Wirkung in der Gemeinde Scheffau und die Belastungen aus dem Verkehr auf die Anwohner zu reduzieren, wird die B 178 Loferer Straße in einem Teilstück nun als Unterflurtrasse geführt. Der massive Umbau umfasste mehrere Rampen- und Wannenbauwerke sowie das Herzstück, eine rd. 430 m lange Unterflurtrasse. Des Weiteren wurden drei Brücken sowie 500 lfm Lärmschutzwände neu errichtet, die Weißache, der Abwasserkanal, die Gashochdruckleitung und diverse Infrastrukturleitungen umgelegt.

Die Herstellung der Unterflurtrasse als wasserundurchlässige Betonkonstruktion erfolgte in offener Bauweise. Dabei musste der Grundwasserspiegel ca. 8 m abgesenkt werden. Für die Herstellung wurden rd. 80.000 m³ Aushubmaterial abgetragen. Einer der Schlüsselabschnitte bei der Bauherstellung war die Überführung des Trattenbaches im

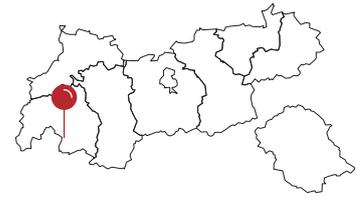
„1. Stock“ der Unterflurtrasse. Die L 207 Hintersteiner-See-Straße wurde wiederum an die B 178 angeschlossen.



Kosten:	€ 47,5 Mio. (€ 45,8 Mio. Land Tirol und € 1,7 Mio. Gemeinde Scheffau am Wilden Kaiser)
Gemeinde:	Scheffau am Wilden Kaiser
Bauzeit:	Oktober 2021 bis September 2024
Planung:	Planoptimo Büro Dr. Köll ZT GmbH, Baumann + Obholzer ZT GmbH, Büro Wasser & Umwelt, Dipl.-Ing. Thomas Sigl, ZSZ Ingenieure ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG

B 180 Reschenstraße, Kanzelgalerie

 Schutz vor Naturgefahren



Die B 180 Reschenstraße ist im Abschnitt von der Kajetansbrücke bis zur Niklasgalerie eine sensible Passstraße mit äußerst beengten Platzverhältnissen. Die bergseitig bis zu 200 m hohen senkrecht anstehenden Felswände und die talseitig bis zum Inn steil abfallenden Hangflanken prägen die Charakteristik dieser Straße. Zahlreiche Schutzbauten für Lawinen- und Steinschlagereignisse und eine durchgehende Barriere mit Steinschlagschutzzäunen wurden zum Schutz der Verkehrsteilnehmer bisher errichtet.

Speziell der Abschnitt zwischen der Tschingelgalerie und Kanzelkehre ist immer wieder von Felssturz- und Steinschlagereignissen betroffen, teilweise wurden auch die bereits bestehenden Steinschlagschutzzäune durchschlagen bzw. schwer beschädigt.

Mit dem Bau der 400 m langen Kanzelgalerie wird die Verkehrssicherheit auf diesem Abschnitt maßgeblich erhöht, Sperren aufgrund von Block- oder Felsstürzen sowie für Felsräumarbeiten sollen nach Fertigstellung der Galerie in diesem Bereich der Vergangenheit angehören.

Die Betonbauarbeiten beginnen im Jahr 2025. Im Herbst 2024 wurden bereits der gesamte bergseitige Felsabtrag fertig gestellt und talseitig für die Herstellung der Galeriefundamente eine zweite Bauebene geschaffen.

Diese abgeschlossenen Vorarbeiten sind in der Bauherstellung ein wesentlicher Meilenstein zur Sicherung des Bauerfolges in den nächsten zwei Jahren. Die Fertigstellung des Galeriebauwerkes mit allen dazugehörigen Straßenbaumaßnahmen erfolgt voraussichtlich im 4. Quartal 2026.



Kosten:	€ 39 Mio.
Gemeinden:	Pfunds/Nauders
Bauzeit:	August 2024 bis November 2026
Planung:	tragwerk zt gmbh, GEONAT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Berger & Brunner Bauges.m.b.H

B 180 Reschenstraße, Unterführung Prutz

 Erhöhung Verkehrssicherheit und -qualität,
Verbesserung Lärmschutz



Die 2021 begonnenen Umbauarbeiten bei der Prutzer Innbrücke wurden 2024 abgeschlossen.

Die Landesstraßenverwaltung hat in Abstimmung mit der Gemeinde Prutz die ampelgesteuerte Kreuzung an der B 180 Reschenstraße zwischen Ortszentrum Prutz und Entbruck mit einer 357 Meter langen Unterführung samt oberirdischem Kreisverkehr mit Außendurchmesser von 35 m und mehreren hundert Metern Stützmauern umgebaut. Hinzu kam unter anderem ein Mitteleinfädelsstreifen beim örtlichen Supermarkt und eine Lärmschutzwanderhöhung.

Durch die Führung der B 180 Reschenstraße in der neuen Unterflurtrasse und die zusätzlichen Lärmschutzwände konnte die Gemeinde Prutz vom Durchgangsverkehr entlastet und die Verkehrssi-

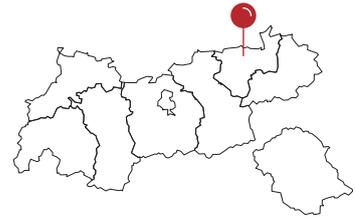
cherheit erhöht werden. Das Vorhaben bringt für die AnrainerInnen und VerkehrsteilnehmerInnen einen Gewinn an Lebensqualität und Sicherheit.



Kosten:	€ 34,0 Mio.
Gemeinde:	Prutz
Bauzeit:	August 2021 bis Sommer 2024
Planung:	Dipl.-Ing. Dr. techn. Christian Hamerle, Exenberger & Resch ZT GmbH
Geotechnik:	Geotechnik Tirol Consult GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG

L 4 Brandenburgstraße, Ausbau Lärcheneck

 Erneuerung Bauwerkssubstanz



Das Projekt „Ausbau Lärcheneck“ umfasste den Teilneubau der Mühlalbachbrücke sowie die Errichtung einer rückverankerten Vorsatzschale und die Sanierung des Gewölbedurchlasses der Lärcheneckbrücke. Im Frühjahr 2024 wurden die Arbeiten dazu abgeschlossen.



Kosten:	€ 760 Tsd.
Gemeinde:	Brandenberg
Bauzeit:	Mai 2023 bis April 2024
Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH, Grund & Boden Geotechnik GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	PORR Bau GmbH

L 5 Alpbacher Straße, Umgestaltung Brugger Straße

 Erhöhung Verkehrssicherheit,
Verbesserung Linienführung



Durch den Abbruch eines Hauses in der Marktgemeinde Brixlegg konnte eine bestehende Engstelle an der Landesstraße beseitigt, die Linienführung der L 5 verbessert und ein durchgehender Gehsteig zur Erhöhung der Verkehrssicherheit errichtet werden.



Kosten:	€ 163 Tsd. (Land Tirol € 115 Tsd., Gemeinde Brixlegg € 48 Tsd.)
Gemeinde:	Brixlegg
Bauzeit:	April bis Juni 2024
Planung:	Ingenieurbüro Stöckl Zivil- techniker GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	Strabag AG

L 24 Virgentalstraße, Replerbichler

 Erhöhung Verkehrssicherheit



Der nicht mehr dem Stand der Technik entsprechende Abschnitt an der L 24 Virgentalstraße wurde generalsaniert und auf den Regelquerschnitt L 6 ausgebaut. Hierzu wurden der Straßenoberbau und die Asphaltsschichten erneuert sowie die Entwässerung auf den aktuellen Stand der Siedlungswasserwirtschaft gebracht. Die Aufweitungen in den Kurvenbögen wurden für eine Begegnung Bus – Bus ausgelegt, um hier die sichere Begegnung des öffentlichen Verkehrs zu ermöglichen.



Kosten:	€ 2,3 Mio.
Gemeinde:	Prägraten
Bauzeit:	Oktober 2023 bis Oktober 2024
Planung:	Geotechnik Ebner ZT GmbH, Dipl.-Ing. Norbert Nimmert
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Habau Hoch- u. Tiefbau GesmbH

L 38 Ellbögener Straße, Ausbau Walzn – Figurkapelle

 Erhöhung Verkehrssicherheit



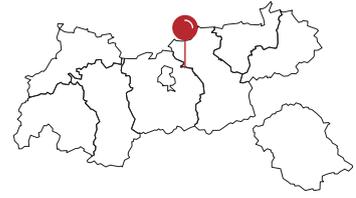
Ziel der Baumaßnahmen war die Verbreiterung der Engstelle nach der Auffahrt Walzn. Zudem wurde im Bereich des Anstieges von der Figurkapelle bis zur Auffahrt Walzn ein Radfahrstreifen realisiert. Im Zuge der Baumaßnahmen wurden auch eine neue Straßenentwässerung samt Absetz- und Retentionsbecken sowie diverse Leitungen für die Gemeinden, A1 Telekom und Tinetz verlegt. Für den Figurbach wurde oberhalb der Straße ein Retentionsbecken errichtet und der Ablauf, welcher die L 38 quert, wurde erneuert.



Kosten:	€ 1,58 Mio. Land Tirol, € 0,28 Mio. Gemeinde Ellbögen, € 6,9 Tsd. A1 Telekom, € 3,7 Tsd. Tinetz
Gemeinde:	Ellbögen
Bauzeit:	Mai 2024 bis März 2025
Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH, Eberl-ZT GmbH, ingena ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	GEO – Alpenbau GmbH

L 224 Baumkirchner Straße, Gehweg Ortseinfahrt Unterfeld

 Erhöhung Verkehrssicherheit



Im Rahmen des Bauvorhabens wurde im Bereich der Ortseinfahrt von Baumkirchen ein von der Fahrbahn getrenntes Gehweg errichtet, um die Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen. Zudem wurde im gesamten Baulosbereich die Entwässerung ertüchtigt, wozu auch die Anlage eines Versickerungsbeckens zählt. Ergänzend dazu wurde durch die Gemeinde Baumkirchen eine neue Straßenbeleuchtung entlang des Gehwegs errichtet, um die Verkehrssicherheit weiter zu verbessern.



Kosten:	€ 0,34 Mio. (€ 0,08 Mio. Land Tirol, € 0,26 Mio. Gemeinde Baumkirchen)
Gemeinde:	Baumkirchen
Bauzeit:	Juli bis September 2024
Planung:	Hirschhuber und Einsiedler OG
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Strabag AG

L 228 Naviser Straße, Bushaltestellen Haslachsiedlung

 Erhöhung Verkehrssicherheit



Im Zuge des Bauvorhabens wurden im Gemeindegebiet von Navis und Matri am Brenner, im Bereich der Haslachsiedlung, zwei neue Busbuchten realisiert. Durch diese Maßnahme wird die Anbindung des Siedlungsgebietes an das öffentliche Nahverkehrsnetz erheblich verbessert. Die erforderliche bergseitige Aufweitung wurde durch eine Steinschichtung umgesetzt, während die talseitige Absicherung mithilfe einer Erdstützkonstruktion System „Bewehrte Erde“ ausgeführt wurde. Zusätzlich wurde die bestehende Entwässerung im gesamten Baulosbereich ertüchtigt.



Kosten:	€ 0,49 Mio. (€ 0,28 Mio. Land Tirol, € 0,09 Mio. Gemeinde Navis, € 0,12 Mio. Matri a. B.)
Gemeinden:	Navis und Matri am Brenner
Bauzeit:	Juli bis Oktober 2024
Planung:	Hirschhuber und Einsiedler OG, Aschaber ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Gebrüder Haider Bauunternehmung GmbH

L 300 Zillertaler Dörferstraße, Gehsteig Hippach, Baulos 3

 Erhöhung Verkehrssicherheit



Im dritten Bauabschnitt des Bauvorhabens wurde über die gesamte Bauloslänge ein Gehsteig errichtet, der durch einen erhöhten Randstein gekennzeichnet ist. Diese Maßnahme dient nicht nur der Sicherheit der Fußgänger, sondern schafft auch eine klare Abgrenzung zur Landesstraße. Zusätzlich zur Gehsteigneuerrichtung wurde auch die Oberflächenentwässerung im Bereich der Baumaßnahmen erneuert.



Kosten:	€ 1,2 Mio. (€ 0,56 Mio. Land Tirol, € 0,64 Mio. Gemeinde Hippach)
Gemeinde:	Hippach
Bauzeit:	September 2023 bis August 2024
Planung:	AEP Planung und Beratung GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Strabag AG

L 330 Brandbergstraße, Hangbrücke Kehre – Brandberg 7

 Erneuerung Bauwerkssubstanz



Die im Zuge der Brückenprüfung festgestellten Mängel am Bestand erforderten einen Neubau der Hangbrücke. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse war es erforderlich, im ersten Schritt den bergseitigen anstehenden Felsen abzutragen und zu sichern. Um die Beeinträchtigung des Verkehrs möglichst gering zu halten, wurde das Tragwerk als Teil-Fertigteil ausgebildet und so konnte die Bauzeit auf ein Mindestmaß verkürzt werden.



Kosten:	€ 0,2 Mio.
Gemeinde:	Brandberg
Bauzeit:	Mai bis August 2024
Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	PORR Bau GmbH

Gemeinde Roppen, Neubau Roppener Innbrücke

 Neubau Brücke



In Amtshilfe für die Gemeinde Roppen konnte 2024 der Neubau der „Roppener Innbrücke“ gestartet werden. Die unter Denkmalschutz stehende Holzbrücke wird aufgrund des Zustandes abgetragen, der Mittelpfeiler entfernt und durch eine – in Anlehnung an die Tragkonstruktion des Bestandes – verkleidete Sprengwerkskonstruktion ohne Pfeiler ersetzt. Sowohl die Planung als auch die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt.



Kosten:	€ 2,32 Mio.
Gemeinde:	Roppen
Bauzeit:	November 2024 bis Juni 2025
Planung:	Ingenieurbüro Sigl
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	FRÖSCHL AG & CO KG

Bauliche Erhaltung



Entwicklung Aufwand



Asphaltierungsarbeiten auf der L 21 Berwang-Namloser-Straße.

Für die bauliche Straßenerhaltung des Landesstraßennetzes (Landesstraßen B und Landesstraßen L) standen im Jahr 2024 rund 27,3 Mio. € zur Verfügung.



51
Asphaltbauvorhaben



43 km
Straße neu asphaltiert

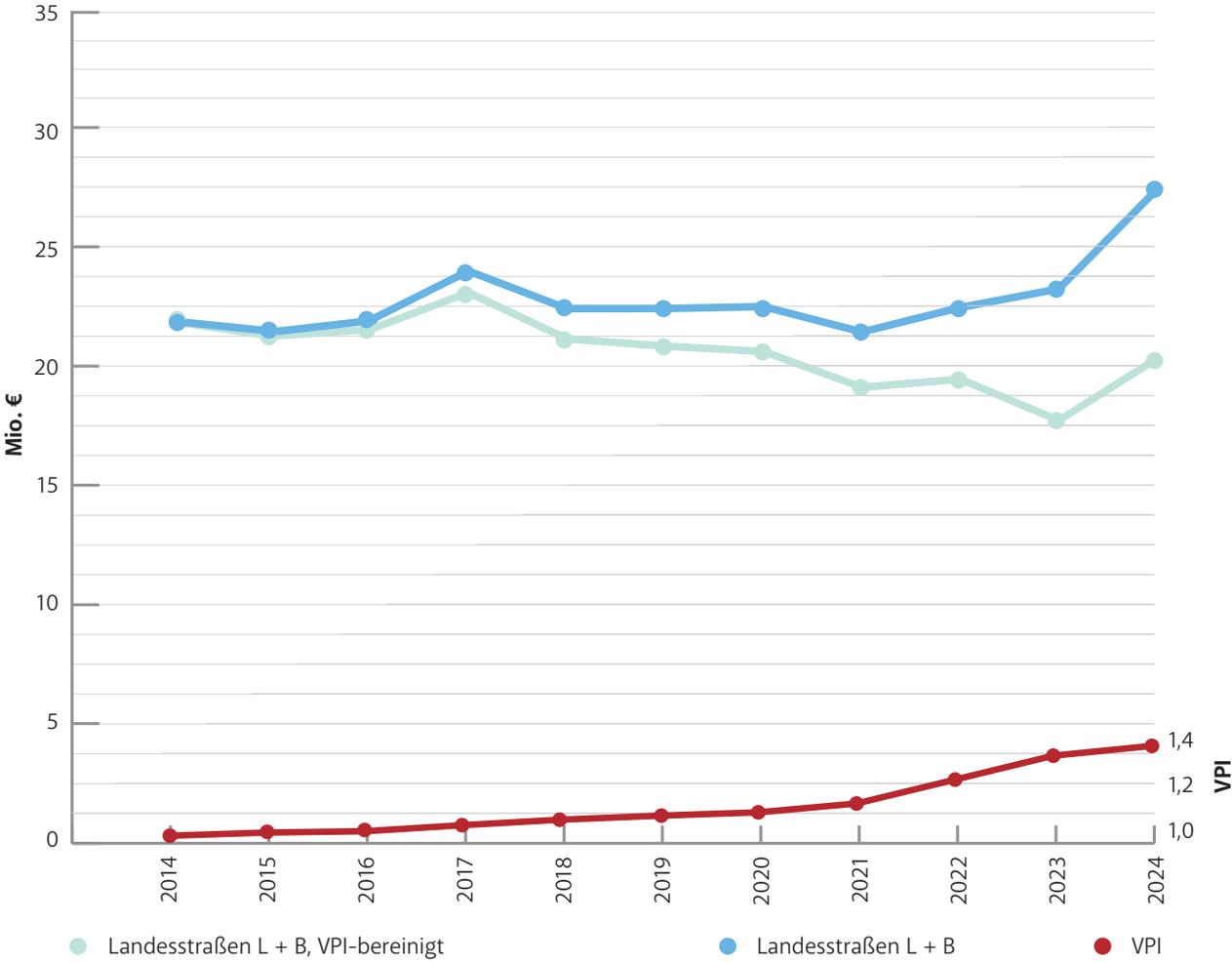


Bauliche Erhaltung 2024:

- € 27,3 Mio. Gesamtausgaben
- € 13,8 Mio. für Asphaltbauvorhaben und Mauern
- € 5,8 Mio. für Brücken und Tunnel
- € 3,7 Mio. für elektromaschinelle Anlagen
- € 4,0 Mio. für hochbauliche Anlagen

Entwicklung Kosten

Bauliche Erhaltung – Landesstraßen B und L



L 209 Erler Innbrücke

Erhaltungsmanagement

Zur Abschätzung des erforderlichen Erhaltungsbedarfes und für die Ableitung von systematischen und nachvollziehbaren Erhaltungsstrategien haben sich in den letzten zwei Jahrzehnten Erhaltungsmanagement-Systeme (EMS) entwickelt. Wesentliche Module dieser Systeme sind **Straßenzustandserfassungen** und die Ableitung von **optimierten Erhaltungsstrategien**.

Vorteile:

- Dokumentation des Straßenzustandes hinsichtlich Struktur und Fahrkomfort
- Objektive Grundlagen zur Maßnahmenentscheidung (Bauprogramm)
- Prognose des Zustandsverlaufes

Seit 2005 wird eine kontinuierliche Zustandserfassung als kombinierte messtechnische und visuelle Zustandserfassung aller Landesstraßen durchgeführt. Seit dem Jahr 2010 wird die messtechnische Zustandserfassung (Längsebenheit, Querebenheit) durch die Firma Schniering (bzw. deren Vorgängerfirma) mit dem System Argus durchgeführt. Die erfassten Daten werden in eine spezielle, auf die lokalen Verhältnisse in Tirol abgestimmte EMS-Software eingepflegt und optimierte und langfristige Erhaltungsstrategien errechnet.

Im Jahr 2024 wurde das Landestraßennetz im Baubezirksamt Imst erfasst, im Jahr 2025 ist die Erfassung der Landesstraßen im Baubezirksamt Kufstein vorgesehen.

© Schniering GmbH



Ausgewählte Asphaltbelagsbauvorhaben

Im Zuge von Belagssanierungen werden einerseits neue Asphaltdecken aufgebracht. Bei mangelnder Tragfähigkeit und/oder einem entsprechenden Schadensbild kann auch der Austausch der bituminösen Tragschicht erforderlich werden. Auch Erneuerungen mit Austausch der ungebundenen

Tragschichten und Erneuerung der Entwässerung zählen zu den Erhaltungsbauvorhaben.

Nachfolgend werden einige ausgewählte Belagsbauvorhaben präsentiert.

B 100 Drautalstraße, Kreisverkehr Mitteregger Kreuz, 40 m Länge

 Sanierung Schadstellen in der Fahrbahn



i

Kosten: € 112 Tsd.
Gemeinde: Lienz
Bauzeit: September 2024
Bauleitung: Baubezirksamt Lienz
Firma: OSTA Osttiroler Asphalt Hoch- und Tiefbauunternehmen GmbH

Fertiggestellter Kreisverkehr

B 100 Drautalstraße, Euroclima, 760 m Länge

 Sanierung von Spurrinnen in der Fahrbahn



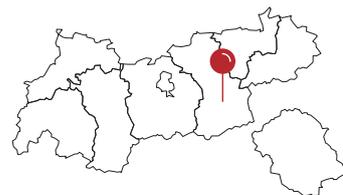
i

Kosten: € 331 Tsd.
Gemeinde: Sillian
Bauzeit: Juli 2024
Bauleitung: Baubezirksamt Lienz
Firma: OSTA Osttiroler Asphalt Hoch- und Tiefbauunternehmen GmbH

Fertiggestellter Kreisverkehr

B 165 Gerlosstraße, Untere Hangbrücke bis Waldheim, 570 m Länge

 Fahrbahnerneuerung zur Beseitigung von
Fahrbahnverdrückungen

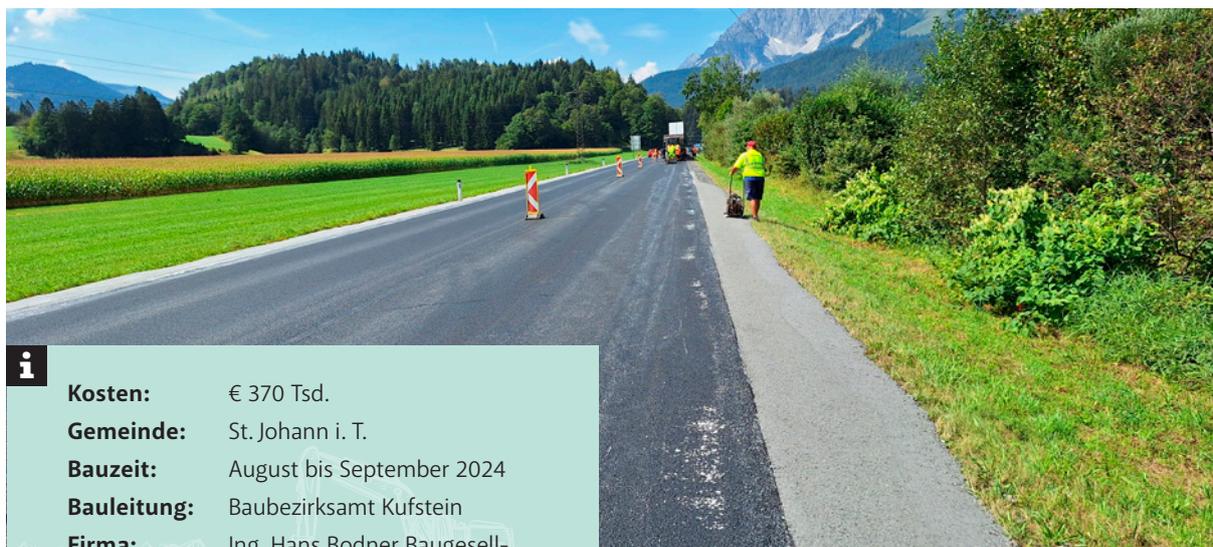
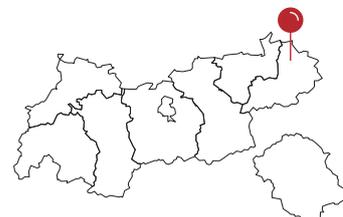


Kosten: € 113 Tsd.
Gemeinde: Hainzenberg
Bauzeit: Mai bis Juni 2024
Bauleitung: Baubezirksamt Innsbruck
Firma: Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG

Anlieferung des Asphaltmischgutes auf die Baustelle

B 178 Loferer Straße, Bacherbrücke bis Knoten Süd, 1.100 m Länge

 Beseitigung von Fahrbahnschäden

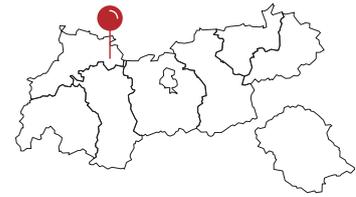


Kosten: € 370 Tsd.
Gemeinde: St. Johann i. T.
Bauzeit: August bis September 2024
Bauleitung: Baubezirksamt Kufstein
Firma: Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG

Herstellen des Bankettes nach der Fertigstellung
der Asphaltierungsarbeiten

B 179 Fernpassstraße, Umfahrung Lähn, 820 m Länge

👉 Beseitigung von Fahrbahnschäden zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit

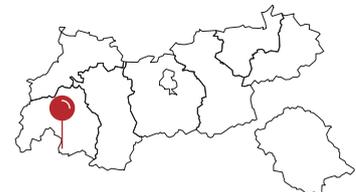


Fräsen der bestehenden Fahrbahn

Kosten: € 360 Tsd.
Gemeinde: Bichlbach
Bauzeit: Mai bis Juni 2024
Bauleitung: Baubezirksamt Reutte
Firma: Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG

B 185 Martinsbrucker Straße, Kehrenaufstieg, 490 m Länge

👉 Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Belagssanierung



Kosten: € 142 Tsd.
Gemeinde: Nauders
Bauzeit: Juni bis Juli 2024
Bauleitung: Baubezirksamt Imst
Firma: Fröschl AG & Co KG

Anliefern des Asphaltmischgutes an den Asphaltfertiger

B 189 Mieminger Straße, Ortsdurchfahrt Mieming, 1.550 m Länge

👉 Beseitigung von Fahrbahnschäden zur Aufrechterhaltung
der Verkehrssicherheit



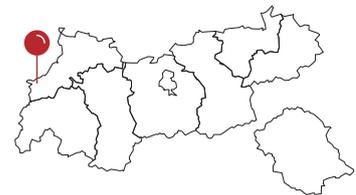
Asphalteinbau während der Nacht



Kosten: € 300 Tsd.
Gemeinde: Mieming
Bauzeit: Juni bis Oktober 2024
Bauleitung: Baubezirksamt Imst
Firma: Swietelsky AG

B 198 Lechtalstraße, Wasserbrinnle, 680 m Länge

👉 Beseitigung von Fahrbahnschäden zur Aufrechterhaltung
der Verkehrssicherheit



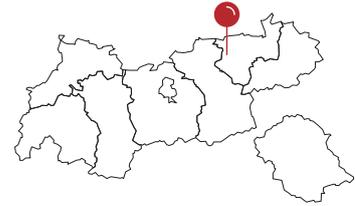
Tiefenfräsung von Schadstellen



Kosten: € 120 Tsd.
Gemeinde: Steeg
Bauzeit: September 2024
Bauleitung: Baubezirksamt Reutte
Firma: Swietelsky AG

L 4 Brandenburgstraße, Aufstieg Brandenburg, 1.300 m Länge

 Erhöhung Verkehrssicherheit durch Neuasphaltierung



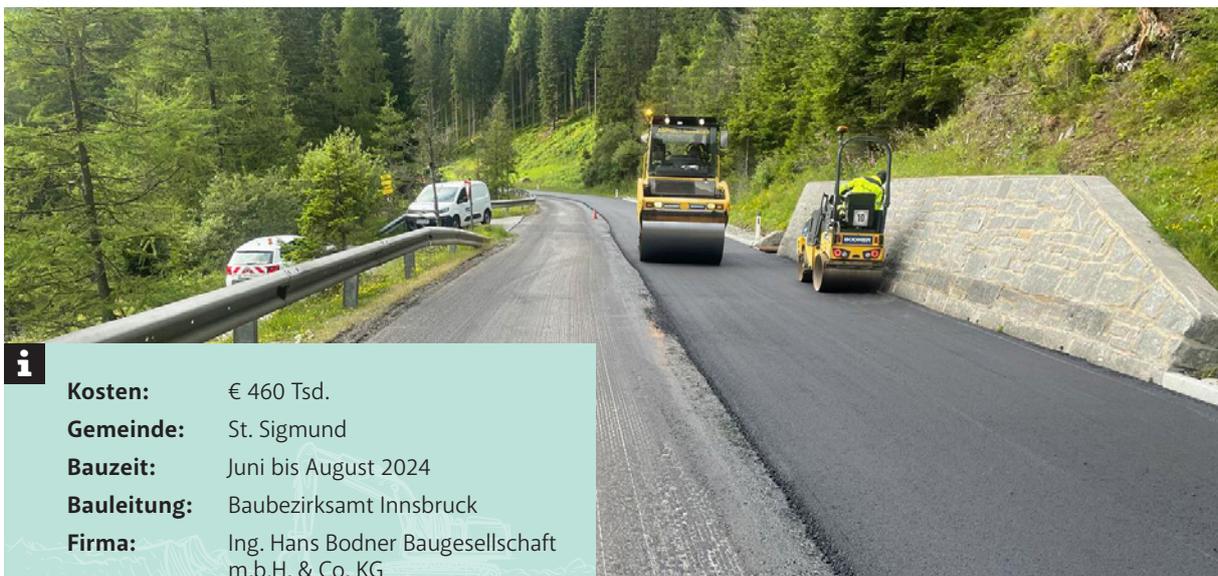
i

Kosten: € 195 Tsd.
Gemeinde: Kramsach
Bauzeit: Juli bis August 2024
Bauleitung: Baubezirksamt Kufstein
Firma: Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG

Nahtloser Einbau der Asphaltdeckschicht

L 13 Sellraintalstraße, St. Sigmund bis Haggen, 1.760 m Länge

 Sanierung von Spurrillen, Asphalttrissen und Unebenheiten zur Erhöhung der Verkehrssicherheit



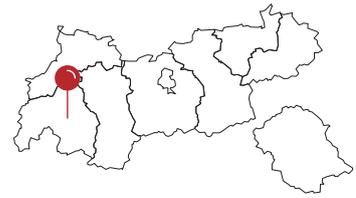
i

Kosten: € 460 Tsd.
Gemeinde: St. Sigmund
Bauzeit: Juni bis August 2024
Bauleitung: Baubezirksamt Innsbruck
Firma: Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG

Halbseitig fertiggestellte Deckschicht

L 17 Piller Straße, Allwies bis Piller Moor, 1.100 m Länge

👉 Verbesserung der Fahrbahnoberfläche im Rahmen der
baulichen Sanierung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit



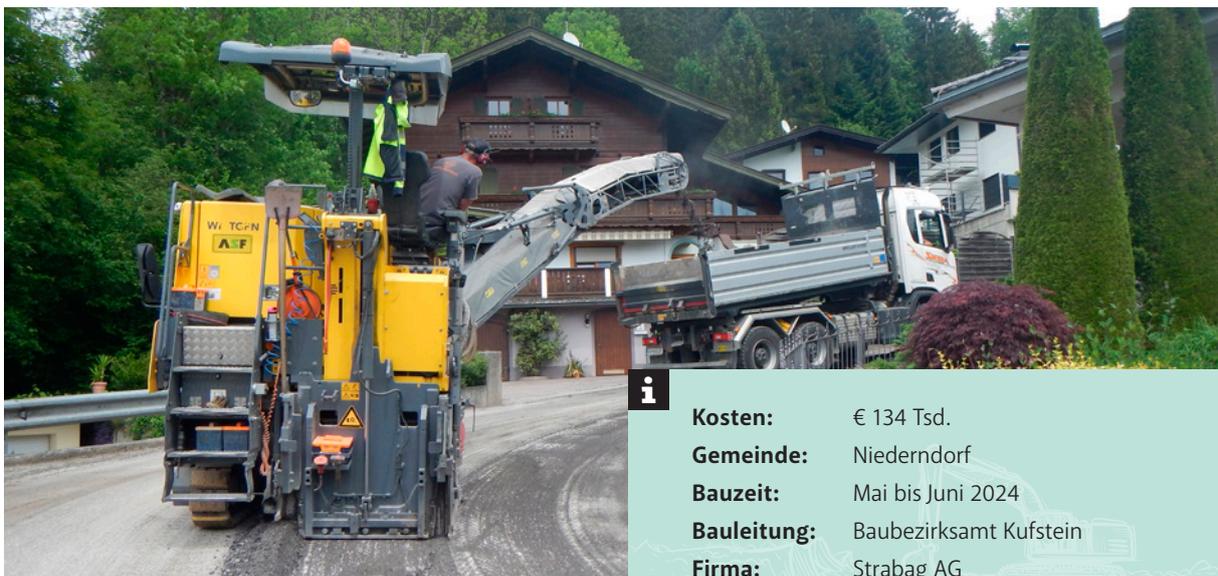
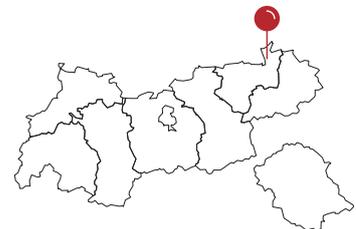
Asphaltfertiger beim Einbau unter schwierigen Bedingungen



Kosten: € 178 Tsd.
Gemeinde: Fließ
Bauzeit: Juni bis Juli 2024
Bauleitung: Baubezirksamt Imst
Firma: Fröschl AG & Co KG

L 43 Niederndorferbergstraße, Bergstraße, 1.000 m Länge

👉 Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Belagssanierung



Abtragsfräsen der bestehenden Asphaltsschichten



Kosten: € 134 Tsd.
Gemeinde: Niederndorf
Bauzeit: Mai bis Juni 2024
Bauleitung: Baubezirksamt Kufstein
Firma: Strabag AG

L 232 Ranalter Straße, Belagsarbeiten einschließlich Geh- und Radweg Krößbach, 920 m Länge

 Erhöhung Verkehrssicherheit durch Neuasphaltierung und Errichtung Geh- und Radweg



Asphaltfertiger beim Einbau



Kosten: € 770 Tsd.
(Anteil Land: € 240 Tsd., Gemeinde: € 300 Tsd., TVB: € 230 Tsd.)

Gemeinde: Neustift i. St.

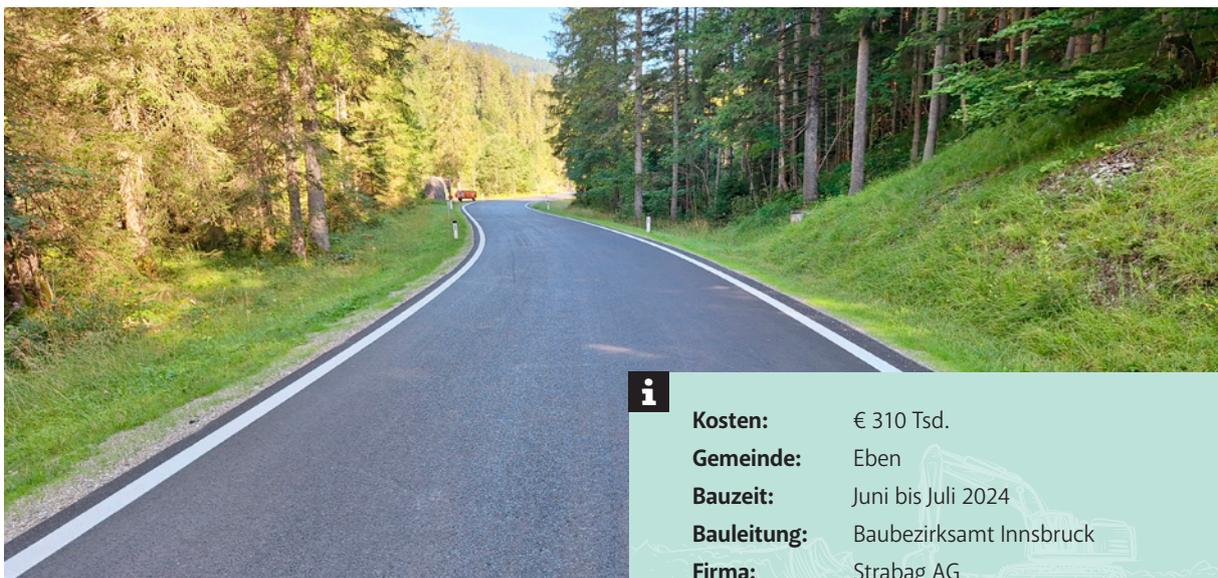
Bauzeit: Mai bis August 2024

Bauleitung: Baubezirksamt Innsbruck

Firma: OSTA Osttiroler Asphalt Hoch- und Tiefbauunternehmen GmbH

L 282 Rißtalstraße, Bauabschnitte Weitgriesalm, Kaiserhütte und Hinterriß, 2.900 m Länge

 Verkehrssicherheit erhöht durch Ausbesserung von Fahrbahnschäden



Fertiggestellte Straße



Kosten: € 310 Tsd.

Gemeinde: Eben

Bauzeit: Juni bis Juli 2024

Bauleitung: Baubezirksamt Innsbruck

Firma: Strabag AG

Bauwerksinstandsetzung

Neben klassischen Instandsetzungen von Bauwerksmängeln an Brücken, Tunneln und Galerien sind auch Umbau-, Verstärkungs- und Verbreiterungsmaßnahmen auszuführen. Grund zum Handeln besteht meist in Zusammenhang mit einer beeinträchtigten Bauwerkssubstanz durch Frosttausalzschäden.

Ein Hauptaugenmerk bei den Instandsetzungsmaßnahmen wird auf die Erhaltung der Belastbarkeit und Dauerhaftigkeit sowie der Verkehrssicherheit der Bauwerke gelegt.

Im Jahr 2024 wurden wiederum rund 50 Objekte instandgesetzt.

Es sind dies Objekte, für die ein schlechtes Ergebnis der Bauwerksprüfung mit Objekts- und Bauteilbewertungsnoten

4 – mangelhafter Erhaltungszustand und
5 – schlechter Erhaltungszustand

ausgewiesen ist. Des Weiteren wurden auch Brückeninstandsetzungen ausgeführt, die sich aus der Abstimmung mit den Fahrbahnbelagsmaßnahmen ergeben haben. Ziel ist es, die Belastung für Verkehrsteilnehmer auf Grund von Baustellen so gering wie möglich zu halten.

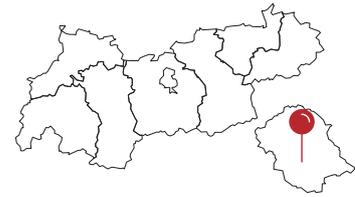


B 182 Schmirnbachbrücke

Auf den nächsten Seiten finden Sie ausgewählte Instandsetzungsbaulose.

B 100 Drautalstraße, Hofgartenbrücke

 Erneuerung Korrosionsschutz

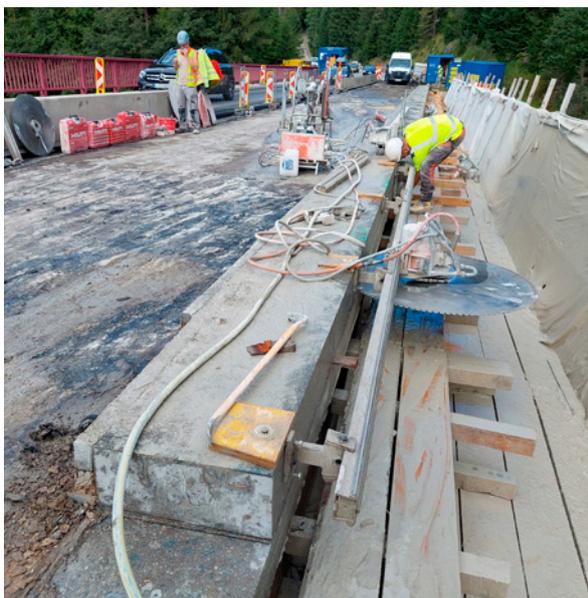


Am Stahltragwerk der Hofgartenbrücke musste auf Grund von Korrosionsschäden die Korrosionsschutzbeschichtung erneuert werden. Gleichzeitig wurde das Tragwerk mittels CFK-Lamellen (Carbonfaserverstärkter Kunststoff) verstärkt.

i	Kosten:	€ 430.000 (Land Tirol € 230.000, Tiweg € 200.000)
	Gemeinde:	Lienz
	Bauzeit:	April bis Mai 2024
	Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau/ ZT Autengruber
	Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
	Firma:	KBB/Meissl Oberflächentechnik Produktions GmbH

B 165 Gerlosstraße, Generalsanierung Äußere Königsleitenbachbrücke

 Generalsanierung

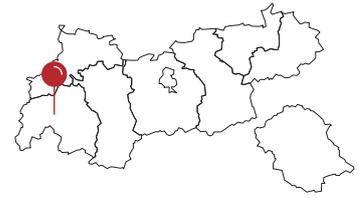


Am Gerlospass wurde die 1964 errichtete „Äußere Königsleitenbachbrücke“ 2024 generalsaniert. Erneuert wurden die Fahrbahnübergänge, die Tragwerksabdichtung, die Entwässerung, die Randbalken und der Fahrbahnbelag im Brückenbereich. Am Brückentragwerk waren umfangreiche Betonsanierungen notwendig. Aufgrund der damalig angewandten monolithischen Bauweise mussten die Randbalken mittels Betonschneidetechnik entfernt werden.

i	Kosten:	€ 600 Tsd.
	Gemeinde:	Gerlos
	Bauzeit:	Juni bis Oktober 2024
	Planung:	Philipp ZT-GmbH
	Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
	Firma:	Porr Bau GmbH

B 171 Tiroler Straße, Hangbrücke Wiesberg

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



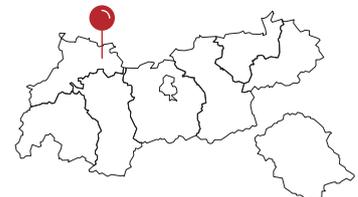
An der Hangbrücke Wiesberg war eine Betoninstandsetzung an den Tragwerksfertigteilen und an den Pfeilerscheiben erforderlich. Ebenso wurde eine Fugensanierung am anschließenden Mauerwerk durchgeführt.



Kosten:	€ 210 Tsd.
Gemeinde:	Strengen
Bauzeit:	März bis Mai 2024
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

B 179 Fernpassstraße, Straßenunterführung Untergarten

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



Durch schlagartiges Versagen der korrodierten Brückenanker an der Randleiste musste die nordwestlich situierte, ca. 80 m lange Randleiste mit Lärmschutzwand abgetragen und neu errichtet werden. Die Tragwerksabdichtung im Bereich der Randleiste wurde erneuert und die Tragwerksoberfläche saniert. Der im Randbalkenbereich beschädigte Fahrbahnübergang wurde auf beiden Widerlagerseiten komplett erneuert. Ebenso wurden das Entwässerungssystem erneuert und sämtliche erforderliche Betoninstandsetzungsarbeiten an der Tragwerksunterseite und an den Stützen durchgeführt.



Kosten:	€ 750 Tsd.
Gemeinde:	Lermoos
Bauzeit:	Juli bis Oktober 2024
Planung:	Dipl.-Ing. Thomas Sigl
Bauleitung:	Baubezirksamt Reutte
Firma:	Porr Bau GmbH

B 182 Brennerstraße, Tragwerksinstandsetzung der Brücken Schmirnbach, Stafflach und Hallenstein

 Erhöhung Verkehrssicherheit



Aufgrund des mäßigen Erhaltungszustandes der bestehenden Brückentragwerke war eine umfassende Instandsetzung erforderlich. Dabei wurden die Tragwerke der drei Brücken abgebrochen, die vorhandenen Widerlager ertüchtigt und anschließend die Tragwerke neu errichtet. Die Verkehrsaufrechterhaltung erfolgte im einspurigen Bereich mittels Ampelregelung über eine Behelfsbrücke bzw. das halbseitige Tragwerk und über eine zweispurige Umfahrungsstraße.



Kosten:	€ 3,2 Mio.
Gemeinde:	Steinach a. B., Gries a. B.
Bauzeit:	September 2024 bis April 2025
Planung:	Dipl.-Ing. Dr. techn. Herbert Haller, Phillip ZT-GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Porr Bau GmbH

B 188 Paznauntalstraße, Wegunterführung Mathon

 Erhaltung Bauwerkssubstanz



An der Wegunterführung Mathon wurde ein Tragwerksaufbeton hergestellt sowie die Tragwerksabdichtung und der Asphaltaufbau komplett erneuert. Der talseitige desolante Randbalken wurde abgetragene und neu hergestellt. Betoninstandsetzungsarbeiten mussten am Tragwerk durchgeführt werden.



Kosten:	€ 190 Tsd.
Gemeinde:	Galtür
Bauzeit:	Mai bis Juli 2024
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

B 108 Felbertauernstraße, Iselbrücke Huben

 Tragwerksverstärkung



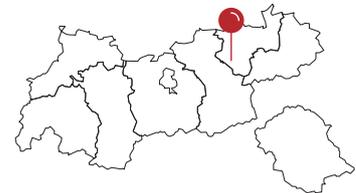
Das Tragwerk der Iselbrücke Huben wurde mittels CFK-Lamellen (Carbonfaserverstärkter Kunststoff) verstärkt. Die Verstärkung war aufgrund eines Sondertransports der Tiwag (Transformator) und den damit einhergehenden Lasten erforderlich.



Kosten:	€ 180 Tsd. (Finanzierung Tiwag)
Gemeinde:	Huben
Bauzeit:	Mai 2024
Planung:	Autengruber ZT
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	KBB/Meissl Oberflächentechnik Produktions GmbH

L 5 Alpbacher Straße, Hangbrücke Lochham II

 Generalsanierung



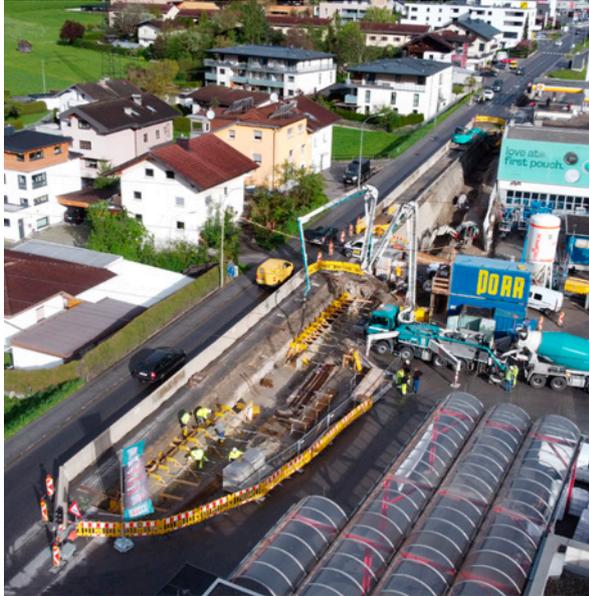
Im Alpbachtal wurde die 1970 errichtete Hangbrücke Lochham II generalsaniert. Die einspurige Verkehrsführung während der Bauzeit wurde der alten Landesstraßenlinienführung nachempfunden. Der Felstunnel, direkt im Anschluss an die Hangbrücke schränkte die Platzverhältnisse für die Sanierung zusätzlich ein. Im Zuge der Sanierung wurde der Abwasserkanal durch die ARAB GmbH abseits des Brückentragwerks neu verlegt.



Kosten:	€ 325 Tsd. (Land Tirol € 300 Tsd., ARAB GmbH € 25 Tsd.)
Gemeinden:	Reith im Alpbachtal
Bauzeit:	Mai bis November 2024
Planung:	Philipp ZT-GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	Porr Bau GmbH

L 61 Brennbichlstraße, Mauern Langgasse 2 + 3

 Wiederherstellung Bauwerkssubstanz



Die ca. 57 m lange Mauer Langgasse 2 wurde durch Injektionsbohranker gesichert und mit einer 45 cm dicken Vorsatzschale in 5 Abschnitten verstärkt. Anschließend wurde die Mauer mit einem neuen Randbalken versehen und ein neues Rückhaltesystem montiert. Die ca. 34 m lange Mauer Langgasse 3 musste komplett abgetragen und durch eine neue Winkelstützmauer ersetzt werden.



Kosten:	€ 600 Tsd.
Gemeinde:	Imst
Bauzeit:	März bis Juli 2024
Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

L 68 Stanzertalstraße, Flirscher Gießbachbrücke

 Generalsanierung



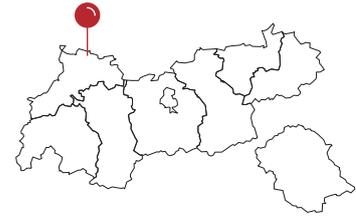
An der Flirscher Gießbachbrücke war eine Erneuerung der Tragwerksränder, der beiden Randleisten und Betoninstandsetzungen an der Tragwerksunterseite erforderlich. Die Tragwerksabdichtung, Asphaltanschlüsse und die Asphaltdecke wurden ebenso erneuert.



Kosten:	€ 225 Tsd.
Gemeinde:	Flirsch
Bauzeit:	Juli bis Oktober 2024
Planung:	IBPA Ziviltechniker GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

L 288 Pinswanger Straße, R 17 Brücke über die ÖBB-Bahnstrecke und L 69 Reuttener Straße

 Generalsanierung



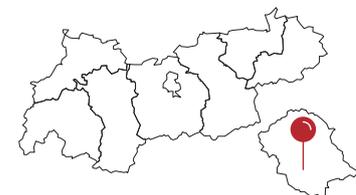
Die Generalsanierung der R 17 Brücke über die ÖBB Bahnstrecke und L 69 Reuttener Straße betraf unter anderem die komplette Erneuerung der Brückenabdichtung und Entwässerungseinrichtung sowie die Belagsschichten, die Erneuerung beider Randleisten, die Erneuerung der Fahrbahnübergangskonstruktionen und die Durchführung von Betonsanierungsmaßnahmen am gesamten Brückenbauwerk. Ebenso wurden das Rückhaltesystem und das Geländer ersetzt.



Kosten:	€ 770 Tsd.
Gemeinde:	Pflach
Bauzeit:	März bis Oktober 2024
Planung:	Philipp ZT-GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Reutte
Firma:	Porr Bau GmbH

L 289 Schlaitener Straße, Schlaitener Iselbrücke

 Randbalkeninstandsetzung



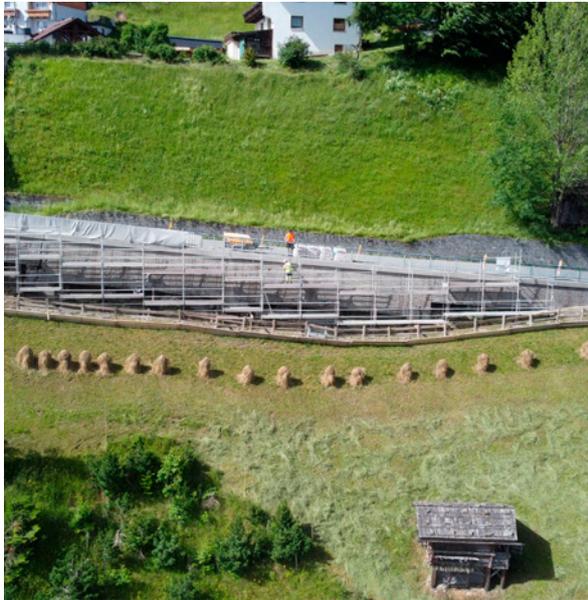
Die Randbalken der Schlaitener Iselbrücke wurden mittels Aufbeton instand gesetzt. Die Brückengeländer, eine Fahrbahnübergangskonstruktion und der Asphaltbelag wurden erneuert.



Kosten:	€ 300 Tsd.
Gemeinde:	Ainet
Bauzeit:	Mai bis Juli 2024
Planung:	SG Brücken- und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Porr Bau GmbH

L 312 Hochgallmiggstraße, Hangbrücke Kirchenmauer

 Betonsanierung



An den Mauern der Hangbrücke Kirchenmauer musste auf einer Länge von ca. 50 m die schadhafte Betonoberfläche großflächig abgetragen und mit Spritzbeton saniert werden. Dafür wurde die Ansichtsfläche zum steil abfallenden Wiesengelände eingerüstet. Um Schäden durch weiteres Eindringen von Oberflächenwässern zu verhindern, wurde die Fahrbahn zur talseitigen Mauer mit einer Entwässerungsdrainageleitung versehen.



Kosten:	€ 185 Tsd.
Gemeinde:	Fließ
Bauzeit:	Juni bis Juli 2024
Planung:	SG Brücken und Tunnelbau
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Porr Bau GmbH

L 388 Sankt-Justina-Straße, Neubau Platschbachbrücke

 Erhöhung Verkehrssicherheit



Bei einem Murenabgang im Jahr 2023 wurde das Tragwerk der bestehenden Platschbachbrücke völlig zerstört. Nach der Herstellung eines Provisoriums wurde die Brücke 2024 neu gebaut. Um zukünftige Murenabgänge möglichst schadlos abführen zu können, wurde der Querschnitt des Platschbaches im Bereich der Landesstraße deutlich vergrößert. Zudem wurde oberhalb der Brücke seitens der WLV ein Murenschutznetz errichtet.



Kosten:	€ 0,45 Mio.
Gemeinde:	Assling
Bauzeit:	September bis Dezember 2024
Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	OSTA GmbH

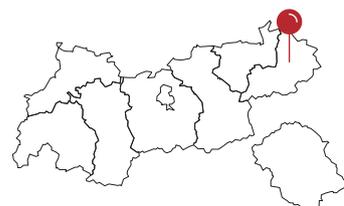
Hochbau

Für die Neuerrichtung und Instandsetzung der Hochbauten inkl. Silo- und Soleanlagen wurden im Jahr 2024 rund 4,0 Mio. € aufgewendet.

Es wurden mehrere Salzsilos erneuert und der Neubau des Verwaltungsgebäudes in Ried i. O. gestartet.

Errichtung eines Streugutsilos mit einem Fassungsvermögen von 250 m³ in Erpfendorf, Straßenmeisterei St. Johann in Tirol

 Beim Silostandort in Erpfendorf wurde ein bestehendes Streugutsilo erneuert.



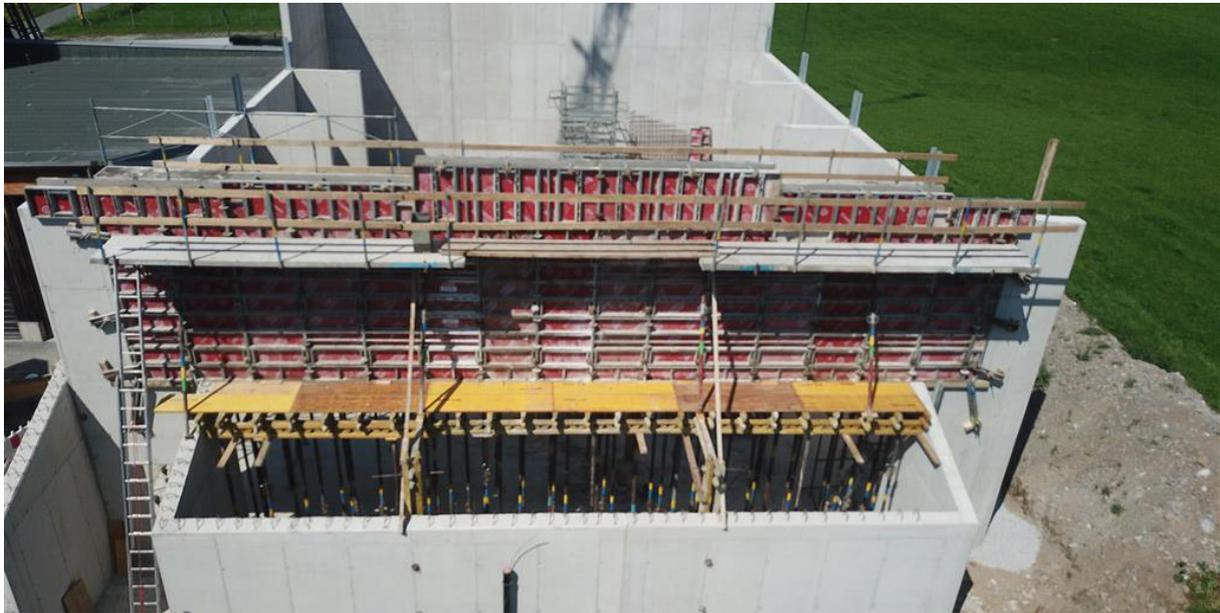
Der rechte Silo mit 250 m³ Fassungsvermögen wurde erneuert.



Kosten:	€ 225 Tsd.
Gemeinde:	Kirchdorf in Tirol
Bauzeit:	April bis Juli 2024
Bauleitung:	Straßenmeisterei St. Johann i. T.
Firma:	Weisser Wintermaschinen GmbH

Errichtung einer Lagerhalle, Straßenmeisterei St. Johann in Tirol

👉 Eine LKW-befahrbare Lagerhalle steht nun der
Straßenmeisterei St. Johann zur Verfügung.



Die gesamten Betonarbeiten wurden von den Mitarbeitern der Straßenmeisterei St. Johann in Tirol durchgeführt.



Kosten:	€ 475 Tsd.
Gemeinde:	St. Johann in Tirol
Bauzeit:	November 2023 bis September 2024
Bauleitung:	Straßenmeisterei St. Johann i. T.
Firma:	Zimmerei Raimund Meickl GmbH und Co KG, Müller Bau GmbH

Die Zimmererarbeiten wurden von der Firma Meickl durchgeführt.

Errichtung eines Streugutsilos mit einem Fassungsvermögen von 250 m³ in Stafflach, Straßenmeisterei Matrei am Brenner

👉 Beim Silostandort in Stafflach wurde ein bestehender Streugutsilo erneuert.



Errichtung des neuen Streugutsilos



Kosten: € 605 Tsd.
Gemeinde: Steinach am Brenner
Bauzeit: April bis August 2024
Bauleitung: Straßenmeisterei Matrei a. B.
Firma: Weisser Wintermaschinen GmbH

Errichtung eines Streugutsilos mit einem Fassungsvermögen von 250 m³ in der Straßenmeisterei Zirl

👉 In der Straßenmeisterei Zirl wurde ein bestehender Streugutsilo erneuert.



Kosten: € 265 Tsd.
Gemeinde: Zirl
Bauzeit: Mai bis Dezember 2024
Bauleitung: Straßenmeisterei Zirl
Firma: Blumer Lehmann Silobau AG

Der rechte Silo wurde mit einem Fassungsvermögen von 250 m³ im Jahr 2024 erneuert.

Katastrophenbeseitigung



Entwicklung Aufwand

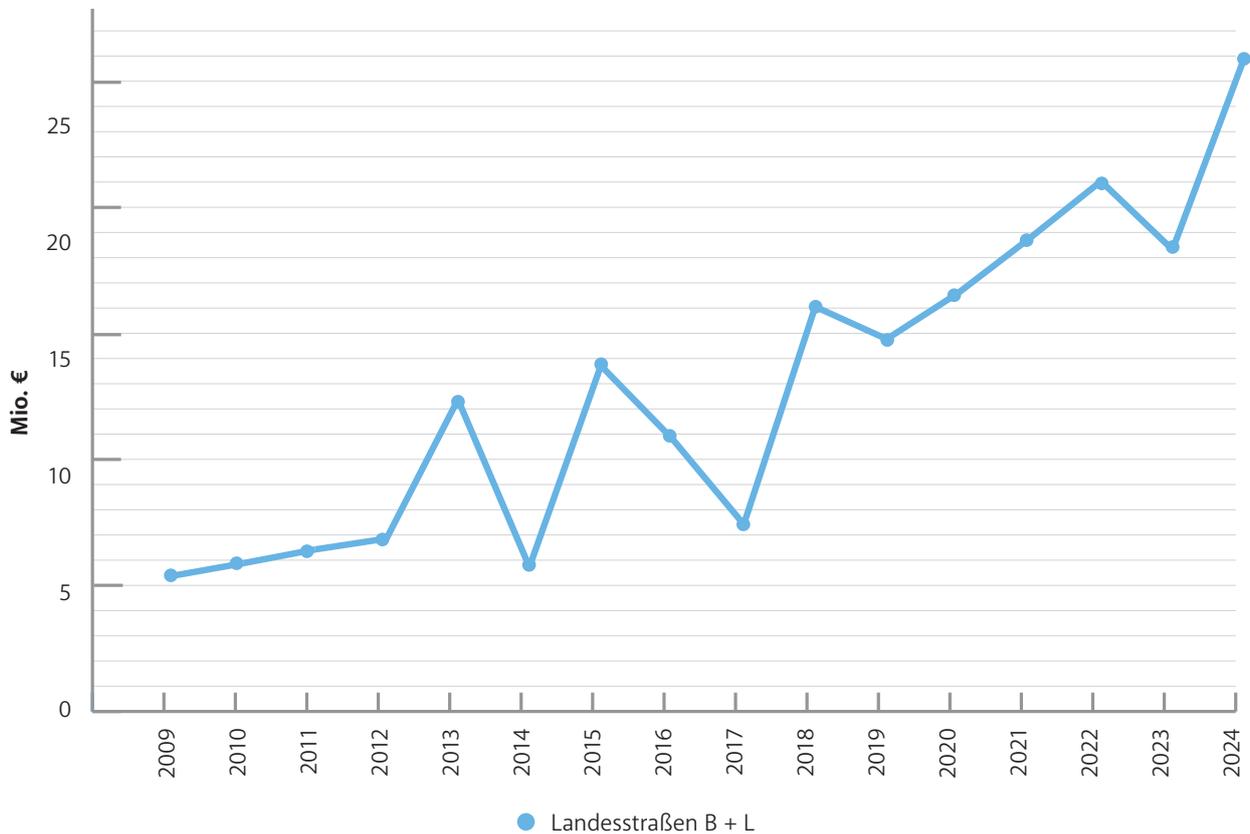
Tirol als Land im Gebirge hatte im Jahr 2024 zahlreiche Katastrophenereignisse zu verzeichnen.

Die häufigsten Schadensereignisse sind dabei Erdbeben, Bergstürze (Stein- und Blockschläge), Vermurungen, Hochwässer, Lawinenabgänge und Schneedruckereignisse.

Für deren Beseitigung mussten insgesamt rund 25,8 Mio. € an Sachaufwand aufgewendet werden. Davon fielen etwa 11,0 Mio. € auf die Beseitigung von Katastrophenereignissen auf Landesstraßen B und 14,8 Mio. € auf Landesstraßen L.

Entwicklung Kosten

Katastrophenschadensbeseitigungen – Landesstraßen B und L



€ 25,8 Mio.
Gesamtausgaben



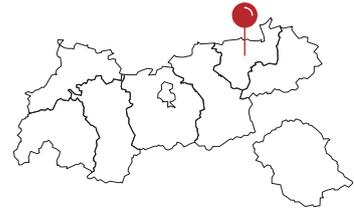
€ 11,0 Mio.
an Landesstraßen B



€ 14,8 Mio.
an Landesstraßen L

B 171 Tiroler Straße, Erdrutsch Tunnel Rattenberg, Ostportal

☞ Der Tunnel wurde nach einem Erdrutsch mehr belastet. Als Sofortmaßnahme wurde daher der Abtrag der Erdmassen auf der Galerie veranlasst und die Oberfläche wiederhergestellt.



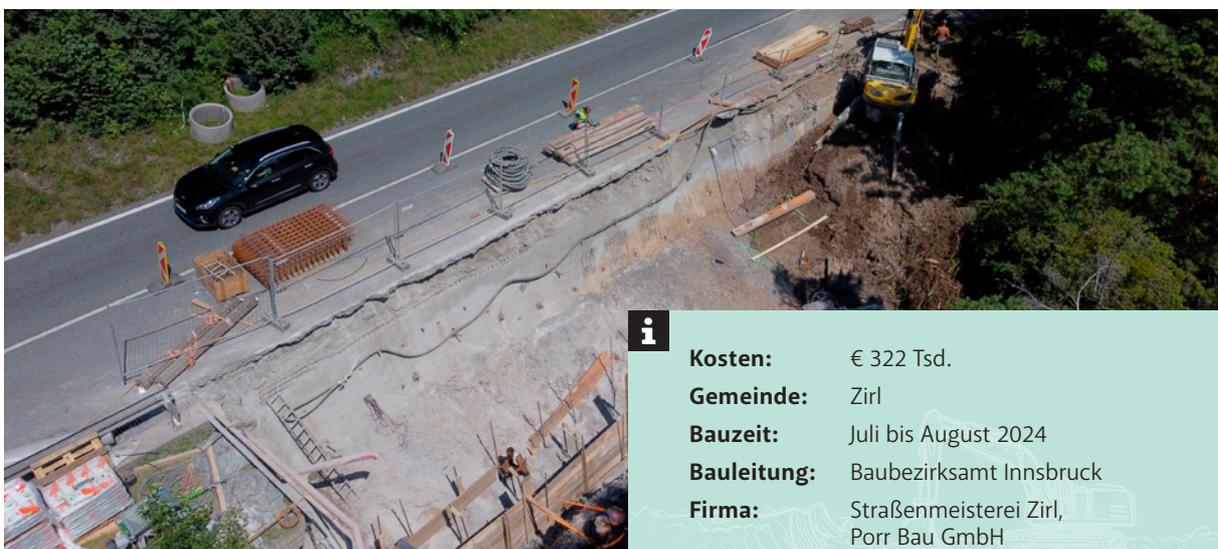
i

- Kosten:** € 76 Tsd.
- Gemeinde:** Rattenberg
- Bauzeit:** Juni bis Juli 2024
- Bauleitung:** Baubezirksamt Kufstein
- Firma:** Straßenmeisterei Wörgl,
Porr Bau GmbH

Die Tunneldecke wird vom Erdrutsch entlastet.

B 177 Seefelder Straße, Erdrutsch Lattboden

☞ Durch einen Erdrutsch ist die Fahrbahn abgesunken. Eine Fachfirma wurde beauftragt, eine Hangsicherung mittels bewehrter Erde durchzuführen.



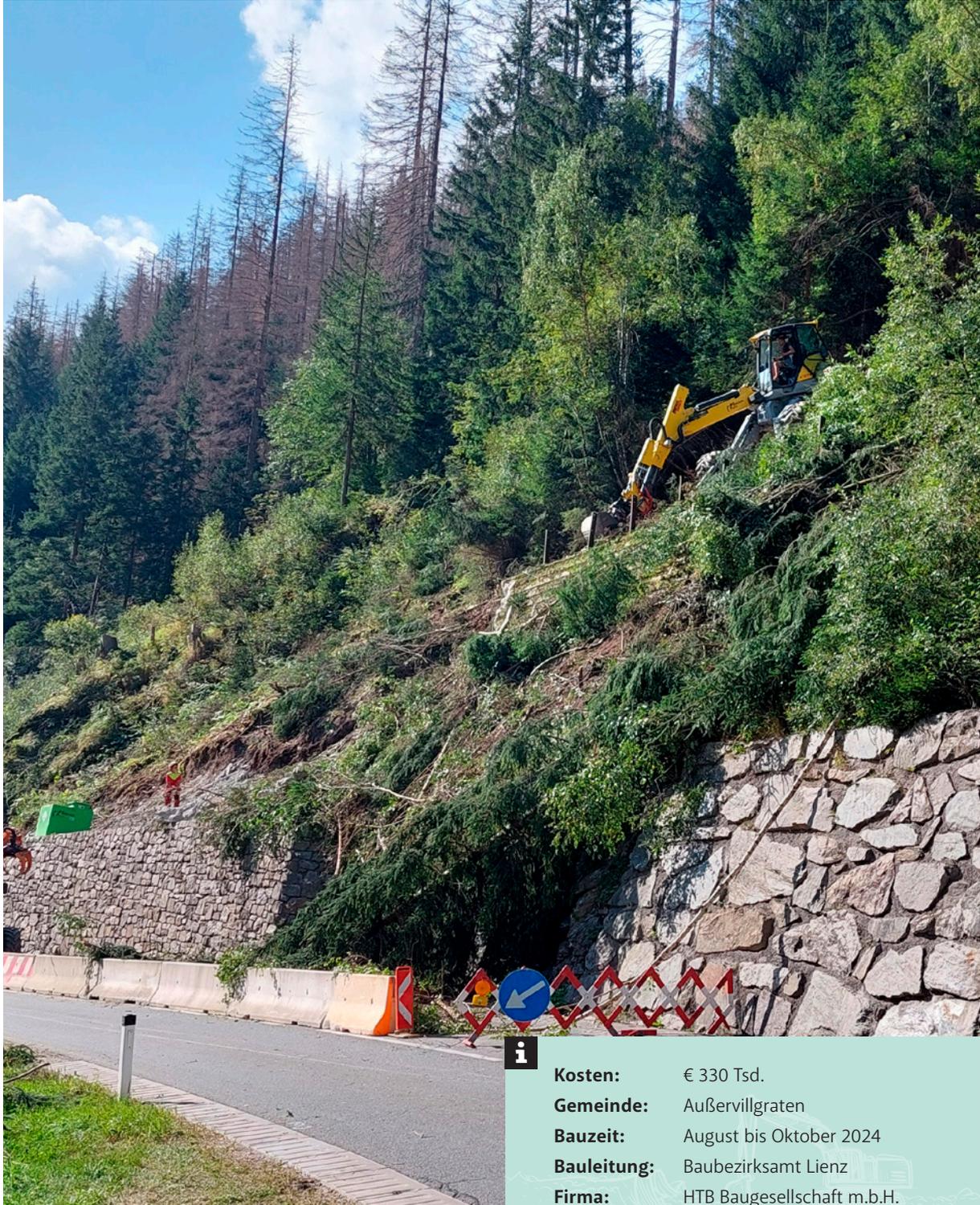
i

- Kosten:** € 322 Tsd.
- Gemeinde:** Zirl
- Bauzeit:** Juli bis August 2024
- Bauleitung:** Baubezirksamt Innsbruck
- Firma:** Straßenmeisterei Zirl,
Porr Bau GmbH

Neu errichtete Spritzbetonschale

L 273 Villgratentalstraße, Erdrutsch altes E-Werk

Als Sofortmaßnahme wurde der Sturzraum im Bereich der Mauer wiederhergestellt. In weiterer Folge wurden ein Steinschlagschutzzaun und eine Felsvernetzung errichtet.



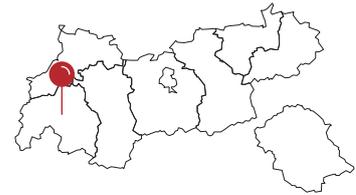
Der Hang ist in Bewegung.



Kosten: € 330 Tsd.
Gemeinde: Außervillgraten
Bauzeit: August bis Oktober 2024
Bauleitung: Baubezirksamt Lienz
Firma: HTB Baugesellschaft m.b.H.

B 171 Tiroler Straße, Erdrutsch Lärchkapelle II

 Schutz vor Naturgefahren



Nach starken Regenfällen zum Jahreswechsel 2023/2024 kam es im Bereich der Lärchkapelle an der B 171 Tiroler Straße zu mehreren Murabgängen. Oberhalb der Landstraße lösten sich ca. 35.000 m³ Erdmaterial und überschütteten diese mehrere Meter hoch und stießen bis in die Sanna vor.

Da sich der Ablösebereich der Erdmassen am Rand der Großrutschung Zintelwald befindet, sind an dieser Stelle zukünftig weitere Ereignisse nicht auszuschließen.

Aus diesem Grund wurde ein bestehender Steinschlagschutzdamm zu einem Murauffangdamm adaptiert. Der Damm wurde geringfügig erhöht und mit einem neuen Einlaufbauwerk und Über-

laufbauwerk ausgestattet. Zum Schutz der Verkehrsteilnehmer wurde zudem ein elektronisches Überwachungssystem für zukünftige Murereignisse installiert.



Kosten:	€ 950 Tsd.
Gemeinden:	Pians, Grins
Bauzeit:	Dezember 2023 bis September 2024
Planung:	Synalp West
Bauleitung:	Straßenmeisterei Zams
Firma:	Porr Bau GmbH, Siegl Erdbau KG, Falch Erwin Transport & Erdbau GmbH

B 186 Ötztalstraße, Hochwasser Köfeler Gerade

 Wiederherstellung Straßeninfrastruktur



Infolge der heftigen Regenfälle vom 27. auf den 28.08.2023 kam es an der Ötztaler Ache zu einem ca. 100-jährlichen Hochwasser. Durch die gewaltigen Wassermengen wurde im Bereich Köfeler ein Straßenstück der B 186 Ötztalstraße mit einer Länge von ca. 50–100 m sowie der angrenzende Radweg weggerissen. Zudem tiefte sich die Sohle der Ötztaler Ache in diesem Streckenabschnitt um mehrere Meter ein und zerstörte in Summe sieben bestehende Sohlsicherungsriegel aus Natursteinen sowie die angrenzenden Uferdeckwerke.

Zur Wiederherstellung der Sicherheit gegen Hochwässer wurden in den Niederwasserphasen 2023/2024 und 2024/2025 die zerstörten Sohlsicherungsriegel in Stahlbetonbauweise neu errichtet und die zerstörten Deckwerke in Beton wiederhergestellt.

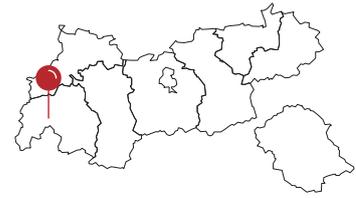
Die neuen Schutzmaßnahmen schützen neben der B 186 Ötztalstraße auch den Ötztal Radweg sowie die Leitung der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH, den Lichtwellenleiter des Planungsverbands Ötztal und der A1 Telekom Austria AG.



Kosten:	€ 2,70 Mio.
Gemeinde:	Umhausen
Bauzeit:	Dezember 2024 bis April 2025
Planung:	Klenkhardt & Partner Consulting ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	HTB Baugesellschaft m.b.H.

B 188 Paznauntalstraße, Hangstabilisierung Gfäll

 Schutz der Straßeninfrastruktur



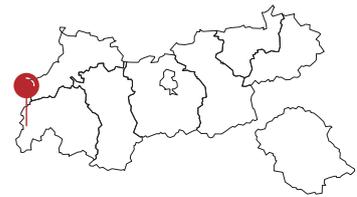
Die B 188 Paznauntalstraße ist eine wichtige Verkehrsverbindung zu den Orten Galtür und Ischgl im gleichnamigen Tal. Am Beginn des Tales befindet sich die Gfäll-Galerie, die in einer geologisch sensiblen Zone eines Rutschhanges liegt. Messungen über die letzten Jahre haben gezeigt, dass sich der Hang kontinuierlich bewegt und es dadurch bereits zu Schäden am Galeriebauwerk gekommen ist. Um den bis zu 40° steilen Hang zu stabilisieren, wurden rd. 50 Stützrippen aus Stahlbeton mit ca. 200 Stück Litzenanker hergestellt. Die Arbeiten konnten im Herbst 2024 abgeschlossen werden.



Kosten:	€ 3,5 Mio.
Gemeinde:	Kappl
Bauzeit:	September 2023 bis Oktober 2024
Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH, Grund & Boden Geotechnik GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	HTB Baugesellschaft m.b.H.

B 197 Arlbergstraße, Vermurung St. Anton am Arlberg

👉 Wiederherstellung der Straßeninfrastruktur



Infolge eines Starkregenereignisses am 16.08.2024 kam es im Ortsgebiet von St. Anton durch den Steißbach sowie im Bereich des Jungbrunntobels und von Maienwasen zu großflächigen Vermurungen. Durch das rasche und professionelle Eingreifen der Einsatzorganisationen konnten die größten Schäden in Rekordzeit behoben werden. Im Einsatz standen auch 12 Mitarbeiter der Straßenmeisterei Zams, welche durch ihren unermüdlichen Einsatz dazu beigetragen haben, dass die B 197 Arlbergstraße am 24.08.2024 wieder für den Verkehr freigegeben werden konnte.



Kosten:	€ 0,5 Mio.
Gemeinde:	St. Anton am Arlberg
Bauzeit:	August bis September 2024
Bauleitung:	Straßenmeisterei Zams
Firma:	Siegl Erdbau KG, Falch Erwin Transport & Erdbau GmbH

L 5 Alpbacher Straße, Hangsanierung Klemmlah

 Aufrechterhaltung Verkehrsverbindung



Aufgrund von Starkregenereignissen kam es im betroffenen Abschnitt zu mehreren Erdrutschen.

Der betroffene Hang im Bereich Klemmlah wurde auf einer Länge von in Summe ca. 22 m mittels des Böschungssicherungssystems FARFALLA gesichert. Des Weiteren wurde die Drainagierung der Böschung instand gesetzt.



Kosten:	€ 105 Tsd.
Gemeinde:	Reith im Alpbachtal
Bauzeit:	Juli bis August 2024
Planung:	Geotechnik Team GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	Ing. Berger & Brunner Bauges.m.b.H.

L 16 Pitztalstraße, Erdrutsch Pillerbachbrücke III

 Schutz vor Naturgefahren



Aufgrund von Starkregenereignissen verbunden mit Tauwetter kam es knapp vor Weihnachten 2023 der L 16 Pitztalstraße zu mehreren größeren Erdbeben. Zur Sicherung der Landesstraße wurden talseitig mehrere Bestandsbauwerke unterfangen und zusätzliche GFK-Ankerwände errichtet. Der bergseitige Hang wurde durch eine 68 m lange Schwerkermauer und eine ca. 3000 m² große Hochleistungsnetzwerk sowie eine Mursperre gesichert.



Kosten:	€ 3,0 Mio.
Gemeinde:	Wenns
Bauzeit:	Dezember 2023 bis April 2026
Planung:	Geonat GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	HTB Baugesellschaft m.b.H.

L 312 Hochgallmiggstraße, Erdrutsch Gramli

 Schutz vor Naturgefahren



Nach starken Regenfällen vor Weihnachten 2023 kam es an der L 312 Hochgallmiggstraße zu mehreren Felsstürzen und Erdrutschen. Auf Grund dieser Ereignisse musste die Landesstraße für eine Woche für den gesamten Verkehr gesperrt werden und die Versorgung der Bevölkerung war nur über den Luftweg möglich.

Um die Sicherheit gegen Naturgefahren wiederherzustellen, wurden im Jahr 2024 umfangreiche Baumaßnahmen auf der Hochgallmiggstraße umgesetzt.

In Summe wurden 4.300 m² des Rutschhanges mit einer Hochleistungsvernetzung gesichert. Zudem wurde eine 40 m lange bergseitige Mauer, welche

durch die Ereignisse beschädigt wurde, neu gebaut und ein 213 m langer Steinschlagschutzzaun oberhalb der Landesstraße errichtet.



Kosten:	€ 2,5 Mio.
Gemeinde:	Fließ
Bauzeit:	Dezember 2023 bis Oktober 2024
Planung:	Geonat GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Imst
Firma:	Ing. Berger & Brunner Bauges.m.b.H.

E&M Technik



Der Fachbereich „Elektro- und maschinentechnische Anlagen“ ist in der Herrngasse 3 in der Landesbaudirektion Tirol angesiedelt

Im Landesstraßennetz befinden sich 95 Gegenverkehrstunnel, Galerien oder Unterflurtrassen mit technischer Ausrüstung. Die Betriebskosten dafür belaufen sich auf **mehr als 2,4 Mio. € pro Jahr**, wobei der größte Teil auf den Bereich der Energie- und der Kommunikationseinrichtungen fällt.

11 Mitarbeiter der E&M Technik decken in den Betriebsstandorten Innsbruck, Imst und Vomp mit Errichtungs- und Instandsetzungsarbeiten den hohen Standard der Sicherheitstechnik ab.

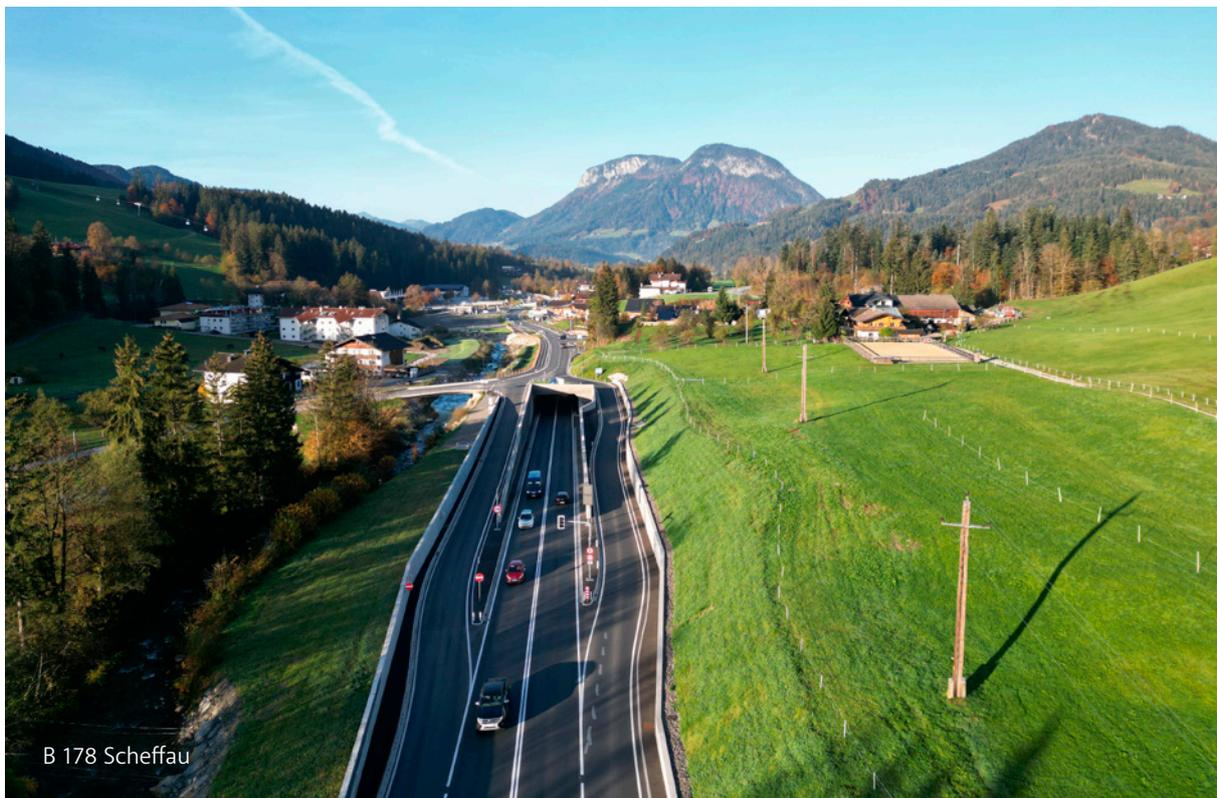
Beispielhaft angeführt:

- Betriebsstationen
- Sicherheitsstromversorgungen
- Kommunikationsanbindungen
- Prozessleittechnik
- Videotechnik
- Lüftungstechnik u. v. m.

Weitere Infos
zur E&M Technik:



Im Folgenden sind einige Aufgaben der E&M Technik Tirol angeführt.



B 178 Scheffau

Planung – Betriebs- und Sicherheitstechnik

Bei Tunnelprojekten mit Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen (BuS) wird zu Sanierungen und Neubaumaßnahmen, wie an der Fernpassstraße in Lermoos, Nassereith oder bei technischen Einrichtungen an den Landesstraßen, wie Dosieranlagen, elektronische Verkehrsinformationen, Pumpanlagen und dergleichen geplant. Dazu gehören Planungen

und die Betreuung der Umsetzung dieser Ausrüstung zum Aufgabengebiet des Fachbereiches.

Auf Grund der sehr dynamischen Entwicklungen im Bereich IT, Elektronik und Elektrotechnik sind diese Arbeiten immer wieder interessant und sehr abwechslungsreich.

Tunnelüberwachungszentrale – Zusammenarbeit in der Leitstelle Tirol

Die Tunnelüberwachungszentrale ist der zentrale Punkt, an dem alle technisch überwachten Einrichtungen (Prozessleitsystem und technische Videoüberwachung) zusammengeführt werden.

Annähernd 44.000 Datenpunkte für 30 Tunnelanlagen, die an die Tunnelüberwachungszentrale angeschaltet sind, ermöglichen einen hohen Standard der technischen Überwachung.

Die Tunneloperatoren in der Leitstelle Tirol führen diese Dienstleistung für die Landesstraßenverwaltung aus. Im Ereignisfall wird unser Journaldienst der E&M Technik verständigt.

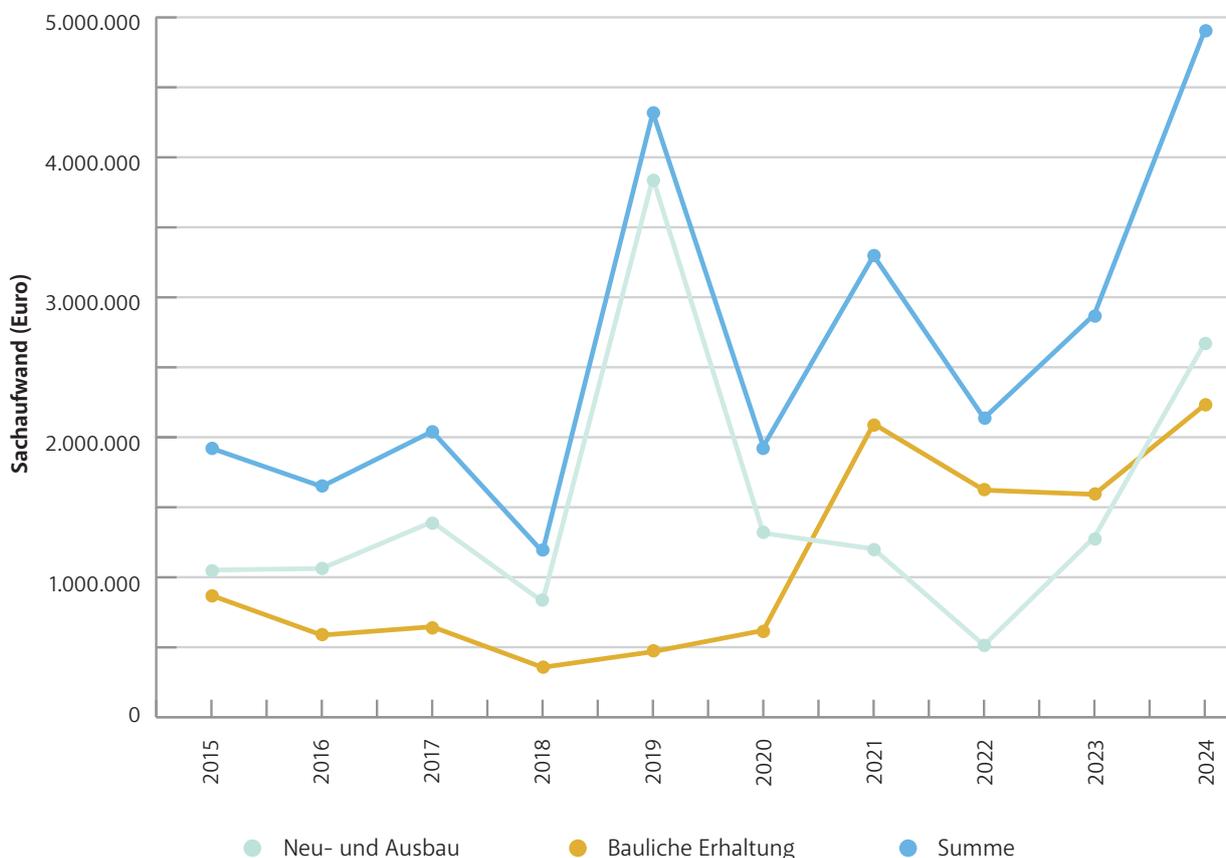
Kleinere Tunnelanlagen werden vor Ort überwacht. Ihr Betriebszustand kann über eine Kommunikationsverbindung abgefragt werden.



LED-Leuchtenmontage, Scheffau

Sachaufwand Neu- und Ausbau sowie bauliche Erhaltung

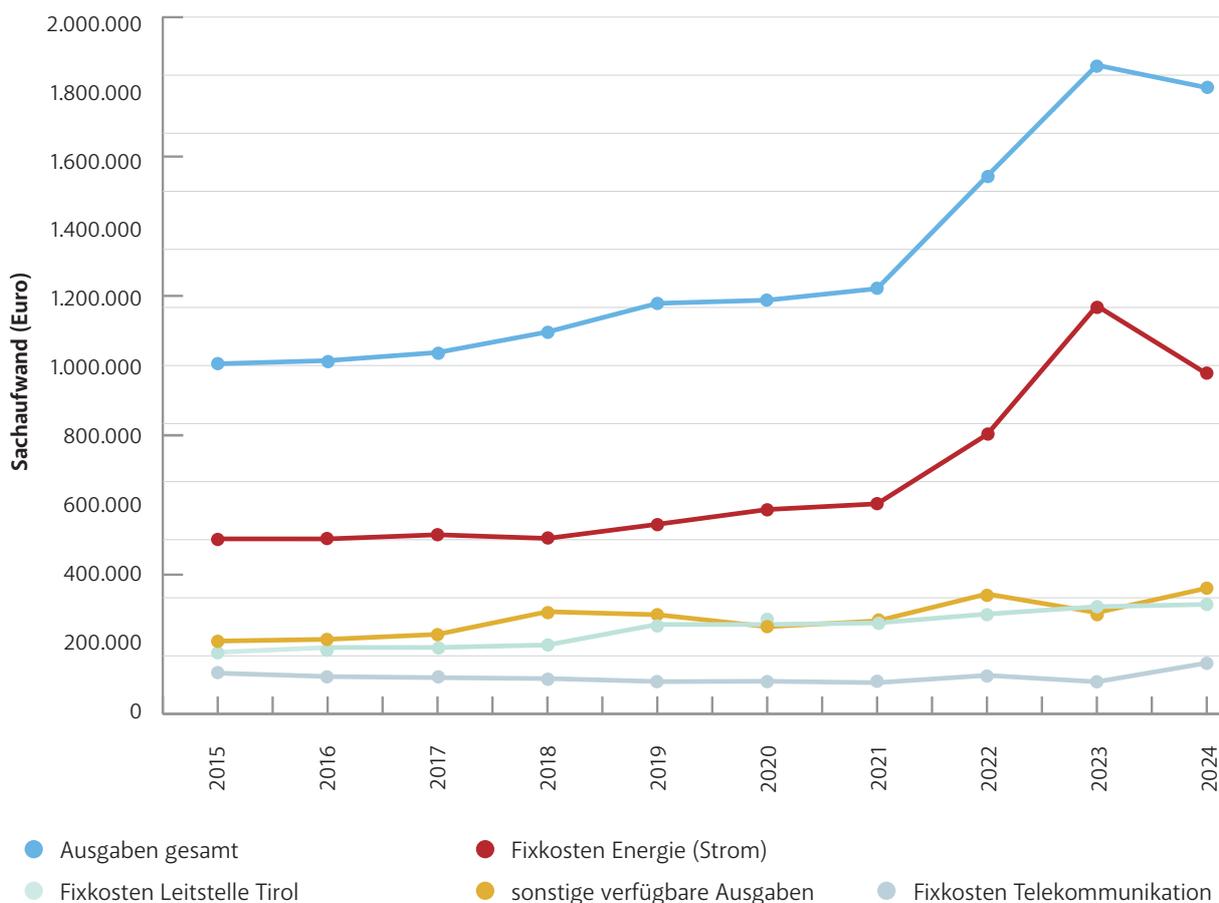
E&M Technik 2015–2024



Die Abbildung zeigt den Sachaufwand für den Neu- und Ausbau sowie die bauliche Erhaltung der E&M Technik. Die Ausgabenspitze im Neu- und Ausbau im Jahr 2019 ist auf die Errichtung der Umfahrung Scharnitz zurückzuführen. Im Jahr 2021

ist die Investition in der baulichen Erhaltung auf der B 179 beim Tunnel Lermoos, Sanierung Betriebs- und Sicherheitseinrichtungen, sichtbar. Im Jahr 2024 ist die beginnende Generalsanierung des Brettfalltunnels an der B 169 deutlich erkennbar.

Sachaufwand betriebliche Erhaltung E&M Technik 2015–2024



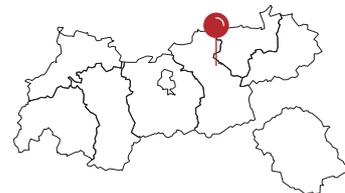
In dieser Abbildung ist der Sachaufwand in der betrieblichen Erhaltung für die E&M Technik dargestellt. Die Kosten für die Energie (Strom) sind im Jahr 2024 etwas gesunken. Die Kosten für die Leitstelle Tirol

(Tunnelüberwachung) steigen aufgrund der gestiegenen Anforderungen an die Sicherheit weiter an. Daraus ergibt sich, dass für Instandhaltungsmaßnahmen im Jahr 2024 rd. 540.000 Euro verfügbar waren.

Maßnahmen E&M Technik 2024

B 169 Zillertalstraße, Generalsanierung Brettfalltunnel

 Erhöhung Verkehrssicherheit



Im Jahr 2024 wurde die erste von drei Bauphasen zur Generalsanierung des Brettfalltunnels mit dem Tunnelanstrich, Erweiterung der Betriebsstation Süd und Neubau im Norden, Fundamenten für die Verkehrstechnik, Haltebuchten in den Vorportalen und Erneuerung des Fahrbahnbelages im Tunnel sowie der Fahrbahnübergänge bei den Brücken im Vorportalbereich Nord abgeschlossen.



Kosten:	€ 1,7 Mio.
Gemeinden:	Strass im Zillertal, Schlitters
Bauzeit:	März bis November 2024
Planung:	crypta.sec conceptum GmbH, IBH Ingenieurbüro Haller, Ingenieurbüro Eberl Ziviltechniker GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	Strabag AG

Neubau und Ausstattung der Tunnelanlage mit Einrichtungen der Betriebs- und Sicherheitstechnik

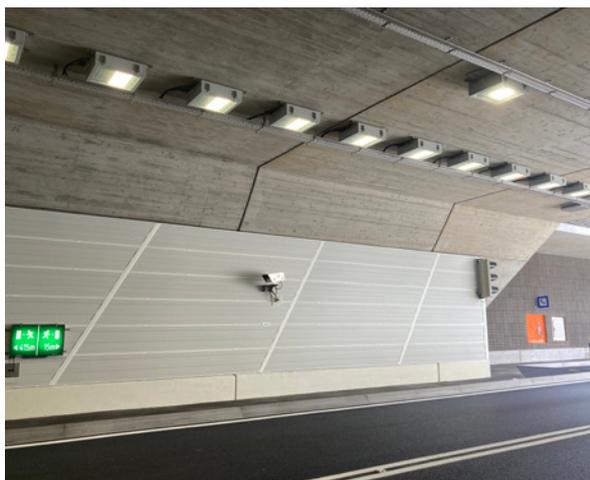
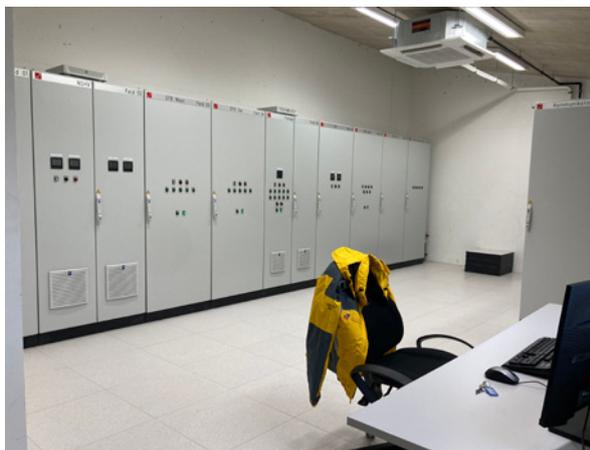
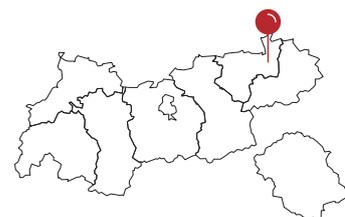
Bei Tunnelprojekten mit Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen (BuS), wie der Umfahrung Scheffau, Unterführung in Prutz, oder Sanierungsmaßnahmen, wie Brettfall, an der Fernpassstraße in Lermoos, in Nassereith oder bei technischen Einrichtungen an den Landesstraßen, wie Dosieranlagen, elektronische Verkehrsinformationen,

Pumpenanlagen und dergleichen. Dazu gehören Planungen und Umsetzung dieser Ausrüstung.

Auf Grund der sehr dynamischen Entwicklungen im Bereich IT, Elektronik und Elektrotechnik sind diese Arbeiten immer wieder interessant.

B 178 Loferer Straße, Unterflurtrasse Scheffau

 BuS-Ausstattung



Die Unterführung Scheffau wurde errichtet. Es konnte eine umfangreiche Betriebs- und Sicherheitstechnik eingebaut werden. Die technische Überwachung erfolgt in der Leitstelle Tirol.

i	Kosten:	€ 2,57 Mio.
	Gemeinde:	Scheffau am Wilden Kaiser
	Bauzeit:	März bis November 2024
	Planung:	Lechner & Partner ZT GmbH
	Firma:	Elin GmbH

B 179 Fernpassstraße, Tunnelkette Nassereith

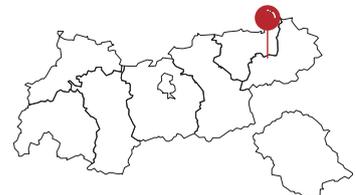
 Erneuerung der Beleuchtung



i	Kosten:	€ 905 Tsd.
	Gemeinde:	Nassereith
	Bauzeit:	April bis Mai 2024
	Planung:	E&M Technik Tirol
	Firma:	Porr Verkehrstechnik GmbH

B 170 Brixentalstraße,

 Wartung der Strahlventilatoren



i	Kosten:	€ 100 Tsd.
	Gemeinde:	Brixen im Thale
	Bauzeit:	September 2024 bis Mai 2025
	Planung:	E&M Technik Tirol
	Bauleitung:	E&M Technik Tirol
	Firma:	Spötl Elektromechanik GmbH

B 186 Ötztalstraße, Lückenschluss Klamm – Leckgalerie

 Erneuerung der Beleuchtung

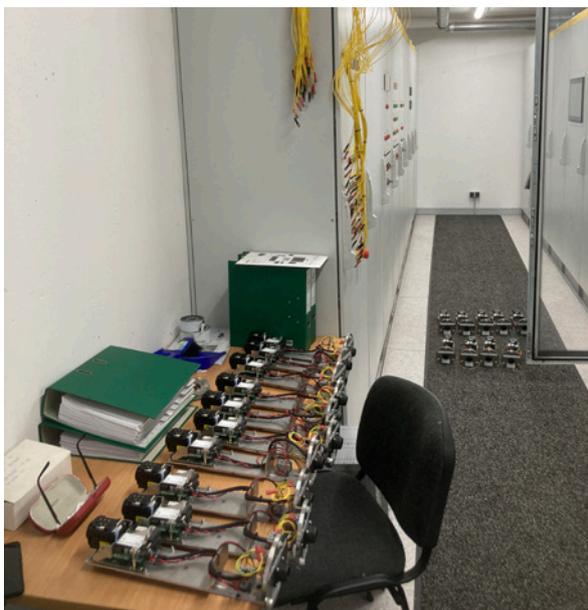
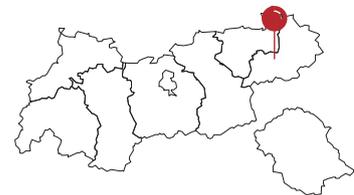


i

Kosten:	€ 286 Tsd.
Gemeinde:	Sölden
Bauzeit:	Mai bis Oktober 2024
Planung:	Lechner & Partner ZT GmbH
Firma:	Caverion

B 170 Brixentalstraße,

 Tausch der Videokamera

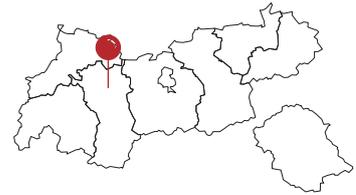


i

Kosten:	€ 96 Tsd.
Gemeinde:	Brixen im Thale
Bauzeit:	Oktober 2024
Planung:	E&M Technik Tirol
Firma:	Siemens AG Österreich

B 189 Mieminger Straße, Neuerrichtung Verkehrslichtsignalanlage (Druckknopfanlage für Zufußgehende) in Tarrenz

 Erhöhung der Verkehrssicherheit



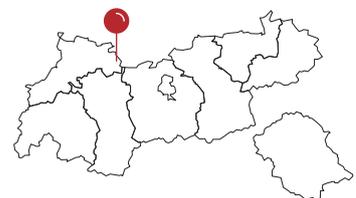
Um den Bürgerinnen und Bürgern in Tarrenz ein sicheres Queren der viel befahrenen B 189 Mieminger Straße mitten im Ort zu ermöglichen, wurde eine Verkehrslichtsignalanlage an einem bestehenden Schutzweg errichtet. Beim Bau dieser Anlage wurde auf eine barrierefreie Ausführung geachtet, sodass diese von allen Personen ohne Probleme benutzt werden kann.



Kosten:	€ 57 Tsd. (€ 28,5 Tsd. Land Tirol, € 28,5 Tsd. Gemeinde Tarrenz)
Gemeinde:	Tarrenz
Bauzeit:	August 2024
Planung:	Abt. Landesstraßen und Radwege
Firma:	Yunex Traffic Austria GmbH

B 187 Ehrwalder Straße, Neuerrichtung Dosieranlage in Ehrwald

 Aufrechterhaltung der Verkehrsqualität



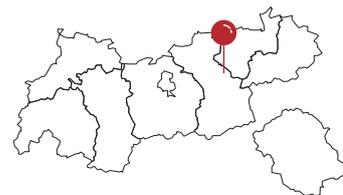
Die neue Dosieranlage in Ehrwald trägt einen Teil zur Aufrechterhaltung einer ausreichenden Verkehrsqualität am Fernpasskorridor, speziell in den Gemeinden Ehrwald, Biberwier und Lermoos, bei.



Kosten:	€ 55 Tsd. (€ 50 Tsd. Land Tirol, € 5 Tsd. Gemeinde Ehrwald)
Gemeinde:	Ehrwald
Bauzeit:	Juni 2024
Planung:	Abt. Landesstraßen und Radwege
Firma:	Yunex Traffic Austria GmbH, Elektrizitätswerke Reutte AG

L 218 Rotholzer Straße, Neubau einer bestehenden Verkehrslichtsignal- anlage (Druckknopfanlage für Zufußgehende)

 Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit

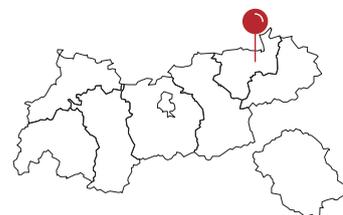


Bei der bestehenden Anlage kam es vermehrt zu Störungen und Ausfällen, was dazu führte, dass zu einigen Zeiten ein gesichertes Queren nicht mehr möglich war. Insbesondere, da die Anlage von vielen Schulkindern benutzt wird, musste schnell gehandelt werden. Es wurde in kurzer Zeit eine neue Verkehrslichtsignalanlage in modernster und barrierefreier Ausführung errichtet.



Kosten:	€ 42 Tsd. (€ 21 Tsd. Land Tirol, € 21 Tsd. Gemeinde Strass i. Z.)
Gemeinde:	Strass im Zillertal
Bauzeit:	März 2024
Planung:	Abt. Landesstraßen und Radwege
Firma:	Yunex Traffic Austria GmbH, STRABAG AG

B 171 Tiroler Straße, Neubau einer bestehenden Verkehrslichtsignal- anlage (Druckknopfanlage für Zufußgehende) und Austausch von Signaltechnik



Um in Wörgl den sicheren Betrieb der in die Jahre gekommenen Verkehrslichtsignalanlagen bei der Kirche und bei der Firma Kirschl aufrechtzuerhalten, mussten Maßnahmen gesetzt werden.

Die Druckknopfanlage bei der Firma Kirschl wurde zur Gänze neu errichtet. Hierbei wurde auf eine barrierefreie Ausführung geachtet.



Kosten:	€ 122 Tsd. (€ 82 Tsd. Land Tirol, € 40 Tsd. Stadtgemeinde Wörgl)
Gemeinde:	Wörgl
Bauzeit:	September 2024
Planung:	Abt. Landesstraßen und Radwege
Firma:	Yunex Traffic Austria GmbH, STRABAG AG

Erneuerung der zentralen Videotechnik zur technischen Tunnelüberwachung

Die Arbeiten zur Migration der aktuellen Technologie wurden abgeschlossen. Die Umrüstung auf digitale Kamera vor Ort befindet sich aktuell in der Umsetzung.

i	Kosten:	€ 220 Tsd. Video
	Bauzeit:	Oktober 2024 bis Ende 2025
	Planung:	E&M Technik Tirol
	Firma:	Siemens AG Österreich

Wechsel des Mobilfunkanbieters

Die Umstellung auf den Mobilfunkanbieter „drei“ erforderte den Tausch bestehender Router bei kleineren Tunnelanlagen, Webcam, Pumpanlagen und Wechselverkehrszeichen.

Diese Umstellung bedeutete für unseren Fachbereich einen Personalaufwand von mit mehr als 875 Arbeitsstunden. Die Kosten der neuen Router belaufen sich auf 29 Tsd. €.



Schäden an technischen Einrichtungen der Landesstraßenverwaltung

Bedauerlicherweise werden öfters technische Einrichtungen zur Verkehrssicherheit beschädigt. Diese müssen rasch wieder behoben werden. Die versicherungstechnische Abwicklung ist sehr zeitaufwendig.



Instandhaltungsmaßnahmen an Anlagen außerhalb der Tunnelobjekte

Pumpenanlagen an der Landesstraße werden zusammen mit den jeweiligen Straßenmeistereien durch die E&M Technik gewartet.

Weitere Anlagen sind:

- Wechselverkehrszeichen WWZ
- Technik an Kontrollstellen
- Ampelanlagen
- Murenwarnsysteme
- Dosieranlagen

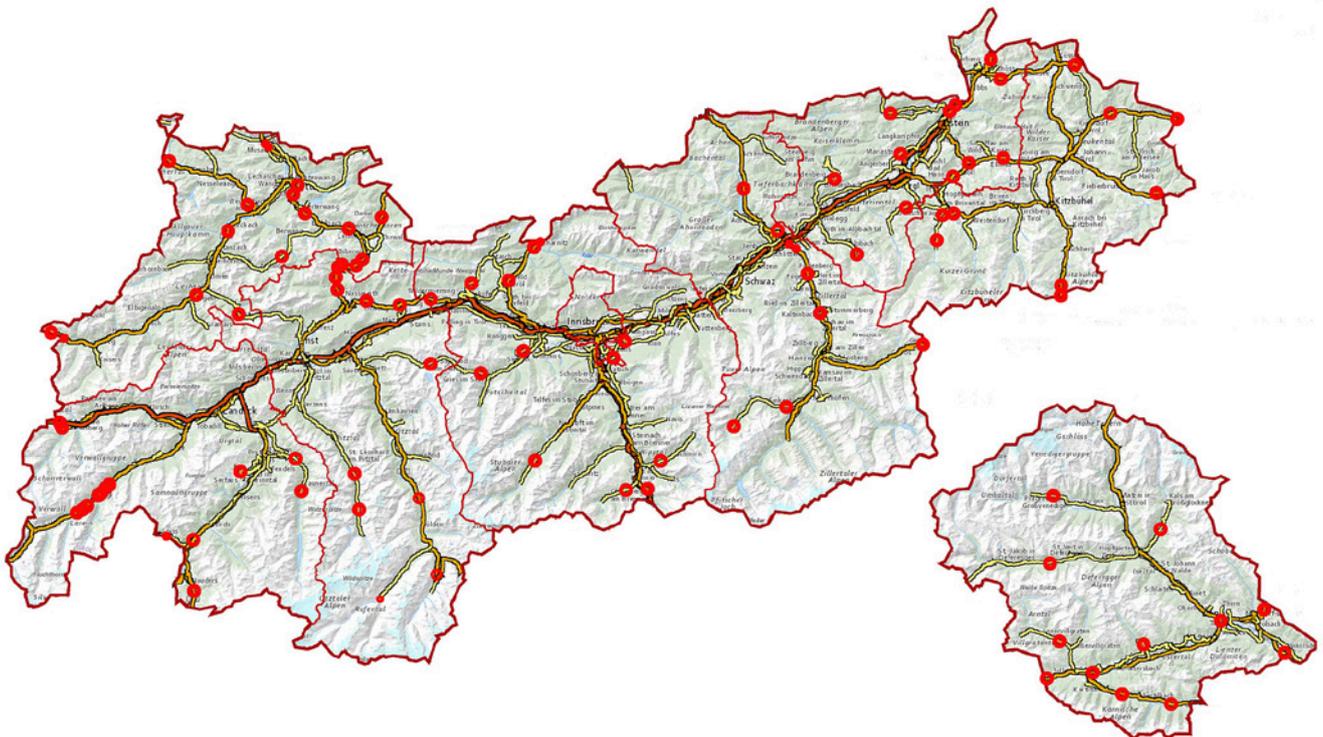


Webcams



Verteilt über ganz Tirol wurden an Landesstraßen mittlerweile 72 Standorte mit 178 Webcams errichtet. Der Webcamlink ist eine der meistbesuchten Seiten der Tiroler Landeshomepage und erfreut sich hoher Beliebtheit in der Land-Tirol-App.

Alle Webcams des Landes Tirol im Überblick:



Boden- & Baustoffprüfstelle

Die Boden- und Baustoffprüfstelle (Straßenlabor) begleitet die Bauvorhaben der Landesstraßenverwaltung von der Ausschreibung bis zur Schlussfeststellung hinsichtlich Qualitätssicherung der Erdbau- und Asphaltarbeiten. Dazu gehören Tätigkeiten

von der Vorerhebung über den „Ist“-Zustand des Baufeldes bis zu den notwendigen Abnahme- und Kontrollprüfungen. Gerne ist die Boden- und Baustoffprüfstelle dabei auch im Auftrag anderer Bauherren für die Überwachung ihrer Projekte tätig.



Im Jahr 2024 wurde folgender Umfang an Untersuchungen durchgeführt.

Bauvorbereitungsprüfungen	61 Stück
Optische Straßenzustandserfassung	520 km
Frostschutzschichtuntersuchungen	95 Stück
Statische Lastplattenuntersuchungen	41 Stück
Dynamische Lastplattenuntersuchungen	55 Stück
Benkelmanuntersuchungen	11 Stück
Mischgutuntersuchungen	248 Stück
Bohrkernabnahmen	116 Stück
Planographuntersuchungen (Ebenheit)	49 Stück
Restsalzmessungen	54 Stück
Griffigkeitsuntersuchungen	6 Stück
Bodenmarkierungsuntersuchungen	72 Stück



Asphaltmarshalkörper vor dem Auspressen aus der Form

Der Prüfumfang im Bereich Laborprüfungen umfasst

- **Dammschüttungen und Frostschutzschichten**
Korngrößenverteilung
Proctorverdichtung
Wasserdurchlässigkeit
- **Gesteinskörnungen für den Straßenbau**
Korngrößenverteilung
Kornformbestimmung
Widerstand gegen Zertrümmerung
- **Asphaltmischgut**
Bindemittelgehalt
Korngrößenverteilung
Rohdichtebestimmung
Marshallkörper
- **Bituminöse Schichten**
Schichtdicke
Verdichtung
Schichtverbund

Weiters werden folgende Feldprüfungen vorgenommen

- **Ungebundene Tragschichten**
Verdichtungsnachweis (Lastplatte, Benkelman)
Wasserdurchlässigkeit
- **Bituminöse Schichten**
Bohrkernentnahme
Ebenheit (Planograph)
Oberflächentextur (Rautiefe)
Griffigkeit von Fahrbahndecken (SRT-Pendel)
Spurrinnenmessungen
- **Straßenausrüstung – Bodenmarkierung**
Messung der Reflexion
- **Winterdienst**
Prüfung des Streusalzgehaltes der Fahrbahn

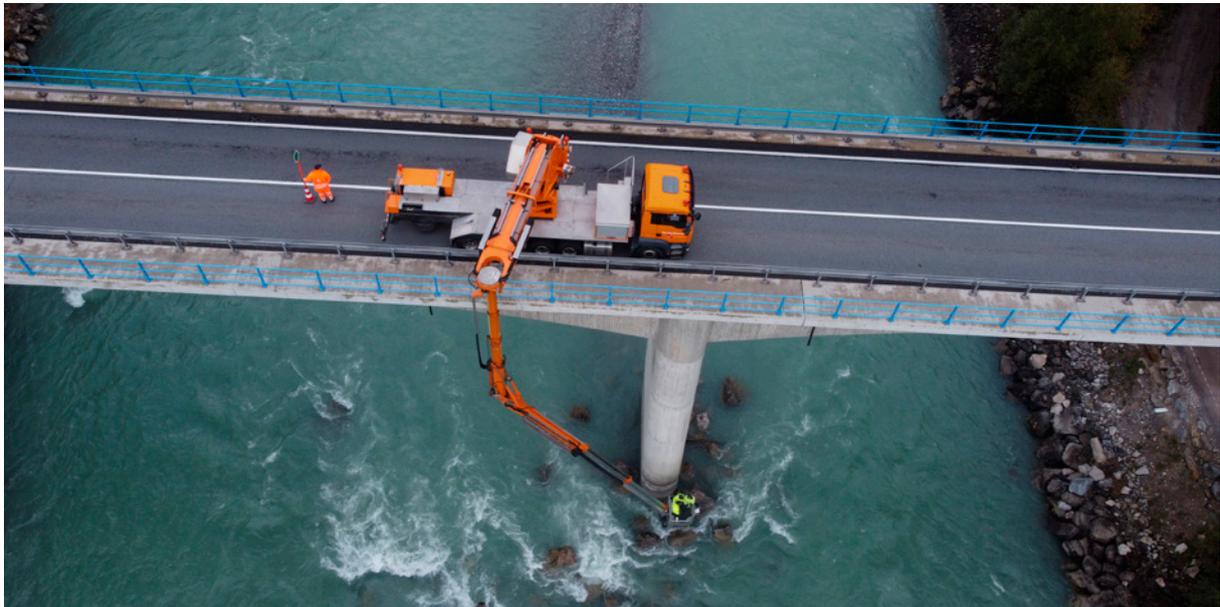


Leichtes Fallgewichtsgerät zur Überprüfung der erfolgreichen Verdichtung des Untergrundes



Prüfmaschine zur Überprüfung des Schubverbunds zwischen den Asphaltsschichten

Objektprüfungen



L 236 Mötzer Innbrücke

Durch das Tiroler Straßengesetz ist die Landesstraßenverwaltung verpflichtet, Kunstbauten wie Brücken, Tunnel und Galerien in einem regelmäßigen Intervall (im Regelfall alle 6 Jahre) einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Festgestellt wird dabei primär, ob die Standsicherheit und Belastbarkeit des Bauwerks sowie die Verkehrssicherheit gegeben ist.

Für Objekte mit schlechter Zustandsbewertung sind kurz- bis mittelfristig Erhaltungsmaßnahmen zu setzen, um die Lebensdauer des Bauwerks voll ausschöpfen und die sichere Befahrbarkeit gewährleisten zu können.

Im Jahr 2024 wurden die Brücken (296 Objekte), Galerien, Unterflurtrassen und Tunnel (68 Objekte, gesamt ca. 16.800 lfm) in den Straßenmeistereien Zams und Ried im Oberinntal fast ausschließlich mit eigenen Fachleuten des Sachgebiets Brücken- und Tunnelbau sowie des Baubezirksamtes Imst untersucht.

Neben den periodisch vorgeschriebenen Objektprüfungen erfolgten an Neubauten auch die erforderlichen Übernahmeprüfungen sowie entsprechenden Prüfungen vor Ablauf der Gewährleistung.

Auch die periodisch zu prüfenden Salzhochsilos (24 Stück) entlang der Landesstraßen und in den Straßenmeistereien wurden auf ihre Standsicherheit geprüft.

Für Brücken mit Flusspfeilern in fließenden Gewässern erfolgte, in Zusammenarbeit mit der Abteilung Wasserwirtschaft, eine wiederkehrende Aufnahme der Flusssohle. Diese sogenannte Sohlsondierung wurde im Jahre 2024 an 30 Brückenobjekten durchgeführt.

Des Weiteren erfolgten mehrere Prüfungen an geankerten Stützmauern.



16.800 lfm
untersuchte Galerien
und Tunnel



296
untersuchte
Brücken



24
geprüfte
Salzhochsilos



30
überprüfte Brücken
mit Flusspfeilern

Ein Mitarbeiter der Straßenmeisterei Leisach mäht die Leitpflocke mit dem Unimog frei.

Betriebliche Straßenerhaltung



Entwicklung Aufwand Landesstraßendienst

Im Jahr 2024 wurden rund 45,0 Mio. € für die betriebliche Straßenerhaltung des Landesstraßennetzes (Landesstraßen B und Landesstraßen L) benötigt.

weiterer Grund dafür liegt in der Ausgliederung des Sachgebietes Fahrzeug und Maschinenlogistik im Jahr 2021 in eine andere Gruppe.

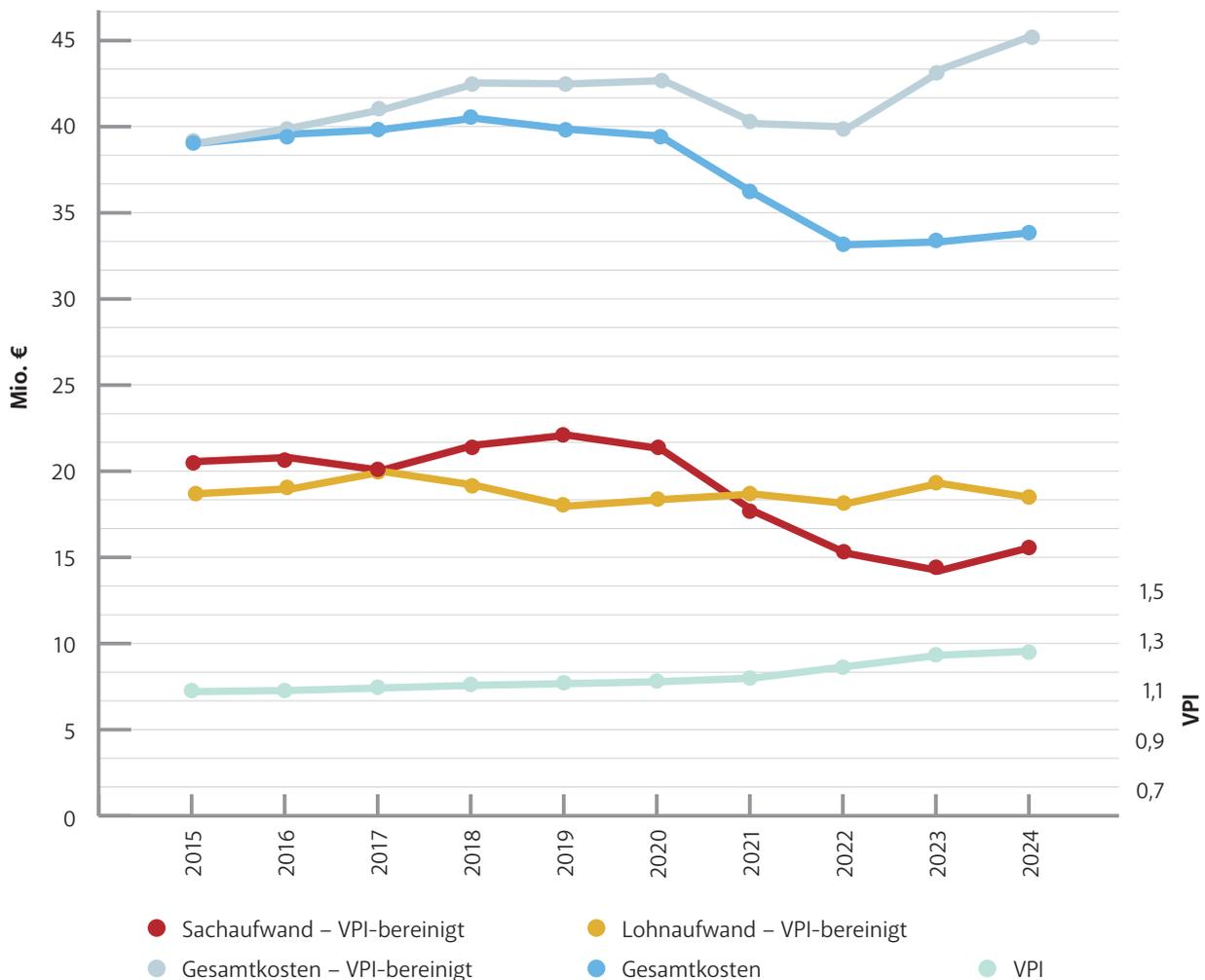
Der Gesamtaufwand ist damit unter Berücksichtigung des Verbraucherpreisindex mit Referenzjahr 2015 um rd. 5,2 Mio. € niedriger als im Referenzjahr 2015. Dies entspricht einer relativen Reduktion von rd. 13,4 % . Dies lässt sich nicht zuletzt auf den hohen Optimierungsgrad und die Umsetzung der Ziele der Projekte „Betriebliche Straßenerhaltung 2005+“ und „Landesstraßendienst 2020“ zurückführen. Ein

Info

Ausgaben Landesstraßendienst 2024:

- € 45,0 Mio. Gesamtaufwand
- € 20,6 Mio. Sachaufwand
- € 24,4 Mio. Lohnaufwand

Entwicklung Gesamtkosten Betriebliche Erhaltung – Landesstraßen B und L



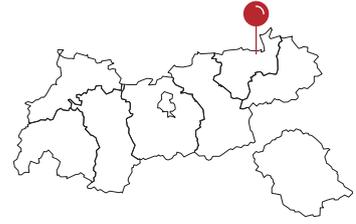
Nachfolgend werden ausgewählte Beispiele für die Leistungen der Straßenmeistereien dargestellt.

L 30 Hinterthierseestraße, Errichtung einer Stützmauer

 Verbesserung Straßensubstanz



Herstellung eines Sturzraumes hinter der Mauer, da immer wieder kleinere Blöcke von der Böschung bzw. aus der Mauer auf die Fahrbahn gefallen sind.



Kosten: € 35 Tsd.
Gemeinde: Thiersee
Bauzeit: August bis September 2024
Bauleitung: Straßenmeisterei Kufstein
Firma: Straßenmeisterei Kufstein

L 264 Hornbachstraße, Straßenverbreiterung durch bewehrte Erde

 Wiederherstellung Straßenkörper



Die Mitarbeiter bringen das Geotextilgitter für die Konstruktion der bewehrten Erde aus.



Kosten: € 60 Tsd.
Gemeinde: Hinterhornbach
Bauzeit: September 2024
Bauleitung: Straßenmeisterei Stanzach
Firma: Straßenmeisterei Stanzach

Bodenmarkierungen

Als Teil der betrieblichen Straßenerhaltung wurden in Tirol 2024 rd. 2,4 Mio. € für Nachmarkierungen von bestehenden Bodenmarkierungen ausgegeben. Auf Landesstraßen L und B wurden rd. 720.000 lfm Sperr- und Leitlinien, 760.000 lfm Rand- und Begrenzungslinien und ca. 15.000 m² Quer- und Flächenmarkierungen hergestellt. Die aufgebrachten Bodenmarkierungen tragen somit wesentlich zur Sicherheit, Leitung und Ordnung auf Tirols Landesstraßen bei.



Winterdienst



Am Hahntennjoch beseitigen Mensch und Maschine die Schneemassen, um die Straße nach der Wintersperre wieder für den Verkehr öffnen zu können.

Der Winterdienst stellt den mit Abstand größten Leistungsbereich des Straßendienstes dar.

Zu den Leistungen des Winterdienstes zählen:

- **Vorbereitende und abschließende Leistungen:**
 - Schneestangen aufstellen und entfernen
 - Schneezäune auf- und abbauen
 - Schachtabdeckungen und Einläufe kontrollieren
 - Gefahrenzeichen aufstellen und entfernen
 - Reinigung der Verkehrsflächen
- **Räumung**
- **Streuung**

Die Grundlagen für den Winterdienst sind im Anforderungsniveau Winterdienst (Stand 2010) festgelegt.

- **Anforderungsniveau A**
Autobahnen und Schnellstraßen
- **Anforderungsniveau B**
Landesstraßen mit überörtlicher Verkehrsbedeutung:

- Betreuung zwischen 4:00 Uhr und 22:00 Uhr
- Streuung i. d. R. mit Streusalz (Auftaumitteln)
- Maximale Schneehöhen: 10 cm (außer bei starkem Schneefall)
- Umlaufzeiten Einsatzfahrzeuge:
max. 5 Stunden
- **Anforderungsniveau C**
Landesstraßen mit starkem Berufs-, Linien-, Schulbus- oder Fremdenverkehr
 - Betreuung zwischen 05:00 und 20:00 Uhr
- **Anforderungsniveau D**
Landesstraßen mit geringem Verkehrsaufkommen

Die Wahl des eingesetzten Streumittels (Streusalz oder Streusplitt) wird von den Faktoren **Verkehrsbelastung, Staubbelastung, Belastung von Böden und Wirtschaftlichkeit** beeinflusst. Obwohl Streusalz bei Verkehrsbelastungen, wie sie auf dem Landesstraßennetz anzutreffen sind, in jeder Hinsicht (Verkehrssicherheit, Ökobilanz und Wirtschaftlichkeit) dem Streusplitt überlegen ist, ist die Frage der

Auswahl des Streumittels immer wieder Gegenstand von Diskussionen. Als absolute Obergrenze für die Einsetzbarkeit von Streusplitt empfiehlt der Straßendienst 3.000 Kfz pro Tag.

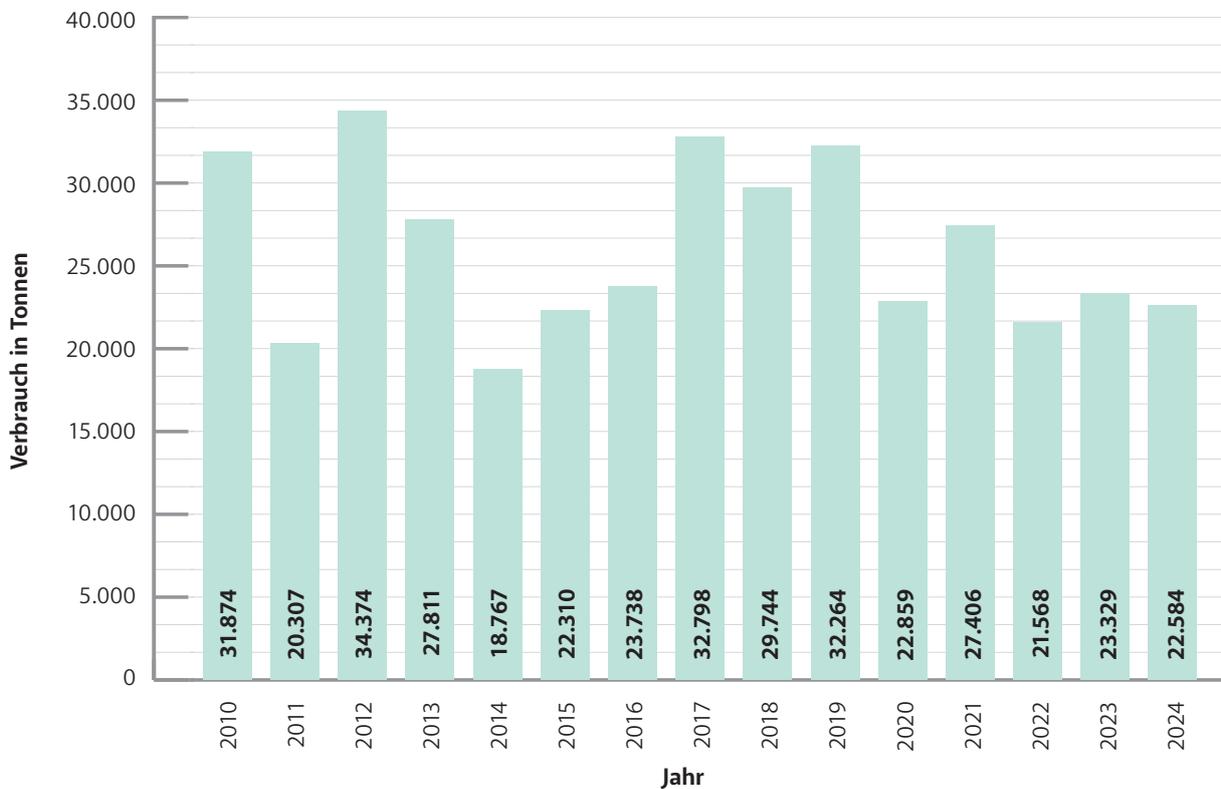
Der Streugutverbrauch und damit die anfallenden Kosten stehen in engem Zusammenhang mit den meteorologischen Verhältnissen. Aus der nachfolgenden Abbildung ist erkennbar, dass der Streusalzverbrauch sehr starken Schwankungen unterliegt. Im 10-jährigen Mittel werden rund 25.900 Tonnen Salz auf den Landesstraßen B und L in Tirol

verbraucht. Im Jahr 2024 war mit rund 22.600 Tonnen ein Verbrauch unter dem langjährigen Durchschnitt zu verzeichnen.

Der Anteil des Soleverbrauches für die Feuchtsalzstreuung wurde im Jahr 2024 auf über 6,0 Mio. Liter gesteigert, dadurch kann eine erhebliche Menge an Auftausalz eingespart werden.

Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Straßenmeistereien wurden 2024 rund 110.000 Winterdienststunden geleistet.

Entwicklung Streusalzverbrauch auf Landesstraßen B und L



Splitt hat in den letzten Jahren seine Bedeutung als Streugut auf Landesstraßen nahezu komplett verloren. Aufgrund stetig steigender Verkehrsbelastungen und Anforderungen der VerkehrsteilnehmerInnen ist der Anteil der mit Splitt bestreuten Straßenabschnitte stark rückläufig. Im Bereich der Landesstraßenverwaltung werden nur mehr rund 8.000 t für Notfälle, etwa bei nicht vorhersehbaren Salzlieferschwierigkeiten, vorgehalten. Der Winterdienst weist mit durchschnittlich rund 30–40 % den größten Anteil der Kosten des Straßendienstes auf.

i Winterdienst 2024:

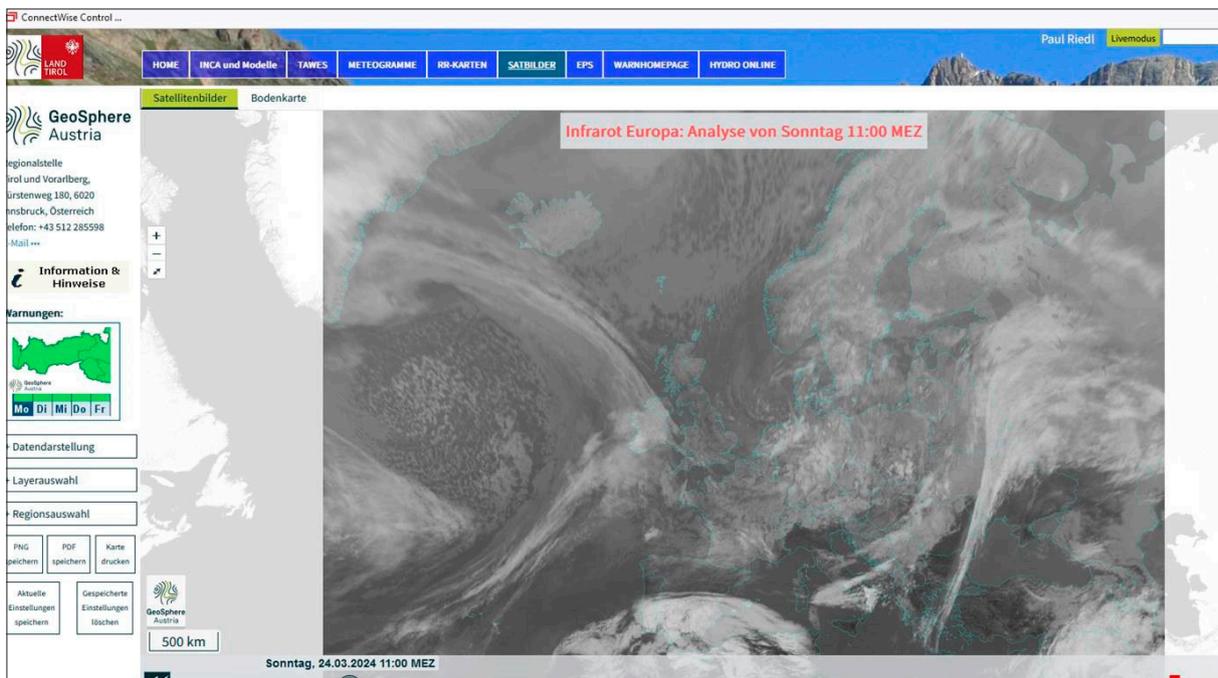
16,4 Mio. €	Gesamtaufwand (31 % der betrieblichen Erhaltung)
110.000	Arbeitsstunden (ohne Frächter)
22.600 t	Streusalz

Wettervorhersage

Eine Grundvoraussetzung für einen effizienten Winterdienstesinsatz ist das Wissen über die zu erwartende Wetterentwicklung. Im Landesstraßendienst wird dafür ein Produkt der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), die sogenannte Wetterbox Tirol, genutzt. Die Wetterbox liefert im Winter täglich Prognosen über den

Niederschlag, die Temperatur, die Schneefallgrenzen, Glatteis und Eisglätte sowie eine Wetterprognose für die nächsten Stunden. Die Wetterdaten werden per SMS an rund 120 Nutzer versandt. Zusätzlich stehen die Daten über die Smartphones und das Portal Tirol allen Straßenmeistern und Winterdienstmitarbeitern zur Verfügung.

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen ein Satellitenbild der Bewölkung Europas vom 24.03.2024, Webcamaufnahmen vom 04.01.2024 sowie eine Winterdienstprognose für die Straßenmeisterei Matrei am Brenner vom 24.03.2024.



Zur Einschätzung der Winterdienstesituation sind insbesondere die rund 178 Webcams entlang der Landesstraßen in ganz Tirol von großer Bedeutung für die Winterdienstmannschaften. Durch diese Bilder ist eine konkrete Beurteilung der Situation an neuralgischen Stellen schnell und einfach möglich.

Webcam: B 188 Paznauntalstraße, Trisannabrücke am 08.01.2025



Webcam: B 161 Pass-Thurn-Straße, Pass Thurn am 08.01.2025



Die nachfolgende Abbildung zeigt eine Winterdienstprognose für die Straßenmeisterei Matri am Brenner vom 24.03.2024.

GeoSphere Austria

Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie
 Regionalstelle Tirol und Vorarlberg
 Fürstenweg 180, 6020 Innsbruck | 0512 285598 | innsbruck@geosphere.at



Winterdienst Regionsprognose für Strassenmeisterei Matri am Brenner

© GeoSphere Austria

Prognose fürs MITTLERE INN TAL / ZENTRALRAUM NORDTIROLS:

Seefeldler Plateau und westlich davon winterliche Nacht mit häufigem Schneefall. Schneefallgrenze 600 bis 800 Meter, Schnee und Schneematsch auf den Straßen sehr wahrscheinlich. Vom Inntal südwärts deutlich weniger Schnee- und Regenschauer als im Norden und Westen. Zweite Nachthälfte abklingender Schneefall. Morgen Montag trocken. Bald sehr sonniges und nachmittags mildes Wetter. Trockene, föhnige Nacht auf Dienstag. Glätte durch Eisbildung: nur in Hochlagen ab 1500m stellenweise Glättegefahr wegen überfrierender Nässe oder gefrierenden Schneematsch.

AUSBLICK:

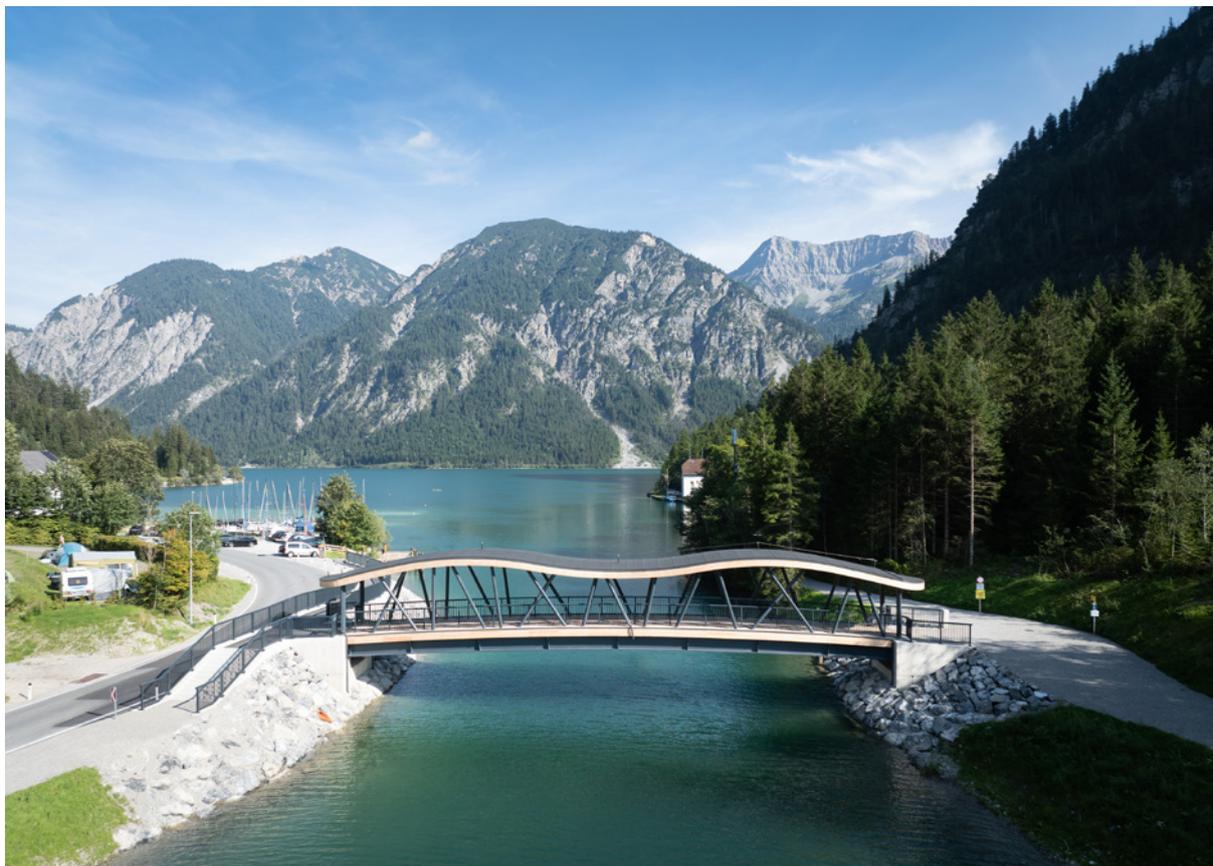
Dienstag starker Südfohn, sehr mild. Mittwoch vorübergehendes Föhnende mit Regen, Schneefallgrenze 1000 bis 1500m. Donnerstag und Freitag wieder Südfohn und sehr mild bis warm.

	So, 24. 3.		Mo, 25. 3.		Di, 26. 3.			
	14 - 20 Uhr	20 - 2 Uhr	2 - 8 Uhr	8 - 14 Uhr	14 - 20 Uhr	20 - 2 Uhr	2 - 8 Uhr	8 - 14 Uhr
Innsbruck 580m								
Neuschnee [cm]								
Temperatur [°C]	8 / 4	4 / 2	2 / 1	1 / 15	15 / 10	10 / 4	4 / 3	3 / 15
Mittelgebirge 900m								
Neuschnee [cm]								
Temperatur [°C]	5 / 1	1 / 0	0 / -1	-1 / 13	13 / 5	5 / 3	3 / 2	2 / 13
Matri am Brenner 1000m								
Neuschnee [cm]								
Temperatur [°C]	4 / 1	1 / -2	-2 / -3	-3 / 9	9 / 5	5 / 3	3 / 2	2 / 10
Brenner Seitentäler 1300m								
Neuschnee [cm]								
Temperatur [°C]	2 / -1	-1 / -4	-4 / -5	-5 / 5	5 / 2	2 / 0	0 / -1	-1 / 5

Radwege



Allgemeines



Planseeradweg Seespitzbrücke

Seit Jahren steigert das Land Tirol den Radverkehrsanteil. Mit mehreren Mobilitätsprogrammen oder auch mit dem Raumordnungsplan „ZukunftRaum Tirol 2011“ wurden Schwerpunkte in der Forcierung des Rad- und Fußverkehrs im Alltag gelegt.

Am 16.11.2015 beauftragte die Tiroler Landesregierung das Tiroler Radwegkonzept. Die Gruppe Bau und Technik wurde mit der Umsetzung des Tiroler Radwegkonzepts im Bereich des regionalen Alltags- und touristischen Radverkehrs sowie die Gruppe Forst mit der Betreuung und Förderung der Mountainbike-Routen, Singletrails und Downhill-Strecken beauftragt.

Folgende Aufgaben werden durch die Gruppe Bau und Technik wahrgenommen:

- Förderstelle
- Beratung zu Planung, Ausschreibung und Bauabwicklung
- Beratung für die Gründung von Erhaltungsvereinen

- Beratung und Koordination zur Routenführung (Pflege des Basisnetzes)
- Empfehlung von Qualitätskriterien (Radwegkategorien)
- Empfehlung zu einer einheitlichen Beschilderung und Bodenmarkierung
- Verwaltung der GIS-Grundlagen
- Zusammenführung der Grundlagen für Routinganwendungen
- Aufbau einer Radroutingapplikation für verschiedene Nutzeroptionen

Detaillierte Infos zum Tiroler Radkonzept und den Förderrichtlinien können auf der Homepage des Landes (siehe QR-Code rechts) abgerufen werden.

Zum
Routenplaner
radrouting.tirol:



Detaillierte Infos
zum Tiroler Rad-
konzept und den
Förderrichtlinien:



Projekte

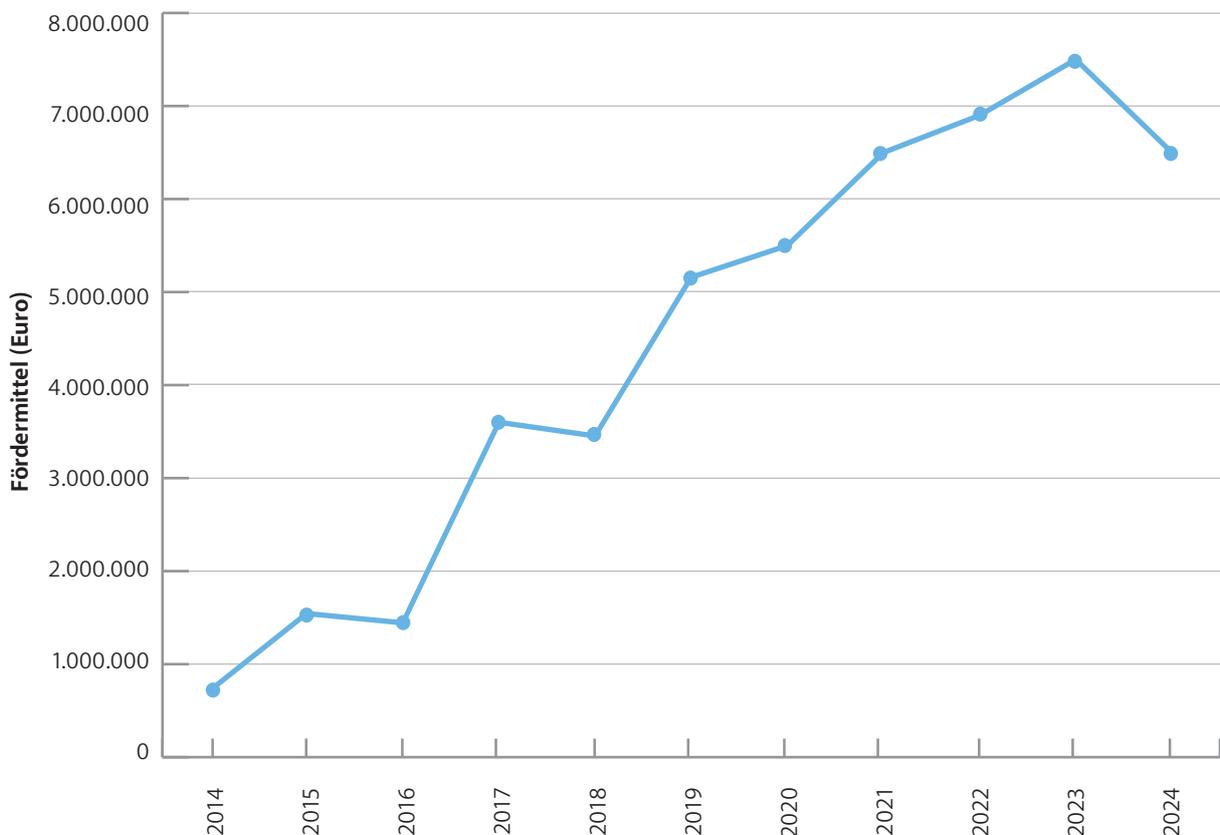
Die wichtigsten Radwegprojekte 2024 waren:

- 19 Stubaitalradweg – Abschnitt Telfes – Unterberg
- Radweg Wildschönau – Oberau bis Mühlthal
- 51 Planseeradweg – Seespitzbrücke
- R4 Drauradweg – Radbrücke Tassenbach
- ARW Wörgl – Madersbacherweg
- ARW Lienzer Talboden – Gemeinde Assling – Thal Ost
- ARW Gemeinde Kematen – Industriestraße
- ARW Absam – Jägerstraße
- ARW KV Innsbruck Mitte – Schloss Ambras
- 21 Brixentalradweg – Abschnitt Ramstätt bis Fischteichbrücke
- R3 Innradweg – Asphaltierungen bei Mötztal und Imst

Insgesamt konnten im Jahr 2024 Fördermittel in der Höhe von 6,5 Mio. € für diese wichtigen Infrastrukturvorhaben ausgeschüttet werden. Mit diesen Mitteln stellt das Land Tirol sein Bemühen, die Radfahrinfrastruktur gemeinsam mit den Tiroler Gemeinden und Tourismusverbänden massiv weiterzuentwickeln, eindrucksvoll unter Beweis.

Seit Beginn der Radwegoffensive wurden bereits 268 km Radwege saniert oder neu gebaut. Dafür wurden insgesamt bereits 48,8 Mio. € (Stand 31.12.2024) an Fördermitteln zur Verfügung gestellt.

Entwicklung Fördermittel Radwege 2014–2024



Förderung von Alltags- und Freizeitradwegen

 € 48,8 Mio. Fördermittel bis Ende 2024	 € 81,3 Mio. Investitionen ermöglicht	 € 6,5 Mio. zur Unterstützung der Tourismusverbände und Gemeinden beim Ausbau des Radwegenetzes 2024
--	--	---

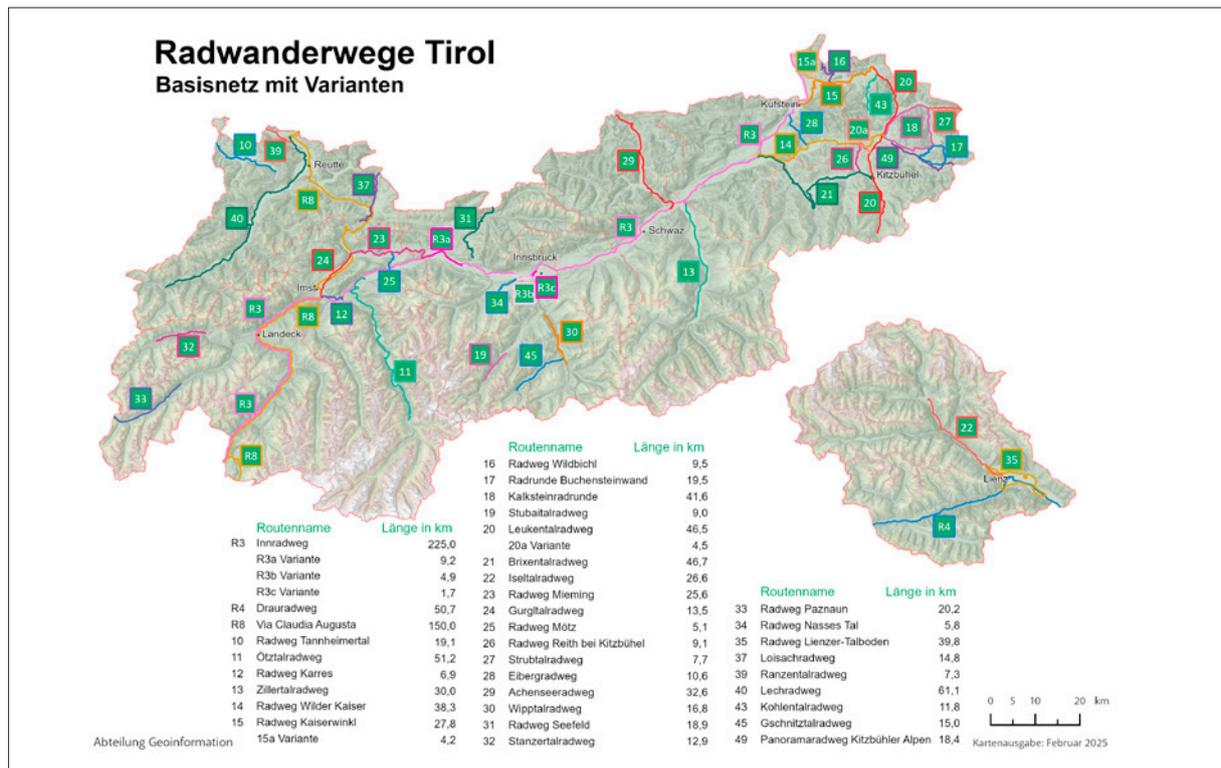
Unser Radwegenetz

Mit dem Beschluss der Tiroler Landesregierung zum Tiroler Radkonzept im Jahr 2015 erhielt die Förderung des Radverkehrs einen deutlichen Impuls. Die Abteilung Landesstraßen und Radwege wurde als Förderstelle für den Alltagsradverkehr und die Radwandererrouten eingerichtet. Für die Betreuung und Förderung der Mountainbikerouten, Singletrails und Downhillstrecken blieb in bewährter Weise die Gruppe Forst zuständig.

Radwanderwegenetz Tirols umfasst derzeit folgende 32 Radwandererrouten mit einer Gesamtlänge von 1.099 km. Jährlich werden große Investitionen zur Verbesserung der Radwandererrouten von den Tiroler Gemeinden und Tourismusverbänden getätigt und auch neue Radwandererrouten in das Netz aufgenommen. Das Land Tirol unterstützt diese Investitionen durch attraktive Förderungen.

Als Grundlage für die Weiterentwicklung der Radinfrastruktur wurden zuerst die Tiroler Radwandererrouten neu erfasst und gemeinsam mit den Mountainbikerouten digital an die Vorgaben der Graphenintegrationsplattform (GIP) angepasst. Das

Die Graphenintegrationsplattform GIP:



Radzählstellenkonzept Tirol

Im Jahr 2024 wurde das bestehende Radzählstellennetz mit 3 zusätzlichen Erfassungsquerschnitten verdichtet. In Mieders wurde entlang der B 183 Stubaitalstraße im Zuge der Straßenneugestaltung unter anderem ein neuer Radweg errichtet. Hier wurden Induktionsschleifen eingebracht, welche in Kombination mit einer Solarversorgung täglich die Zählraten an den Server des Landes Tirol übermitteln. Der bisherige Maximalwert ist im August mit rund 120 Rädern täglich aufgetreten.



Ebenfalls über im Asphalt eingelassene Induktionsfelder wird die Zählstelle in Landeck-Zams betrieben. Mit rund 430 gezählten Radfahrerinnen konnte an einem Montag im Mai die höchste Tagesfrequenz erhoben werden.

In Abstimmung mit der Stadt Schwaz wurde an der neu in Betrieb genommenen VLSA auf der Barbarabrücke eine Thermokamera zur Erhebung des Radverkehrs in Richtung Stadtzentrum geplant und installiert. Am Spitzentag im Mai 2024 wurden hier bereits rund 1.240 Räder detektiert.

Das Tiroler Radwanderwege-Leitsystem

Ein qualitativ hochwertiges Netz für Radwandererinnen zeichnet sich durch ein gutes und lückenloses Leitsystem vor Ort aus, damit diese Radrouten gegebenenfalls auch ohne Zuhilfenahme von Navigationsgeräten leicht auffindbar sind. Das Tiroler Leitsystem hat sich mittlerweile etabliert und gibt wertvolle Auskunft zur Routenwahl vor Ort.

Nähere Infos zum Radwanderwege-Leitsystem:



Reduzierte Wegweiser



Pfeilwegweiser



Zwischenwegweiser



Befahrung der Radwanderwege in Tirol 2024

Bereits in den Sommermonaten 2016 und 2017 erfolgte eine erste Erhebung des Tiroler Radwanderwegenetzes, deren Ergebnisse in die GraphenIntegrations-Plattform (GIP) eingepflegt wurden. Im Sommer 2024 erfolgte eine neuerliche Befahrung der gesamten Radwanderwege. Dabei wurden neben dem Streckenverlauf auch allgemeine Fahrverbote und Gefahrenstellen dokumentiert und entlang der gesamten Routen neue Fotos aufgenommen. Diese dienen sowohl der Dokumentation des Wegzustands als auch als wertvolle Informationsgrundlage für verschiedene interne Planungsinstanzen. Es wurden rund 1.000 Kilometer auf 35 beschilderten Routen des bestehenden Radwanderwegenetzes erfasst.

Methodik:

- Befahrung der Wege nach Beschilderung
- Bei 15 km/h alle 5 Sekunden ein Foto mit GPS-Tag (ca. alle 20 m)
- Zusätzliche Aufnahme von Punkt-Objekten (Fahrverbote, Gefahrenstellen)

Für die Erhebung kamen diverse technische Hilfsmittel zum Einsatz, darunter Action-Kameras, und Smartphones mit einer speziellen App. Mit der Action-Kamera wurden im Fünf-Sekunden-Takt Fotos erstellt sowie GPS-Koordinaten präzise aufgezeichnet. Zusätzlich wurden in einer App Fahrverbote und Gefahrenstellen, wie enge Kurven, steile Abschnitte, unebene Fahrbahnen und sonstige Hindernisse dokumentiert. Als Backup wurde mit dem Smartphone zusätzlich der Routenverlauf abgesichert.

Ergebnisse:

- 51.000 Fotos
- 263 Fahrverbote
- 1281 Gefahrenstellen

Die Rohdaten wurden mittels der GIS Software QGIS zu einem dynamischen Datensatz zusammengefügt (siehe Abbildung 1). Die in hellgrün dargestellten Punkte repräsentieren die kontinuierlich erfassten Aufnahmen. Dank der verspeicherten Positionsdaten können die Bilder gezielt nach ihrem räumlichen Bezug ausgewählt und angezeigt werden. Dies ermöglicht einen schnellen und praktikablen Zugriff auf die erhobenen Informationen. Abweichungen vom Routenverlauf, die während der Befahrung

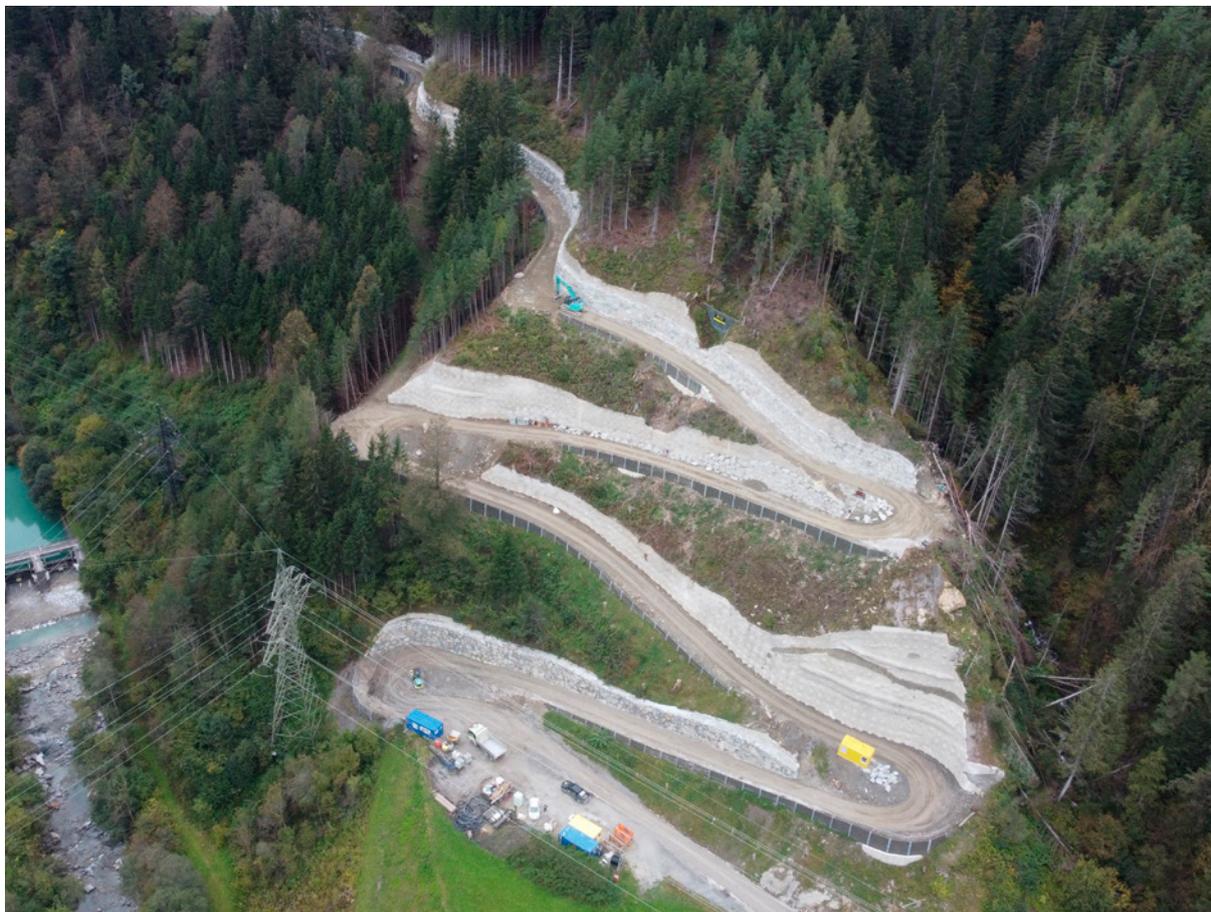


Abbildung 1: Umsetzung in QGIS: Beispielaufnahmen vom 29_Achenseeradweg. A) Foto mit Beschilderung, B) Beispiel Fahrverbot, C) Beispiel Hindernis.

auftraten, sind durch rote Punkte markiert. Diese wurden in der Nachbearbeitung detektiert und analysiert und bilden nun eine wichtige Informationsgrundlage, z.B. zur Verbesserung der Beschilderung oder Korrektur der Routenverläufe in der GIP. Gefahrenstellen und Fahrverbote sind jeweils mit Sondersymbolen versehen, wie in Abbildung 1 dargestellt.

19 Stubaitalradweg, Abschnitt Telfes – Unterberg

 Herstellung Radwegverbindung



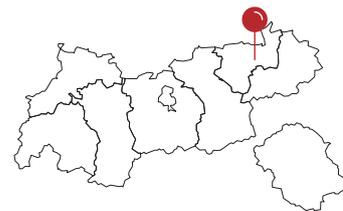
Durch die Errichtung des Abschnitts Telfes – Unterberg erfolgt die Anbindung des Stubaitalradwegs an Innsbruck und an den Wipptalradweg. Das Projekt umfasst den Ausbau eines bestehenden Forstwegs ausgehend vom „Gallhof“ im Gemeindegebiet Telfes auf einer Strecke von ca. 2 km, die Neuerrichtung eines Teilabschnitts auf ca. 1,8 km und die gleichzeitige Überwindung eines Höhenunterschieds von ca. 140 m. Des Weiteren erfolgt in Kooperation mit der IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe AG die Errichtung des neuen Abwasserkanals für das gesamte Stubaital in der Bestandswegstrecke sowie über einen Teilbereich der Neubaustrecke. 2024 erfolgten die Errichtung des Kanals im gesamten Baulosabschnitt, die Fertigstellung der Sicherungsmaßnahmen sowie die Frostkofferschütтарbeiten.



Kosten:	9 Mio. € (Tourismusverband Stubai / Land Tirol 6,7 Mio. €, IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe AG 2,3 Mio. €)
Gemeinden:	Telfes, Mutters, Schönberg im Stubaital
Bauzeit:	Oktober 2022 bis August 2025
Planung:	Ingenieurbüro Illmer Daniel GmbH, Ingenieurbüro Sigl, Grund & Boden Geotechnik GmbH, Aschaber ZT GmbH, Stein Ingenieure GmbH
Projektleitung:	SG Brücken und Tunnelbau und IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Bauleitung:	Baubezirksamt Innsbruck
Firma:	HTB Baugesellschaft m.b.H.

Radweg Oberau – Mühlthal – Wildschönau

 Herstellung Radwegverbindung



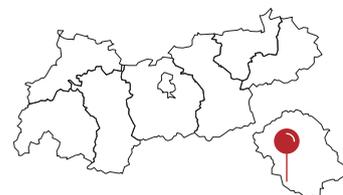
Der gegenständliche Radweg verbindet die Ortsteile Oberau und Mühlthal in der Gemeinde Wildschönau. Der Radweg hat eine Länge von rd. 1,0 km und ist auf 2,50 m Breite ausgebaut. Eine Vielzahl an Stützmaßnahmen ist für die Herstellung des Radwegs erforderlich. Herzstück des Radweges ist die Stahlbrücke über die L 32 Wildschönauer Straße und den Tiefenthaler Bach. Bauherr ist die Gemeinde Wildschönau. Das Land Tirol hat in Amtshilfe die Projektleitung und Bauleitung für dieses umfassende und komplexe Projekt übernommen.



Kosten:	€ 5,5 Mio. Gemeinde Wildschönau (Förderung Land Tirol 70 %)
Gemeinde:	Wildschönau
Bauzeit:	18 Monate
Planung:	Morass-Steiner ZT GmbH, AEP Schwaz
Bauleitung:	Baubezirksamt Kufstein
Firma:	Ing. Hans Bodner Bauges.m.b.H. & Co. KG

R4 Drauradweg, Gemeinde Strassen, Neubau Geh- und Radwegbrücke Tassenbach

 Erhöhung Verkehrssicherheit



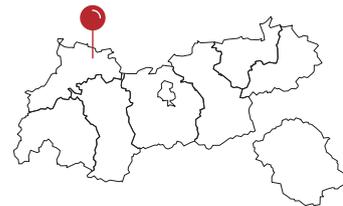
Um die Querung der Drau für die Radfahrer im Bereich der B 111 Gailtalstraße sicherer zu gestalten, wurde in Tassenbach, einem Ortsteil der Gemeinde Strassen, parallel zur bestehenden Draubrücke eine Geh- und Radwegbrücke errichtet. Bei der Brücke handelt es sich um eine einfeldrige Fachwerksbrücke aus Holz und Stahl. Die beiden Widerlager wurden in Beton hergestellt und sind auf duktilen Ramm-pfählen gegründet. Dies war aufgrund der örtlichen Gegebenheiten des Untergrundes erforderlich.



Kosten:	€ 0,47 Mio. Gemeinde Strassen (Förderung Land Tirol 70 %)
Gemeinde:	Strassen
Bauzeit:	November 2023 bis Juli 2024
Planung:	Aschaber ZT GmbH
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Ing. Berger + Brunner Bauges.m.b.H.

51 Planseeradweg, Seespitzbrücke

 Herstellung Radwegverbindung



© Gemeinde Breitenwang

Der neue Planseeradweg soll von der Gemeinde Breitenwang bis zum Plansee führen. Die neue Seespitzbrücke besteht aus einem Stahlbetonverbundtragwerk mit zwei schweren Stahlträgern und einer Betonplatte. Ein Flugdach in Holzbauweise, verkleidet mit Lärchenholz, komplettiert das Bauwerk. Dadurch integriert es sich harmonisch in die umliegende Natur. Die Brücke hat eine Spannweite von 31 Metern und ermöglicht eine ungehinderte Durchfahrt für die Wasserrettung.



Kosten: € 2,45 Mio.
(Förderung Land Tirol 58 %)

Gemeinde: Breitenwang

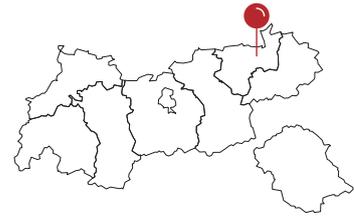
Bauzeit: Februar bis Juli 2024

Firma: Ing. Berger & Brunner
Baugesellschaft m.b.H.

Alltagsradweg Wörgl, Madersbacherweg

 Attraktivierung Radwegverbindung

© Stadtgemeinde Wörgl



Die Stadtgemeinde Wörgl investiert in eine nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität. Eines der größeren Projekte, neben der Begegnungszone in der Bahnhofstraße, war der Neubau eines Geh- und Radweges entlang des Madersbacherwegs. Dieses Vorhaben ist ein zentrales Element der Bemühungen, den Alltagsverkehr zu stärken und die Infrastruktur für Radfahrer und Fußgänger zu verbessern. Dieser Abschnitt bindet den Innradweg an das Zentrum von Wörgl an.

i	Kosten:	€ 160 Tsd. (Förderung Land Tirol 60 %)
	Gemeinde:	Wörgl
	Bauzeit:	Juni bis November 2024
	Firma:	Strabag AG

Alltagsradweg Gemeinde Kematen, Industriestraße

 Attraktivierung Radweg

© Stadtgemeinde Kematen

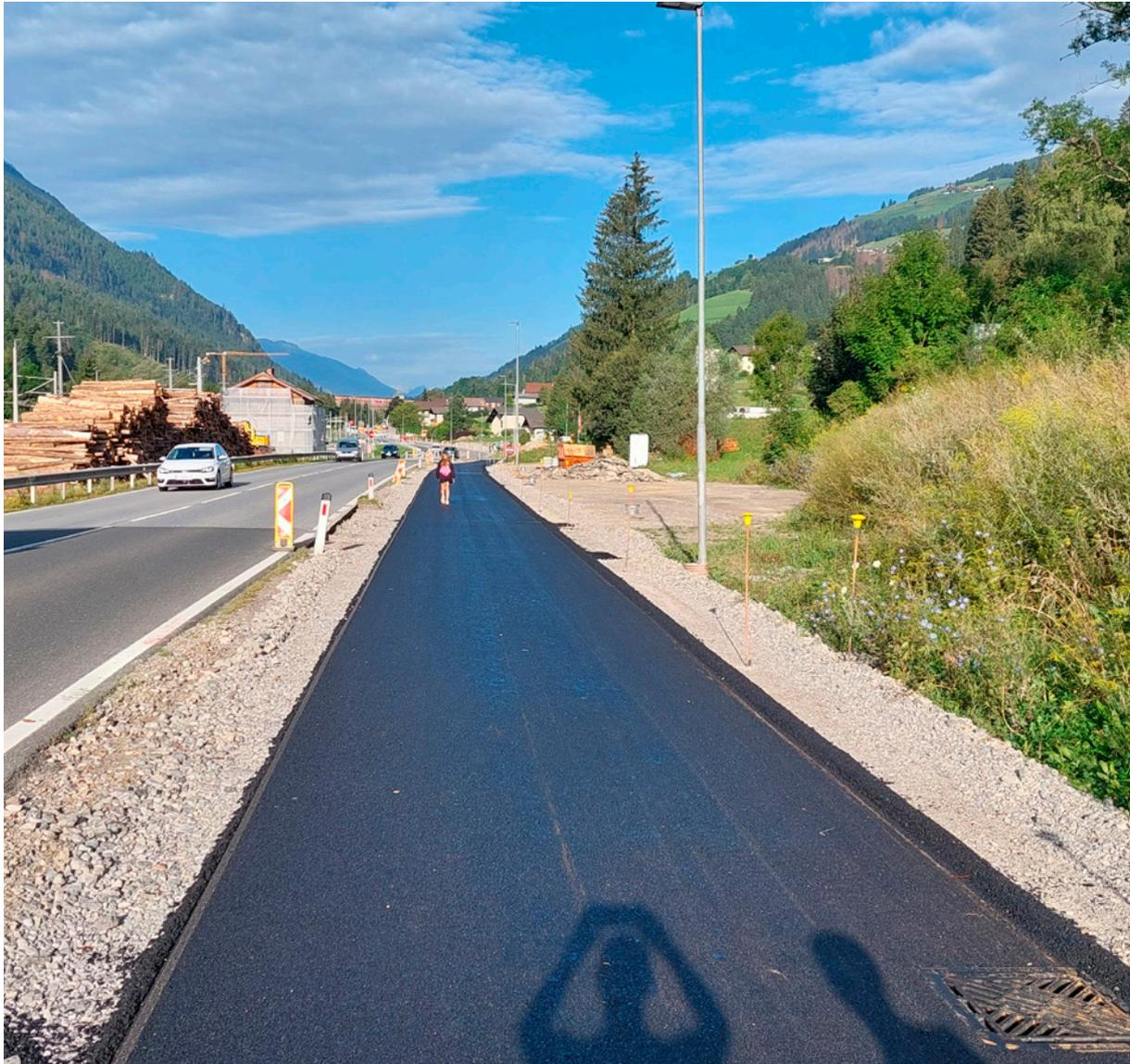


Ein weiterer Schritt, um den Alltagsverkehr in der Gemeinde Kematen zu stärken, war die Errichtung einer eigenen Radinfrastruktur in der Industriestraße. Wenn die Verhandlungen mit den ÖBB abgeschlossen sind, werden noch die letzten 150 m bis zum Bahnhof fertiggestellt. Damit besteht nun vom Dorfzentrum bis zum Innradweg fast durchgängig eine eigene Radinfrastruktur und ist somit ein Anreiz für Pendler, den einen oder anderen Arbeitsweg mit dem Rad zurückzulegen.

i	Kosten:	€ 240 Tsd. (Förderung Land Tirol 70 %)
	Gemeinde:	Kematen
	Bauzeit:	2024
	Firma:	Porr Bau GmbH

Alltagsradweg Lienzer Talboden, „Thal Ost“

 Erhöhung der Verkehrssicherheit



Die Gemeinden des Planungsverbands 36 Lienzer Talboden haben ein umfassendes Konzept für ein Alltagsradwegenetz entwickelt. Das Bauvorhaben hat ein Gesamtvolumen von rund 4,8 Millionen Euro.

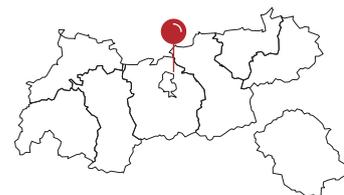
Dieses gemeinsame Bestreben zielt darauf ab, den Bürgern eine bessere Möglichkeit zu bieten, umweltfreundlich zu ihren Arbeits- und Ausbildungsplätzen zu gelangen. Zudem ist das Wegenetz so konzipiert, dass alle Wege zum neuen Mobilitätszentrum führen, wodurch nahtlose Schnittstellen zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gewährleistet werden.



Kosten:	€ 700 Tsd. (Förderung Land Tirol 43 %)
Gemeinde:	Assling
Planung:	Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Arnold Bodner
Bauzeit:	September 2023 bis Juni 2024
Bauleitung:	Baubezirksamt Lienz
Firma:	Swietelsky AG

Alltagsradweg Absam, Abschnitt Jägerstraße, Bauabschnitt 1

 Attraktivierung Radwegverbindung



© Gemeinde Absam

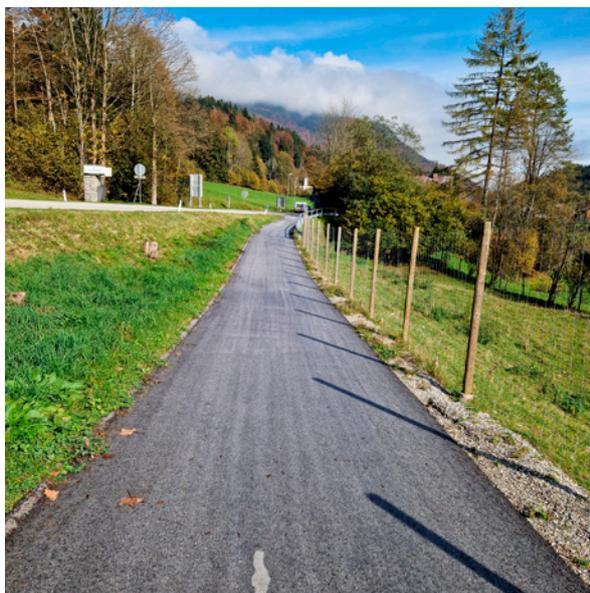
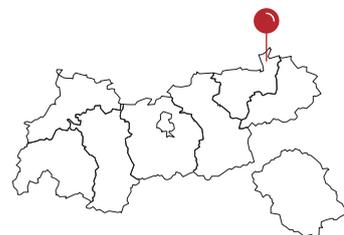


Der neue Radweg ist optimal in die bestehende Infrastruktur integriert und ermöglicht eine sichere Verbindung für Pendler, Freizeitradler und Familien. Der Weg wurde so geplant, dass er den aktuellen Bedürfnissen der Radfahrenden gerecht wird und gleichzeitig den umweltschonenden Verkehr fördert. Der Radweg sorgt für eine klare Trennung vom Autoverkehr und minimiert das Risiko von Unfällen.

i	Kosten:	€ 360 Tsd. (Förderung Land Tirol 70 %)
	Gemeinde:	Absam
	Bauzeit:	2024
	Bauleitung:	Ingenieurbüro Eberl
	Firma:	Fröschl AG & Co KG

16 Radweg Wildbichl, Abschnitt Wildpark bis Staatsgrenze

 Attraktivierung Radwegverbindung

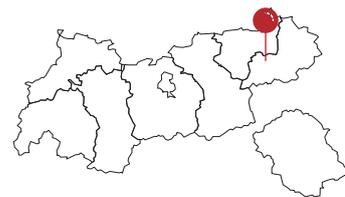


Der Radweg Wildbichl führt von Durchholzen über Aufing bis zur Grenze nach Deutschland. Die letzten 250 m, im Gemeindegebiet von Niederndorferberg, mussten sich die Radfahrer die B 175 Wildbichler Straße mit den Autofahrern teilen. Durch den Neubau des Radweges haben die Radfahrer nun die Möglichkeit, auf einer eigenen Infrastruktur abseits des Kfz-Verkehrs zu fahren.

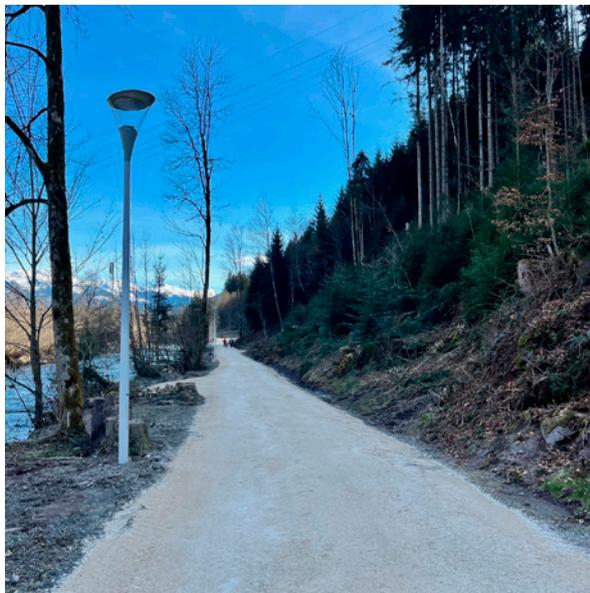
i	Kosten:	€ 260 Tsd. (Förderung Land Tirol 70 %)
	Gemeinde:	Niederndorferberg
	Bauzeit:	2023

21 Brixentalradweg, Abschnitt Ramstätt bis Fischteichbrücke

 Attraktivierung Radweg



© Marktgemeinde Hopfgarten



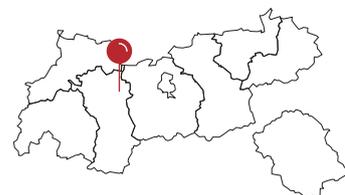
Der Brixentalradweg führt von Wörgl über Hopfgarten bis nach Kitzbühel. Der Abschnitt in Hopfgarten beim Fischteich war in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Die Marktgemeinde Hopfgarten saniert den Radweg mit einer wassergebundenen Schotterdecke. Außerdem wurden Schranken errichtet, um zu verhindern, dass der Weg von Kfz befahren wird.



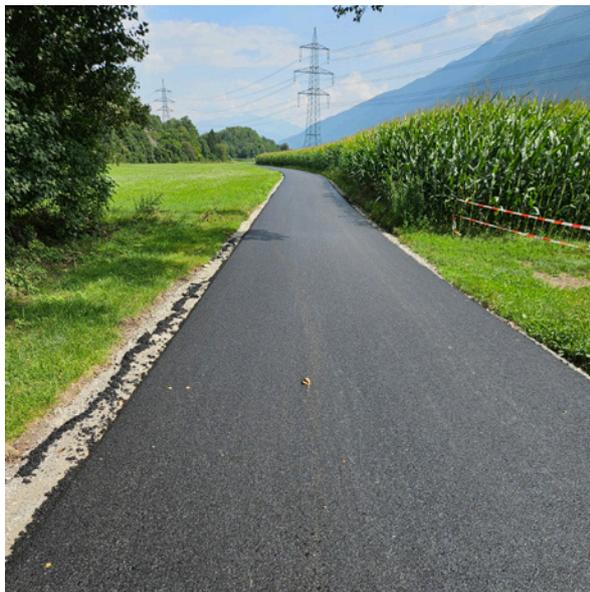
Kosten:	€ 28 Tsd. (Förderung Land Tirol 70 %)
Gemeinde:	Hopfgarten
Bauzeit:	2024

R3 Innradweg, Abschnitt Steinbruch bis Mötz

 Attraktivierung Radwegverbindung



© Gemeinde Mötz



Der Radweg zwischen dem Steinbruch und der Gemeinde Mötz war in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Dieser Teil des Radweges ist auch Teil der Tschirganrunde und vor allem am Wochenende stark frequentiert. Durch die Sanierung ist der Radweg nun wieder komfortabel zu befahren.



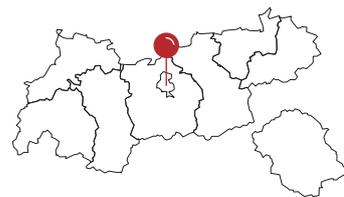
Kosten:	€ 110 Tsd. (Förderung Land Tirol 70 %)
Gemeinde:	Mötz
Bauzeit:	2024
Firma:	Strabag AG

L 32 Aldranser Straße, Radweg Innsbruck Mitte – Schloss Ambras, Bauabschnitt 1

 Herstellung Radwegverbindung



Um das südöstliche Mittelgebirge für Radfahrer an das Stadtgebiet von Innsbruck anzuschließen, wurde, beginnend beim Kreisverkehr Innsbruck Mitte bis zum Schloss Ambras, ein bergwärts führender Radweg geplant. Der erste Bauabschnitt umfasste die Anpassung der Straßenentwässerung und den Bau der ersten 250 m des Radweges. Das Becken in der Mitte des Kreisverkehrs dient dazu, die Straßenwässer zu reinigen und zur endgültigen Versickerung weiterzuleiten.



Kosten: € 1,112 Mio. (Land Tirol € 834 Tsd., Stadt Innsbruck € 278 Tsd.)

Gemeinde: Innsbruck

Bauzeit: Juni bis November 2024

Planung: Hirschhuber Einsiedler OG, Kirchebner Ziviltechniker GmbH, ZSZ Ingenieure Ziviltechniker GesmbH

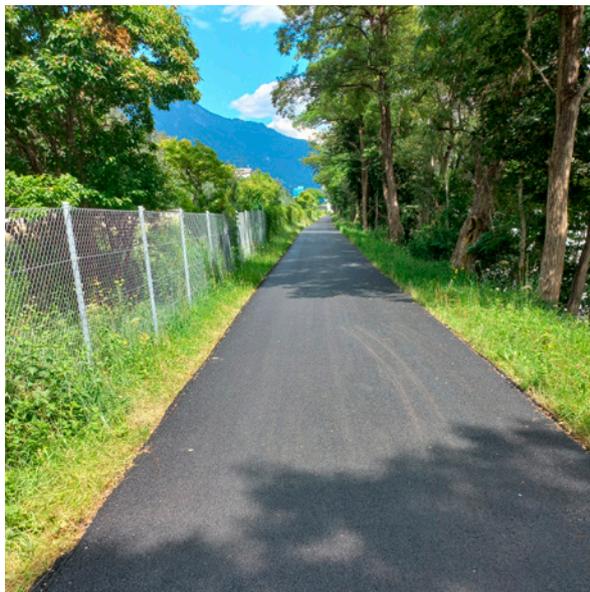
Bauleitung: Baubezirksamt Innsbruck

Firma: Fröschl AG & Co KG

Alltagsradweg Wörgl, Madersbacherweg

 Attraktivierung Radwegverbindung

© Stadtgemeinde Imst



Der Radweg zwischen dem Klärwerk Imst und der medalp Imst war durch Wurzelaufbrüche und daraus folgende extreme Wölbungen in der Asphaltdecke in einem gefährlichen Zustand. Für die Durchführung der Bauarbeiten auf dem vier Kilometer langen Abschnitt war eine Sperre des Radwegs notwendig. Der viel befahrene Radweg wird auch von vielen Skatern benutzt.



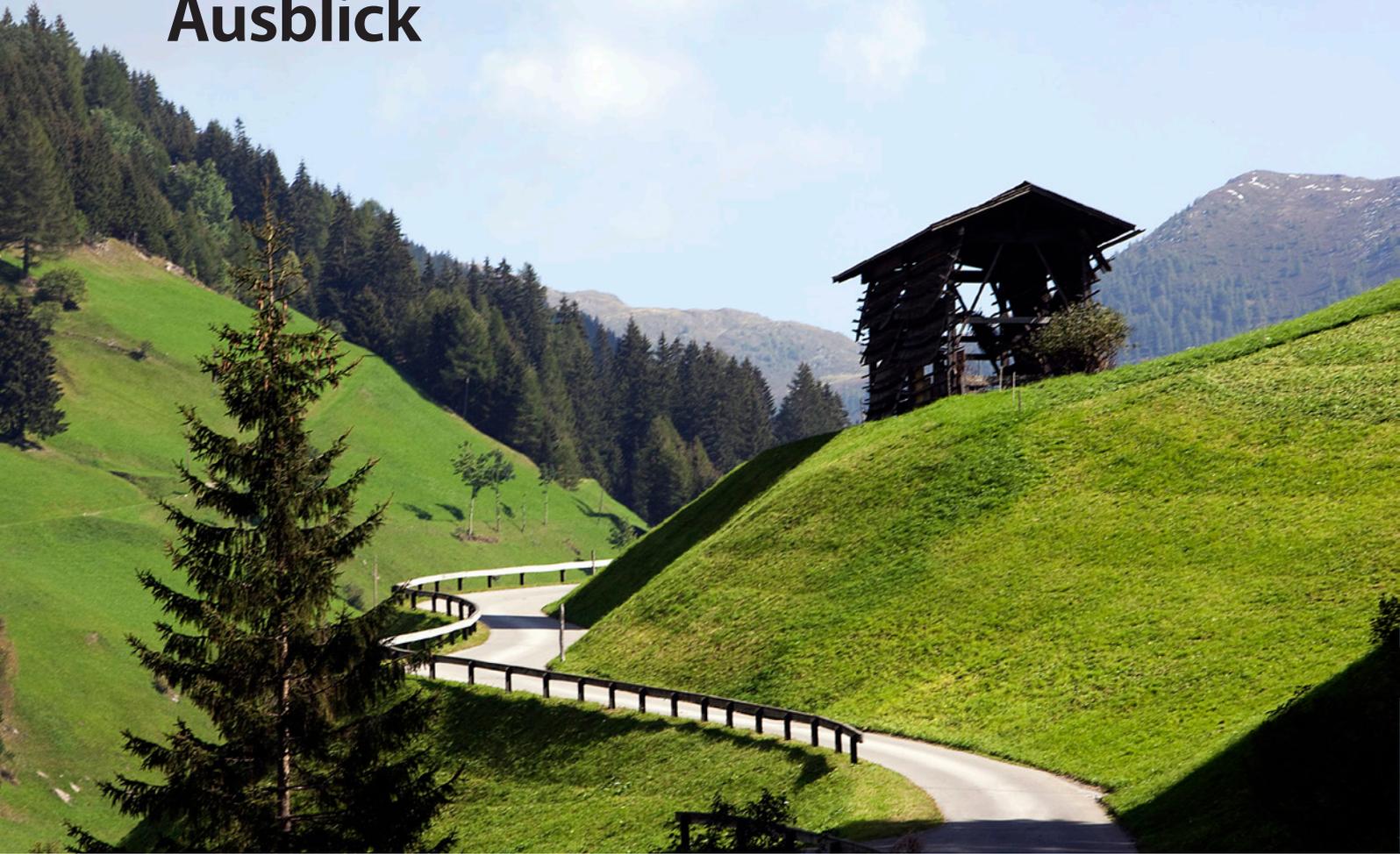
Kosten: € 100 Tsd. (Förderung Land Tirol 60 %)

Gemeinde: Imst

Bauzeit: 2024

Firma: Strabag AG

Ausblick



Mit über 2.200 Kilometern Landesstraßen, knapp 1.980 Brücken mit einer Stützweite von mehr als zwei Metern, 39 bergmännischen Tunneln sowie 151 Galerien, Tunneln in offener Bauweise und Unterflurtrassen stellt das Landesstraßennetz in Tirol eine der wichtigsten Infrastrukturen im alpinen Raum dar. Allein im Jahr 2024 wurden über 27 Millionen Euro in die bauliche Straßenerhaltung investiert und knapp 17.000 Laufmeter Tunnel und Galerien sowie knapp 300 Brücken umfassend geprüft. Der vorliegende Bericht gibt anhand zahlreicher Beispiele einen Einblick in die enorme Verantwortung, die allein mit der Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur verbunden ist.

Die angespannte Lage aller Gebietskörperschaften – und so auch des Landes Tirol – erfordert einen sehr gezielten Einsatz der öffentlichen Mittel, um ein sicheres und leistungsfähiges Landesstraßennetz zu gewährleisten. Mit punktgenauen Bau- und Erhaltungsmaßnahmen wird die Verkehrssicherheit erhöht, die ganzjährige Erreichbarkeit aller Landesteile

sichergestellt und ein wichtiger Beitrag zur Lebensqualität und Mobilität der Tiroler Bevölkerung sowie unserer Gäste geleistet. Auch in Zeiten knapper öffentlicher Kassen ist die Landesstraßenverwaltung ein verlässlicher Partner der Bauwirtschaft. So werden etwa im Rahmen des Fernpass-Pakets in den nächsten Jahren 500 Millionen Euro in die Infrastruktur investiert.

Neben der Sanierung und der Verfügbarkeit wichtiger Verkehrsverbindungen wird auch weiterhin gezielt in den Schutz der Anrainer und die Verbesserung von Radwegverbindungen investiert – Aufgaben, denen sich die Landesstraßenverwaltung auch bei einem knappen Budget 2025 mit vollem Einsatz widmen wird. Damit Tirols Landesstraßennetz sicher, leistungsfähig und zukunftsfit bleibt – zum Wohle aller. **Glück auf!**

Nähere Infos zu
Straßenbau und
Straßenerhaltung:





Impressum

Herausgeber:

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Landesstraßen und Radwege
Herrengasse 1–3, 6020 Innsbruck

Verleger:

eco.nova corporate publishing, Hunoldstraße 20, 6020 Innsbruck
Grafik: eco.nova corporate publishing, Conny Wechselberger

Fotos:

Wenn nicht anders gekennzeichnet: Land Tirol, Abt. Landesstraßen und Radwege

Kontakt

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Landesstraßen und Radwege

Herrengasse 1-3
6020 Innsbruck

Telefon +43 (0) 512 508 4001
landesstrasse@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/verkehr/strassenbau-und-strassenerhaltung/

**Hier finden
Sie nähere
Infos:**

